The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Boreman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 313 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 4. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 107

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

120 Ertrunkene!

Auf der Heimkehr von der Kirche. — Neuestes Fährbootunglück in Rußland.

St. Petersburg, 4. Mai. Wieder ist ein schreckliches Fährbootunglück zu verzeichnet! Auf dem Dnieperfluß, in der Nähe von Bykhow, (Gouvernement Mohilow) schlug gestern ein Fährboot um, welches dicht mit Bauern sammt ihren Frauen und Kindern besetzt war, die sich auf der Heimkehr von der Kirche befanden. 120 Personen sind ertrunken!

Wahrscheinlich wäre es nicht zum Aeußersten gekommen, wären nicht bei der ersten unheimlichen Bewegung des überfüllten Bootes zu viele der erschreckten Passagiere auf die eine Seite gelaufen, wodurch das Kentern unvermeidlich wurde.

Eulenburg und kein Ende!

Kriminalpolizei um sein Schloß herum. — Damit er nicht ins Ausland entwischt.

Berlin, 4. Mai. Das „Berliner Tageblatt" meldet, daß Mitglieder der Kriminalpolizei um das Schloß Liebenberg herum, den Wohnort des Fürsten Philipp zu Eulenburg, postirt worden seien, um zu verhindern, daß derselbe etwa das Land verläßt, während der Oberstaatsanwalt die Anklage untersucht, daß der Fürst beim zweiten Hardenprozeß in Berlin falsches Zeugniß bezüglich der bekannten Sittlichkeitsaffären abgelegt habe.

Daß der Oberstaatsanwalt überhaupt die Untersuchung aufnahm, wird von den Zeitungen als ein ernstes Zeichen erklärt.

Fürst zu Eulenburg, der in beinahe mittelalterlich-feudalem Stil lebt, ist, wie es heißt, an dem, als „Neuritis" bekannten Nervenleiden schwer erkrankt. Die Aerzte, welche von den Behörden jüngst entsandt wurden, um seinen Zustand zu untersuchen, berichteten bekanntlich, daß er nicht einmal imstande sei, die Reise nach Berlin in's Gericht zu machen, — und doch bewacht ein Dutzend Polizisten in Zivil jetzt alle Ausgänge des Schlosses Tag und Nacht!

Mordkomplott gegen Europäer!

Allgemeine Erhebung sollte angeblich folgen.

Kalkutta, Indien, 4. Mai. Die Polizei untersucht jetzt ein Komplott, das unter Eingeborenen dahier angestiftet wurde, um alle Europäer mittels Bomben zu ermorden, — und je tiefer sie in die Angelegenheit eindringt, desto erster und ausgedehnter erscheint die Verschwörung.

In einem Hause wurden Bomben und Sprengstoffe fabrizirt; und man beschlagnahmte dort auch eine Anzahl Schriftstücke.

Wie es heißt, richtete sich die Mordverschwörung vor Allem gegen Lord Lord Kitchener, den Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Indien, und gegen sonstige hohe Beamte; aber die Behörden glauben auch, daß es auf eine allgemeine Revoltuion abgesehen gewesen sei. Man erwartet eine Anzahl sensationeller Verhaftungen!

Nicht auf Palästina beschränkt.

London, 4. Mai. Ein Gesuch des Jüdischen Kolonialfonds an den Gerichtshof um die Befugniß, seine Thätigkeit ausschließlich auf die Gründung einer jüdischen Kolonie in Palästina zu richten, wurde vom Kanzleigericht abgewiesen.

Israel Zangwill und andere Aktionäre hatten das obige Ersuchen sehr stark bekämpft, weil das „Land der Verheißung" gegenwärtig in Palästina unerreichbar sei, und die geplante Beschränkung es nur verhindern würde, die Nothlage verfolgter Juden in vielen Theilen der Welt zu bessern. Der Richter trat dieser Auffassung bei.

Obiger Fonds stellt ein Kapital von 10 Millionen Dollars dar, welche in allen Theilen der Welt gezeichnet wurden.

Telegraphen-Weltkonferenz.

Lissabon, Portugal, 4. Mai. Die internationale Telegraphenkonferenz wurde heute hier eröffnet. Belgien beabsichtigt, eine wichtige Abänderung des jetzigen Systems des Zählens von Worten vorzuschlagen, wonach die bestehenden Unterscheidungen bezüglich einfacher, konventioneller und Chiffernsprache abgeschafft werden sollen, und ein einheitliches Wort von fünf Buchstaben oder fünf Zahlen an ihre Stelle treten soll. Diesem Vorschlag haben aber bereits die Handelskommission von Großbritannien und Amerika lebhaften Widerstand entgegengesetzt.

Stolypins Tochter vermählt.

St. Petersburg, 4. Mai. Frl. Stolypin, Tochter des russischen Premierministers, wurde heute Nachmittag mit Leutnant Bock vermählt, dem russischen Flottenattaché in Berlin.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Browhead vorbei: Minnehaha, von New York nach London.
Southampton: St. Louis von New York.
Dover: Zeeland, von New York nach Antwerpen.
Rotterdam: Staatendam von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.
An Sable Island vorbei: Kronprinzessin Cäcilie, von Bremen nach New York. (Dienstag Nachmittag gegen 4 Uhr an dem New Yorker Dock erwartet.)

Thaws Kampf um seine Freiheit.

Poughkeepsie, N. Y., 4. Mai. Vor der „Supreme Court" ist jetzt das Habeaskorpusverfahren in Sachen des Pittsburger Millionärs Harry K. Thaw im Gange, dessen Entlassung aus dem New Yorker Staatsasyl für irrsinnige Verbrecher sein Rechtsbeistand anstrebt. Richter Morschauser hatte bekanntlich den Habeaskorpusbefehl ausgestellt.

Die jugendliche Gattin Thaws, welche eine so hervorragende Rolle in den zwei Mordprozessen ihres Gatten spielte, hat denselben seit mehr, als zwei Monate nicht mehr gesehen und hat bekanntlich ein Scheidungsverfahren eingeleitet. In ihrem Namen erklärte aber vor der Eröffnung der heutigen Gerichtsverhandlung der Anwalt A. Russell Peabody, sie sei bereit, als Zeugin für ihren Gatten aufzutreten, falls ihr Zeugniß nothwendig sein sollte, um ihm seine Freiheit zu verschaffen. Hr. Peabody fügte hinzu, er wisse noch nicht, ob dies nothwendig sei.

Ohne Zweifel wird Thaw in eigener Sache den Zeugenstand betreten. Wie Hr. Peabody erklärte, ist derselbe bereit, sich irgendwelcher Untersuchung seines Geisteszustandes durch den Gerichtshof oder durch den Distriktsanwalt zu unterwerfen.

„Wir werden uns jedem Versuch widersetzen," bemerkte Hr. Peabody noch, „die Verhandlung nach dem County Dutcheß zu verlegen. Thaws Inhaftirungsplatz ist hier; der Habeaskorpusbefehl wurde hier ausgestellt; und wir glauben, daß die Haufen Neugieriger, welche in New York herbeigelockt würden, in Poughkeepsie vermieden werden können. Wir halten daran fest, daß es dem Distriktsanwalt Jerome obliegt, den Nachweis zu führen, daß Thaw wahnsinnig sei. Er hat ihn niemals für wahnsinnig erklärt, und Jeromes Verhalten im ersten Prozeß erklärte ihn für geistig gesund. Die Geschworenen im zweiten Prozeß erklärten nur, daß Thaw, als er Stanford White tödtete, wahnsinnig gewesen sei!"

Poughkeepsie, N. Y., 4. Mai. Die Gerichtsverhandlung bezüglich des jetzigen Geisteszustandes von Harry K. Thaw findet im Supervisorenzimmer des Courthauses statt. Dieses Zimmer faßt nicht über 200 Personen. Es wurden nur Solche zugelassen, welche Karten hatten; 20 Damen waren darunter.

Harry K. Thaw selber kam um ¾ auf 11 Uhr herein. Er war in Obhut von Dr. Amos T. Baker, den Superintendenten des Asyls von Mathewan, und zwei Wärter.

Thaw sah ganz gesund und wohl aus; seine Gesichtsfarbe ließ erkennen, daß er in der Irrenanstalt viele Bewegung im Freien gehabt hat. Er setzte sich neben seine Anwälte und hatte ein ernstes Gespräch mit Herrn Graham, welcher das Habeaskorpusverfahren in Obhut hat. Hinter ihm saß ein Privatgeheimpolizist, zu welchem sich später der Pittsburger Geheimpolizist Roger O'Mara gesellte, welcher bei der Ausarbeitung von Thaws Vertheidigung behilflich gewesen war.

Thaw spielte nervös mit seinem Taschentuch.

Poughkeepsie, N. Y., 4. Mai. Der New Yorker Distriktsanwalt Jerome beantragte, daß die weitere Verhandlung des Thaw'schen Habeaskorpusverfahrens nach New York County verlegt werde.

Das Gericht entschied, daß Thaw **nicht** nach der Irrenanstalt zurückgesandt werden sollte, so lange die jetzige Verhandlung im Gange ist. Thaw äußerte seine Befriedigung über diese Entscheidung.

Der weinende Himmel.

Es gab auch vielfach Gewitter- und Windstürme.

Kansas City, Mo., 4. Mai. Im ganzen mittleren Westen und Südwesten hat es während der Nacht und einen Theil des heutigen Tages stark geregnet. Vielfach war der Regen von heftigem Gewitter begleitet, und da und dort von einem Sturmwinde, welcher eine Schnelligkeit von 50 Meilen pro Stunde erreichte.

Im nördlichen Texas, in Oklahoma, Missouri, Kansas, Iowa und Kolorado fielen bis zu Zoll Regen. Für die Feldfrüchte wird derselbe ein großer Vortheil sein.

Denver, Kolo., 4. Mai. Die Dürre, welche acht Monate angehalten hatte und eine schwere Bedrohung der Feldfrüchte im nördlichen Kolorado bildete, ist durch Regen- und Schneesturm, der gestern Mittag begann und auch heute anhielt, glücklich gebrochen worden. Für Landbauer und Viehzüchter ist dieser Regen von unberechenbarem Vortheil.

Vom Kongreß.

Vreelandbill theilt das Schicksal der Aldrichbill.

Washington, D. K., 4. Mai. Das Abgeordnetenhauskomite für Bank- und Geldwesen beschloß mit 13 gegen 3 Stimmen, die neue Vreeland'sche Finanzvorlage auf den Tisch zu legen.

Diejenigen, welche dagegen stimmten, waren die Herren Burton, Weeks und McKinney. Man beschloß dann, nachzusuchen, daß dem Komite genügend Zeit, womöglich eine Woche, gegeben werde, um alle schwebenden Finanzvorlagen unter den gewöhnlichen Regeln des Hauses zu erwägen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Fowler, stellte heute dieses Ersuchen an den Sprecher Cannon.

Kommt vor Kriegsgericht.

Weil er Emma Goldmann die Hand schüttelte.

San Franzisko, 4. Mai. Der Gemeine Buwalda der Kompagnie A des 1. Ingenieursbataillons befindet sich als Gefangener im Wachthäuschen von Fort Mason und wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Er wurde nämlich als der Soldat erkannt, welcher der bekannten Anarchistenführerin Emma Goldmann in einer Versammlung dahier die Hand schüttelte und ihr seine Unterstützung versprach.

Italiener gegen Polen.

Wilkesbarre, Pa., 4. Mai. Zu Hudson, 10 Meilen von hier, hatten Polen und Italiener einen blutigen Kampf. 2 der Polen wurden tödtlich und zwei Andere schlimm verletzt. Noch viele Andere trugen leichte Verletzungen davon und wurden von ihren Kameraden weggebracht. Die Italiener waren die Angreifer, und zwar aus einem Hinterhalt.

Schon seit einiger Zeit hatte man einen solchen Zusammenstoß gefürchtet. Die Polen hatten die Stellen streikender italienischer Grubenarbeiter eingenommen.

Politisches.

Washington, D. K., 4. Mai. Im Hauptquartier der Johnsonleute dahier wird in Abrede gestellt, daß ein Plan bestehe, den Gouverneur Johnson für das Vizepräsidentenamt aufzustellen, falls er nicht die demokratische Präsidentschaftsnomination selbst erhalten sollte.

† Onkel Sams Oberdrucker.

Washington, D. K., 4. Mai. Thomas J. Sullivan, Direktor des öffentlichen Druck- und Gravirungsbüros, ist hier gestorben.

109 Jahre alt.

Traverse City, Mich., 4. Mai. „Onkel Dan" Whipple, wahrscheinlich der älteste Mann in Michigan, ist im Alter von 109 Jahren infolge Hirnblutung gestorben. Er hatte noch am Samstag einen langen Gang durch das Feld gemacht.

Whipple wurde im New Yorker County Cattaraugus am 1. März 1799 geboren. Er war ein Mitglied von General Fremonts Forschungspartie auf deren berühmter Tour durch das Felsgebirge.

Auch war er lange Zeit ein Gefährte des vielgenannten Spähers „Kit" Carson. Später machte er den Bürgerkrieg in einem Iowa'er Regiment mit. Geheirathet hat er nie, weil er dem Andenken einer Geliebten treu bleiben wollte, welche, als er noch ein blutjunger Mann im Westen war, von Indianern vor seinen Augen zu Tode gemartert wurde.

Jener Hotelbrand.

Fort Wayne, Ind., 4. Mai. Es sind keine weiteren Leichen in den Trümmern des „New Aveline Hotel" gefunden worden; aber es ist noch immer ein großer Theil der Trümmer zu durchsuchen. Alle Personen, welche mit dem Hotel zu thun hatten, und sämmtliche überlebenden und hier gebliebenen Gäste, innerhalb oder außerhalb des Spitals, sind vom Koroner Kesler zum Inquest vorgeladen worden.

Mit ziemlicher Gewißheit läßt sich jetzt sagen, daß das Feuer im Grundofen der Heizungsanlage des Hotels entstand und **nicht** durch schadhafte elektrische Drähte im Fahrstuhlschacht verursacht wurde.

(Siehe auch die längere Depesche auf der dritten Seite!)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Argentina von Triest; Patria von Palermo u. s. w.
An Nantucket, Mass., vorbei: Pannonia, von Fiume nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; Minneapolis, von London nach New York.
Montreal: Corinthian von Glasgow; Ottawa, Virginian und Lake Erie vo Liverpool.
Neapel: Moltke, von New York nach Genua.
Glasgow: Grampian von Boston.

Abgegangen:

St. John: Montfort, nach London und Antwerpen.
Manchester: Bostonian nach Boston.

Verkrachtes Unternehmen.

Jos. F. Sheehan und Edward M. Beck, welche unlängst hier ein Opernunternehmen durchführten, haben sich im Bundesdistriktsgericht heute mit $5295 Beständen und $7883.05 Schulden bankerott erklärt.

Schadhaftes Leitungsrohr.

An der 12., nahe der Robey Str., brach gestern Nachmittag ein sechszölliges Wasserleitungshauptrohr und überschwemmte die Straßen, richtete aber an den angrenzenden Häusern keinen Schaden an. Der Schaden war nach kurzer Zeit wieder ausgebessert.

* Vertreter einer Anzahl von Bürgervereinigungen faßten heute in einer im Great Northern Hotel abgehaltenen Versammlung den Beschluß, von der Legislatur für die Annahme der Juul-Vorlage gegen den Mädchenhandel einzutreten. Diese belegt den schmählichen Handel nicht nur mit einer Freiheits-, sondern auch mit einer schweren Geldstrafe.

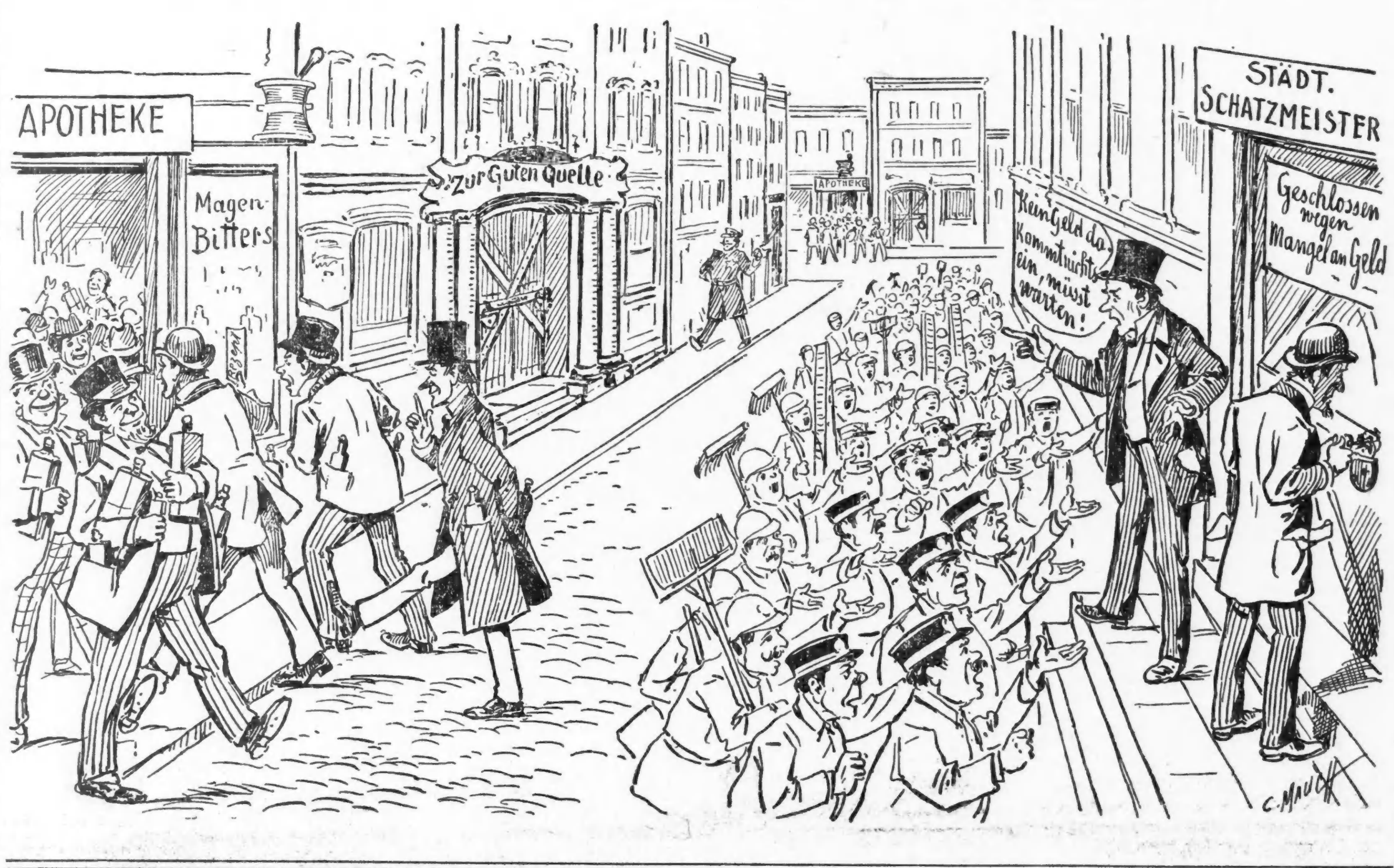
* Die Leiche des Mannes, der gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet, an W. Madison und Lincoln Straße durch einen Sturz von einer Elektrischen den Tod fand, ist heute als die des 40jährigen Charles Miller, Nr. 178 Park Ave., identifizirt worden.

Ihr Sehnen gestillt.

Folgte freiwillig ihrem dreijährigen Kinde in den Tod.

Nach dem im März erfolgten Tode ihres dreijährigen Kindes verfiel Frau Mabel White, Nr. 2462 Avers Ave., in finstere Schwermuth. Ihr Gatte, der eine Speisewirthschaft im Geschäftsviertel betreibt, zog einen Arzt zu Rathe. In letzter Zeit schien sich der Zustand der gemüthskranken Frau zu bessern. Am Samstag Abend um zehn Uhr zog sie sich zur Ruhe zurück. Gestern früh um fünf Uhr erschoß sie sich. Sie hatte den Lauf des Revolvers in ihren Mund gesteckt und sich die Kugel in das Gehirn gejagt. Als ihr durch den Schuß aus dem Schlafe geschreckter Gatte in ihr Schlafzimmer stürzte, war sie todt.

„Das kommt davon", oder „Die Segnungen der Prohibition".



Glücksspiel verboten.

Im Stadtgericht wurde heute der Schankwirth Rosaria Dispenza, 147 Milton Str., von Richter Going wegen Haltens einer Spielhölle zu $100 Strafe verurtheilt. Acht Kunden des Wirthes, die mit diesem verhaftet worden waren, kamen mit einer Warnung fort. Sie hatten angegeben, daß sie nur um die Getränke gespielt hatten. In Wirklichkeit hatte es sich wohl so verhalten. Der Richter stellte indessen fest, daß unter dem Gesetz auch das Kartenspiel um Getränke als Glücksspiel anzusehen und strafbar ist.

Tödtlich verlaufen.

Im Speicher der Firma Joseph T. Ryerson & Son, West 16. Straße und Campbell Ave., gerieth gestern der 40jährige John Baumgartner, Nr. 1113 Barry Ave., unter ein rollendes, mit Kehricht gefülltes Faß. Er erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem St. Antonius-Hospital nothwendig machten. Dort ist er heute gestorben.

Betrieb wird fortgesetzt.

Der Brand vom vorigen Freitag hat die Anlage der Garbage Construction Co. war vollständig zerstört. Die Gesellschaft versichert, daß sie nach wie vor imstande sei, ihren Verpflichtungen betreffs der Verarbeitung von Abfällen nachzukommen. Das Straßenamt wird demgemäß die Abfälle auch ferner nach der Anlage schaffen lassen.

Maispreis steigt.

Der Preis von Mais auf Mailieferung stieg heute an der Börse auf 70½ Cents, den höchsten Preis seit dem Jahre 1902, als John W. Gates, Daniel G. Reid und Genossen eine Schwänze in Mais versuchten. Damals stieg der Preis — im Juli — auf 88 Cents.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cretic von Genua.
Genua: Republic von New York.
An Browhead vorbei: President Lincoln, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Halifax: Empreß of Ireland nach Liverpool.
Montreal: Corsican nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York; Furnessia, von Glasgow nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach York; Minnetonka, von London nach New York; Laurentian, von Glasgow nach Boston; Noordam, von Rotterdam nach New York; NewYork, von Southampton nach New York.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

313

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Lokal Option-Gesetz.

Abg. W. Lantz wird in der Legislatur seine Abänderung verlangen.

Drohungen der Fanatiker.

Sie wollen mit einem Antrag auf Verschärfung des Gesetzes oder auf Einführung von Prohibition im ganzen Staate antworten. — Konferenz rep. Parteiführer.

Ein Versuch, die Lokal-Option-Frage in der morgen beginnenden Sitzung der Legislatur anzuschneiden, wird vom Abgeordneten Walter A. Lantz von LaGrange, einem unermüdlichen Vorkämpfer der liberalen Elemente, gemacht werden. Herr Lantz wird eine Reihe von Amendements zu dem jetzt in Kraft befindlichen Lokal Option-Gesetz einbringen, durch die er die anstößigsten Bestimmungen der Maßregel zu beseitigen sucht. Die Temperenzfanatiker haben bereits angekündigt, daß sie alle derartigen Versuche energisch bekämpfen und mit einem Gegenantrag, der eine Verschärfung des bestehenden Gesetzes oder die Einführung von Prohibition im ganzen Staate fordern wird, beantworteten werden. Herr Lantz verhehlt sich nicht, daß die Leisetreter in beiden Parteien, die es weder mit den Fanatikern noch mit dem liberalen Elemente verderben wollen, alle Hebel in Bewegung setzen werden, die Berathung seiner Anträge zu verhindern, da sie fürchten, daß damit die ganze kitzliche Frage vor der Novemberwahl angeschnitten und zum hauptsächlichsten „Issue" für den Kampf im Staate im kommenden Sommer und Herbst werden wird. Er ist aber fest entschlossen, nicht von seinem Vorsatz abzulassen.

Unter den vier Abänderungsanträgen, die Herr Lantz vorbereitet hat, steht an erster Stelle ein Antrag, den ersten Abschnitt des bestehenden Lokal Option-Gesetzes so abzuändern, daß die Bewohner eines Townships eine ganz oder theilweise innerhalb des Townships gelegene Ortschaft nicht gegen den Willen ihrer Bewohner trocken legen können. Die Bewohner der Ortschaft, Stadt oder Dorf, sollen das Recht haben selbst zu entscheiden, ob sie die Wirthschaften beseitigen wollen. Die Bewohner des Townships sollen nur über die Beibehaltung oder Abschaffung von Wirthschaften in dem außerhalb der betr. Ortschaft gelegenen Theile ihres Townships abstimmen können. Ein zweiter Antrag des Herrn Lantz sieht eine Entschädigung für die Wirthe vor, deren Wirthschaften infolge einer Abstimmung geschlossen werden müssen. Jede Person, die durch eine Lizens ermächtigt ist, eine Wirthschaft zu betreiben, soll, wenn die Bevölkerung für die Abschaffung der Wirthschaften stimmt, das Recht haben, den ihr zugefügten Schaden durch eine vom Countygericht ausgewählte Jury abschätzen zu lassen, und die Stadt- oder Dorfgemeinde, welche die Lizens ausgestellt hat, soll gehalten sein, dem Besitzer der Wirthschaft die von der Jury festgesetzte Entschädigung auszuzahlen. Das Verfahren ist dem Enteignungsverfahren ähnlich. Zweck der Bestimmung ist es, die Konfiszirung von Eigenthum, wie sie das gegenwärtige Lokal Option-Gesetz ermöglicht, in Zukunft unmöglich zu machen. Der dritte Antrag des Abgeordneten Lantz sieht eine Abänderung des dreizehnten Abschnitts des gegenwärtigen Gesetzes vor, das die Einführung von geistigen Getränken in trockene Bezirke unmöglich macht. Er bestimmt, daß in den Bezirken, welche für Lokal Option gestimmt haben, geistige Getränke für den Verbrauch im Hause ungehindert eingeführt und abgeliefert werden können. Der vierte Antrag endlich macht es den Apothekern und Droguisten unmöglich, an Stelle der geschlossenen Wirthschaften zu treten und geistige Getränke zu verkaufen. Danach dürfen sie geistige Getränke nur gegen ein ärztliches Rezept und nicht in größeren Mengen als vier Unzen verkaufen.

Die Fanatiker ihrerseits drohen, wenn der Abgeordnete Lantz diese Anträge einbringt, mit einem Antrag auf Verschärfung des bestehenden Gesetzes oder einem Antrag auf Einführung von Prohibition im ganzen Staate.

Sie werden verlangen, daß die Mehrheit der Bewohner eines Countys alle im County gelegenen Ortschaften, Städte und Dörfer, trocken legen kann, auch wenn deren Bewohner sich für die Beibehaltung von Wirthschaften erklären. Einen dahingehenden Antrag hatten sie bereits gestellt, als das gegenwärtige Lokal Option-Gesetz zur Berathung stand, waren aber unterlegen.

Republikanischer Kaukus.

Die republikanischen Parteiführer werden morgen die bereits wiederholt angekündigte Konferenz abhalten, in der entschieden werden soll, ob ein Kaukus abgehalten und Kandidaten ausgesucht für die Countyämter, die die Unterstützung der Organisation erhalten sollen. Wo die Konferenz stattfinden wird, war heute nicht in Erfahrung zu bringen. Die Theilnehmer bewahren darüber tiefstes Schweigen. Die Anhänger Gouverneur Deneens werden jedenfalls darauf bestehen, daß alle Theilnehmer an einem Kaukus sich erst über ihre Stellung im Kampfe um das Gouverneursamt erklären, ehe an die Auswahl der Kandidaten für Countyämter herangetreten wird, während die Gegner des Staatsoberhauptes das Gegentheil verlangen werden. Mayor Busse wird der Konferenz, die er auf Wunsch des Gouverneurs anberaumt hat, beiwohnen. Er wird sich morgen Abend mit dem Oberbaukommissär Hanberg nach Springfield begeben, um für die Annahme der von den Bürgermeistern der Illinoiser Städte befürworteten Steuergesetze Stimmung zu machen.

War zu erwarten.

Die Wochenkonferenz der hiesigen Methodistengeistlichen hat sich heute, wie zu erwarten war, für die Beibehaltung der Bestimmungen des staatlichen Schulgesetzes, daß die Zöglinge öffentlicher Schulen über den angeblichen schädlichen Einfluß geistiger Getränke unterrichtet werden, und dem Gegenstand ein besonderes Kapitel in den Lesebüchern gewidmet werde, ausgesprochen. Der Sekretär wurde beauftragt, bei Gouverneur Deneen, dem Sprecher des Hauses und dem Vorsitzenden des Senats gegen die beabsichtigte Aenderung zu protestiren. Bekannte Pädagogen des Staates haben sich dafür ausgesprochen, daß das im Traktätchenstil der Temperenzfanatiker gehaltene Kapitel über den Alkohol aus den Lesebüchern entfernt werde, und der hiesige Schulrath hat sich vor zwei Jahren in gleichem Sinne geäußert. Oliver W. Stewart, früherer Kandidat der Prohibitionisten für das Präsidentenamt, hielt eine Ansprache über das Trinkproblem, in der er erklärte, daß das Ende des Handels mit geistigen Getränken nahe bevorstehe. Die Bevölkerung sei der Einmischung des Schankgewerbes in die Politik müde. Er forderte auf, die Versuche, das Lokal Option-Gesetz zu widerrufen, nachdrücklich zu bekämpfen.

Muthmaßlich ermordet.

Der Kolonialwaarenhändler John Harper erlag einem Schädelbruch.

Im St. Marien-Hospital erlag heute Morgen der 40jährige Kolonialwaarenhändler John Harper, Nr. 401 W. Ohio Straße, einem Schädelbruch. Die Polizei befürchtet, daß er von Räubern ausgeplündert und tödtlich verletzt wurde.

Er hatte sich gestern Abend um sieben Uhr nach der Nordseite begeben, um eine befreundete Familie zu besuchen. Drei Stunden später fanden ihn Straßengänger auf dem Bürgersteig an N. Clark und Erie Str. Er war bewußtlos und blutete aus einer Schädelwunde, hatte auch eine Brausche an der rechten Schulter. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung und gegen Mitternacht, nachdem zwei Aerzte sich vergeblich bemüht hatten, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, nach dem Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Um acht Uhr starb er, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Er hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder. Die Hinterbliebenen behaupten, daß er gestern Abend, als er sich von ihnen verabschiedete, eine größere Geldsumme bei sich hatte. Als er in das Hospital eingeliefert wurde, fand man nur wenige Dollars in seinen Taschen.

Die Wittwe versichert, daß der Verstorbene kein Trinker war und ihres Wissens keine Feinde hatte.

Frau schwer verbrannt.

Versuchte, ein in ihrer Wohnung ausgebrochenes Feuer zu löschen.

Die 52 Jahre alte Frau Belle Gardner entdeckte heute, daß das Bett im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1322 Byron Straße, brenne. Bei Löschversuchen geriethen ihre Kleider in Brand, und erst bei der Ankunft der Feuerwehr wurden die Flammen erstickt, indem die Frau in Decken gehüllt wurde. Dr. Pratt, Nr. 1606 Kenmore Ave., nahm Frau Gardner in Behandlung. Sie ist am Kopf und an den Armen schwer verbrannt, dürfte aber davonkommen. Der am Gebäude angerichtete Schaden beziffert sich auf $1500. Schlecht isolirte elektrische Drähte sollen das Feuer verursacht haben.

Ehelicher Streit.

Richter Barnes hat heute Dr. Louis L. Behler, einen bekannten Arzt auf der Südseite, angewiesen, seiner Gattin vorläufig $6 die Woche Nährgeld und auch $20 Anwaltsgebühren zu bezahlen. Die Frau klagt auf bedingte Scheidung und begründet das mit angeblich grausamer Behandlung. Frau Behler hat unlängst auch ihre Schwiegereltern, Herrn und Frau Max Behler, wegen angeblicher Entfremdung der Liebe des Gatten auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme; lebhafte nordöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit; morgen und im südlichen Theil des Gebietes schon heute Abend regnerisch.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich auch Regenschauer heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad, Nachts 12 Uhr 44 Grad, Morgens 6 Uhr 44 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Der Oberst sagt:

Ein Mann sollte mit seinem Loose zufrieden sein, jawohl. Der Mensch, der galanterweise seine Frau für einen Engel erklärt, verdirbt völlig die Wirkung seiner Verhimmelung durch den Zusatz — „und ich wünsche sie wäre bei den Engeln." — Nein, keine solche Redensarten für mich. Was ich mag, mag ich gern, und es sind keine Abschreibungen zu machen von meiner Empfehlung und Gutheißung von

HENDERSON
Smoothest
BOURBON
BREEN & KENNEDY, CHICAGO

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(26. Fortsetzung.)

„Ja, schlimm vielleicht, vielleicht auch nicht schlimm, aber der einzige Ausweg, und der ist noch jar nich sicher," bemerkte Halberschlag.

„Was würde da aus meinen schönen Ideen, aus meinen Idealen?" klagte Allenstein. „Hier, vor meinen Augen eine Gesellschaft, die nur auf die rücksichtsloseste Ausschlachtung bedacht wäre."

„Tja, Ihre Ideale", meinte mit einem leichten Lächeln der Rentner, „die müßten Sie einstweilen woll an den Nagel hängen, so sehr Sie Ihnen an's Herz gewachsen sein mögen. Det is nun mal so det Schicksal der Ideale. — — Tja, hier heißt es: Friß Vogel, oder stirb!"

Eine lange, peinliche Pause entstand. Keiner wagte zu reden. Endlich reckte sich Allenstein entschlossen empor und sagte: „Nun denn, geschehe, was da wolle, es bleibt mir nichts Anderes übrig. Ich ergebe mich in mein Schicksal, und Andere mögen weiterführen, was ich begonnen habe."

„So is recht, so is recht!" lobte Halberschlag. „Und ich und mein Freund Grünwald, wir wollen thun, was in unseren Kräften steht, Ihren Karren aus dem Dreck zu ziehen und die Verhältnisse zu saniren, ja, an uns soll's nich fehlen. Einigen Einfluß hat man ja doch. Un wenn Noth an den Mann jeht, denn is Freund Halberschlag immer derjenigte, welcher. Und Sie Grünwald, Sie werden ja auch nich die Hände in den Schoß legen?"

„Was an mir ist, soll geschehen", antwortete der Architekt einfach.

„Na, ick kenne doch meine Pappenheimer," sagte der alte Herr mit Befriedigung und wandte sich an den Baron: „Also nun guten Muth, Herr Freiherr. Noch is Polen nicht verloren!"

„Vielleicht lassen wir damit die Sache für heute ruhen, meine Herren", meinte Kornelia mit einem Blick auf die zusammengesunkene Gestalt ihres Vaters. „Es ist wohl begreiflich, daß Alles dies Papa sehr angegriffen hat."

„Da haben Sie recht, gnädiges Fräulein", pflichtete ihr der Rentner treuherzig bei. „Ja, so spricht 'ne gute Tochter, die Verstehstemich für wat Ernsteres hat. Also kommen Sie, Grünwald." Er erhob sich und wandte sich an Allenstein: „Adieu, für heut', Herr Freiherr. Na ja, so faule Jeldsachen jreifen immer an, so wat jeht sozusagen an die Nieren. Aber verlassen Sie sich nur auf mich un auf Grünwalden. Wat der anpackt, det wird, der hat 'ne glückliche Hand."

Allenstein erhob sich müde und geleitete die Herren bis zum Parkthor, wo er sie mit schlichten Dankesworten für ihre Theilnahme an seinem Geschick verabschiedete. „Ja, ja", sagte er, „ich fürchte, daß Sie das Richtige getroffen haben, und daß hier ein ruinirter Mann gerettet werden soll."

XVII. Kapitel.

Kornelia hatte das Empfinden, als sei mit dieser Konferenz ein schweres Gewitter niedergegangen, aber keines der Art, das nach schwülem Tage Frische und Erquickung bringt, nicht eines, das die durstige Erde tränkt, und nach dem durch abziehende Wolken dann strahlend und siegreich die Sonne lacht. Nein, dies Alles schien ihr wie eine unheimliche Naturkatastrophe mit zuckenden Blitzstrahlen und verheerendem Sturmwind, der die Blüthen knickt und die Garben niederwirft, und nach dem es am Himmel dumpf weiter grollt in dunklen Wolkenflören. Ja, so war dies Wetter gewesen; alle Hoffnungen hatte es gebeugt und nur neue Wolken heraufgeführt. Und ein Blitz hatte die stattliche Krone einer stolzen Eiche niedergeschmettert. Denn wie eine starke, dem Sturm Trotz bietende Eiche war ihr bisher der Vater erschienen, in seinem aufrechten Mannesmuth, in seinem zähen Widerstande gegen alle Hindernisse. Und wie war er nach dieser Aussprache, nach diesem Gewitter zusammengebrochen. Nicht unmittelbar, denn in Gegenwart der Gäste hatte er Haltung bewahrt, da wehrte ihm der Stolz, Fremden die Wunde zu zeigen, die in seinem Innern brannte und blutete. Aber dann, als er mit erzwungener Freundlichkeit die Herren bis an das Gartenthor geleitet, ihnen seinen Dank für ihr Interesse an seiner Sache ausgesprochen hatte, wie war er da schon so müde über den Gartenweg dem Hause zugewankt. Kornelia bemerkte es mit grausamer Deutlichkeit, und sie erschrak über die Verstörung in seinen bleichen Zügen. Müde lächelnd wehrte er sie ab, als sie ihm mit tröstenden Worten entgegentrat. Dann war er in sein Zimmer gegangen. Sie vernahm, wie er sich, laut stöhnend, in seinen alten Ledersessel warf, in dem sein Vater einst gestorben war. Und es war stille in dem Zimmer geworden. Mehrmals hatte Kornelia auf die Klinke der Thür gedrückt, zu ihm zu gehen, aber er hatte sich eingeschlossen.

„Papa, Papa, laß mich doch zu Dir", hatte sie ihm in ihrer Angst leise zugerufen, aber sie hörte nur ein dumpfes Murren als Antwort, und die Thür blieb zu. Dann vernahm sie seine schweren Tritte, mit denen er unruhigen Ganges das Zimmer durchmaß.

Sie vermochte kein Stündchen Schlaf zu erobern in dieser Nacht. Von ihrem Fenster aus, im zurückliegenden Flügel des Herrenhauses, konnte sie in sein Zimmer schauen. Sie sah, wie dort während der ganzen Nacht Licht durch die herabgelassenen Vorhänge fiel, und als der Morgen kam und sich die Sonne strahlend über Wald und See erhob, da bemerkte sie, wie der Freiherr noch an seinem Schreibtisch saß, über Bücher und Papiere gebeugt.

Eine qualvolle Nacht war es für sie gewesen. In den träge hinschleichenden Stunden wälzte sie ihre sorgenvollen Gedanken durch das fiebernde Hirn, und immer wieder kam quälend die Frage: „Was könntest Du thun, um dem Unheil zu wehren, um den Vater zu retten? Und immer das gleiche Resultat: nichts, gar nichts. Du mußt das Unabwendbare über Dich ergehen lassen. Höchstens das eine: die Hoffnung nicht gänzlich sinken, sich nicht vollkommen niederdrücken lassen.

Wo aber war ein Hoffnungsschimmer? Und da fielen ihr die Worte des biederen Berliner Philisters, der so ruhig, so geschäftsmännisch kühl alle diese schrecklichen Dinge behandelt hatte, in den Sinn, klare, aufrichtige Worte: „Verlassen Sie sich nur auf den Grünwald. Wat der in die Hände nimmt, det führt er durch, un det prima."

Sollte sie blindlings auf den Architekten bauen? Sollte von ihm wirklich die Hilfe kommen können? Von ihm, dem jungen Baukünstler, der, wie sie wußte, doch nichts besaß als sein Talent. Hier konnte doch einzig nur ein reicher Mann helfen, hier, wo jede Note schrie: „Geld, Geld, nichts als Geld!"

Und seine Mienen bei den Worten des alten Herrn hatten doch auch kaum auf eine allzugroße Zuversicht bauen lassen. Ganz still war er da gewesen, unverändert seine Züge, wie die eines Menschen, der bei sich denkt: „Wir wollen sehen, was sich in der Sache thun läßt."

Und nun war der Morgen gekommen. Schon um 6 Uhr hatte der Freiherr das Speisezimmer betreten, seine Züge welk, schleppend sein sonst so energischer Gang, trübe seine Augen. Doch eine milde Resignation schimmerte aus seinem Gesicht, eine seltene Weichheit lag in seinem Wesen. Er streichelte Kornelia die Wangen, das Haar, und seiner alten Schwester bot er einen besonders freundlichen Gruß, vermied es aber, sie anzuschauen, denn sie besaß weder das Zartgefühl noch genügende Beherrschung, um eine Maske vor den Ausdruck ihrer Sorgen zu legen. Unter wenigen Gesprächen über gleichgiltige Dinge wurde das Frühstück eingenommen. Dann erhob sich Allenstein und verließ das Zimmer, mit der Weisung, Niemanden bei ihm vorzulassen, denn er habe dringend zu arbeiten. Kornelias schüchternes Anerbieten, ihm behilflich zu sein, lehnte er in bestimmter Weise ab — bei dieser Arbeit könne er sie nicht gebrauchen — später vielleicht.

Beim Mittagsmahl war es wie beim Frühstück. Wieder nur wurden gleichgiltige Dinge besprochen, und sehr bald begab sich Allenstein zurück in sein Zimmer, sich mit einem schweren Seufzer erneut an die Durchsicht und Ordnung seiner Papiere machend. Erst gegen Abend verließ er das Schloß, schlenderte um den See her in's Dorf und suchte den Tüncher Hebemann auf, bei dem er ein Schild für das Parkthor bestellte mit der Aufschrift:

„Der Zutritt zum Park ist streng verboten."

Und dann noch einige andere Tafeln mit der Aufschrift:

„Privatweg. Die Benutzung ist unzuläffig."

Sie sollten an der Promenade längs des Sees angebracht werden, die er überdies durch Lattenzäune sperren lassen wollte. Er lächelte bitter vor sich hin, als er den erstaunten Handwerker verließ, und rief sich spöttelnd selber zu: „Landgraf, werde hart."

Und während er bald darauf, nach dem Abendessen, wieder beim Schein der Lampe an seiner Arbeit saß, wurde an den Dorfwirthstischen schon die bedenkliche Sache erörtert und mit mancher Verwünschung eingeleitet, daß der Freiherr Park und See sperren wolle, und daß die Gemeinde dadurch auf das Empfindlichste geschädigt werden würde.

Inzwischen verging auf dem Schlosse ein weiterer Tag in der gleichen Weise wie der vorhergehende. Allenstein verschloß sich mit seinem Kummer und ließ seine Tochter den ihrigen und ihre Sorgen allein tragen. Wie tief es sie schmerzte, daß er ihr kein Vertrauen bewies, daß er jeder Aussprache mit ihr aus dem Wege ging, er ahnte es nicht.

Dann aber brach ein neuer Morgen an, so schön und so strahlend wie die Tage zuvor, aber nun schien er auch dem Schlosse endlich Sonnenschein mitzubringen, denn der Freiherr war wie umgewandelt. Alle Müdigkeit, alle Sorge schien von ihm gewichen. Zwar war sein Antlitz ernster wie früher, aber wie gefestigt von Entschlüssen. Liebe und Güte leuchteten aus seinen Augen, als er Kornelia seinen Morgengruß bot. Sie blickte ihn an und empfand sogleich die Wandlung, die in ihm vorgegangen. Und plötzlich, im impulsiven Ausbruch ihrer zurückgedämmten Empfindungen für den leidenden, kämpfenden Mann, stürzte sie an seine Brust, umschlang seinen Hals und schluchzte: „Mein lieber, lieber Papa!"

XVIII. Kapitel.

Herr Halberschlag war in denkbar schlechtester Stimmung. Zorn, Zorn über sein einzigstes Kind, seine Dela, durchwühlte sein zärtliches Vaterherz, und wie Allenstein in diesen Tagen, so rief auch er sich immer und immer wieder zu: „Landgraf, werde hart", während er Adeles Erscheinen beim Frühstück erwartete. So'n Göhr! So eine Range! Wo sie das nur her hatte. Ihren guten, alten Vater so zu beschwindeln! Bildungseifer hatte sie ihm vorgeflunkert — jawohl, gebildet muß eine junge Dame aus gut bürgerlichem Hause heutzutage ja sein. Die Töchterschulbildung allein thut's nicht, — so wenig wie Wasser. Da muß noch besondere Ausbildung dazu kommen. Malen muß sie lernen, und Gesangstunden muß sie nehmen und Litteratur-Unterricht und die Vorträge der Humboldt-Akademie muß sie hören, damit sie gebildet werde, wie sich's gehört. Und er, der zärtliche Vater, hatte zu Allem Ja gesagt und sich gefreut, daß sie über der Bildung die anderen Dummheiten vergißt — und nun muß er die Erfahrung machen, daß sie ihn schändlich hintergeht. „Na, Halberschlag", hatte ihn gestern ein alter Bekannter begrüßt, „nun kann man ja woll bald zum Großpapa gratuliren, was?"

„Hat sich was gratuliren", hatte er erwidert, „meine Dela ist noch viel zu jung für solche Dummheiten, und zu klug. Sie studirt, will sich erst eine gründliche, umfassende Bildung aneignen."

„So, un denn is der junge Mann, mit dem ich sie vor zwei Stunden lustwandeln sah, wohl ihr Bildner — ich meine, ihr Privatprofessor, der det besorgt", hatte der Mann niederträchtig lachend gesagt. „Viel Jlück zu die Bildung, adieu, Halberschlag." Damit war er wieder gegangen, und er, Halberschlag, war so verdutzt gewesen, daß er auf die Unverschämtheit gar nicht gleich richtig reagiren konnte. Es war ihm durch den Kopf geschossen, daß seine Dela vor zwei Stunden doch in der Humboldt-Akademie gewesen sein müsse, und da er gerade in der Nähe war, beschloß er, hinzugehen und einmal nachzufragen. Dort kannte man die Dela nicht. Sie war nicht nur heute, sondern überhaupt nicht dort gewesen. Da war ein böser Verdacht in ihm aufgetaucht, und er war auch noch zu der Gesangslehrerin gegangen, wo Dela dreimal die Woche Stunde nahm. „Fräulein Adele Halberschlag? Bedaure, die junge Dame nicht zu kennen", war der Bescheid, der ihm dort wurde. Damit hatte er genug gehabt. Da würde sie gewiß auch und ihm nur etwas vorgeflunkert haben. Aber er würde sie schon kriegen. Das sollte ihr schlecht bekommen. Das sagte er sich so oft und eindringlich, daß ihm selber ganz schlecht dabei wurde. Jetzt kommt sie, na — warte — —

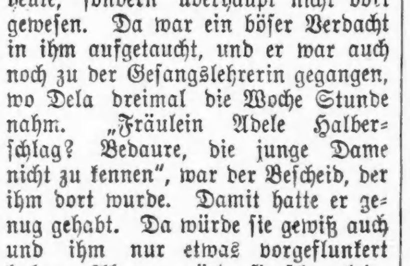
(Fortsetzung folgt.)

— Es gibt Gewohnheiten, die den ganzen Menschen gewöhnlich machen.

Sie greifen am besten immer wieder zu den echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen, wenn Sie mit einem kranken Magen, Verstopfung, Leberleiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Blähungen, Herzklopfen, belegter Zunge etc. behaftet sind. Schachtel mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug „Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Spezielle Offerte

Für unbestimmte Zeit 50 bis 75% Ersparniß.



DR. LORENZ'S Dry Cell Electric Body Battery.

ist die einzige anerkannt beste, stets fertige, stärkste und bequemste Batterie. Empfohlen von erstklassigen Spezialisten für häusliche elektrische Behandlung. Elektrizität, wie hiermit angewandt, ist ein unübertreffliches, harmloses Mittel gegen Nervosität, Männerschwäche, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Magenleiden. Es ist die Batterie, die sich Jeder gewünscht hat, nur der hohe Preis stand im Wege. Unser freies Buch gibt deutlich an, wie Ihr Euch zu Hause in aller Stille kuriren könnt, ohne Doktor oder Medizin. Freie Demonstration täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags und Abends, nach Uebereinkommen. Samstags bis 9 Uhr Abends.

Addison Electric Co.

Fabrik 255—Office 273½ Lincoln Ave., Chicago, Jll.

Lincoln Avenue Cars bis Belden Ave. Kranke und Schwache sollten sofort von dieser Offerte Gebrauch machen.

27ap,momifr,1m

Gut auf heißen Kuchen

Karo Korn-Syrup—Sie haben nie einen bessern Syrup versucht.

Karo
CORN SYRUP

ist eine nahrhafte Süßigkeit, die am besten allen Zwecken dient, wofür Syrup überhaupt verwendet werden kann.

In 10, 25 u. 50 Cents luftdichten Blechbüchsen.

CORN PRODUCTS MFG. CO.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Nach einem sehr thätigen Leben ist gestern im Alter von 75 Jahren Herr Bernhard Cahn in seiner Wohnung, 4244 Drexel Boulevard, an den Folgen eines vor drei Wochen erlittenen Schlaganfalls gestorben. Herr Cahn kam 1865 aus Deutschland nach Chicago und gründete ein Kleider-Großgeschäft, welches unter dem Namen Cahn, Wampold & Co. bekannt ist. Vor zehn Jahren hatte er sich zur Ruhe gesetzt. Der Verstorbene hinterläßt eine Tochter, Frau E. J. Kohn, und drei Söhne, Sidney, James und Edgar Cahn.

Ein Wunderkind.

Die 10 Jahre alte Irene Piper kann zeitweise chinesisch sprechen.

Im letzten November begann die 10 Jahre alte Irene Piper, Tochter von Dr. Wm. H. Piper, Pastor der unabhängigen Stone Kirche und 3554 Vernon Ave. wohnhaft, plötzlich in einer fremden Zunge zu reden, die wie chinesisch klang. Dr. Piper brachte das Kind zu einem Chinesen, mit dem es sich längere Zeit unterhielt, und der erklärte, die Kleine spreche seine Sprache so rein, wie er selbst. Wie Dr. Piper heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, redet sein Töchterchen außerdem zuweilen noch in einer anderen fremden Sprache, aber welche es ist, hat man noch nicht feststellen können. „Irene kann nicht nach Belieben sich der fremdem Sprachen bedienen, sondern nur wenn der Geist über sie kommt, was ganz plötzlich und ohne jedes vorherige Anzeichen geschieht, auch ist die Zeitdauer dieses Zustandes jeweils eine verschiedene. Ich kann diese wunderbare Gabe nur auf den heiligen Geist zurückführen, der zu Zeiten über das Kind ausgegossen wird wie beim Abendmahl am Pfingsttag über die Jünger Jesus. Irene ist für ihr Alter geistig ungewöhnlich entwickelt und tief religiös veranlagt. Sie verfällt in den Stunden, da sie in fremder Zunge redet, nicht etwa in Verzückung, sondern ihr Benehmen ist dasselbe, wie sonst, auch zeigt sie später, nachdem die Inspiration vorüber ist, keinerlei Zeichen seelischer Erregtheit".

Das Mädchen ist, nebenbei bemerkt, außergewöhnlich schön.

Die Pflasterungsarbeiter.

Sie bestehen auf dem vereinbarten achtstündigen Arbeitstag.

Der Verband der Pflasterungskontraktoren hat sein Mitglied J. J. McCarthy ermächtigt, mit den Vertretern des Verbandes der Pflasterungsarbeiter wegen Wiederaufnahme der Arbeit zu unterhandeln. Gegen 3000 Pflasterungsarbeiter haben, wie bereits berichtet, ihre Thätigkeit für die städtischen Kontraktoren eingestellt, weil diese nicht dem vor einem Jahr getroffenen Uebereinkommen haben entsprechen und den achtstündigen Arbeitstag einführen wollen. Die Leute bestreiten indessen, daß sie am Streik sind, behaupten vielmehr, daß es sich um eine von den Unternehmern erklärte Arbeitssperre handle, da diese keine Arbeiter beschäftigen wollten, die nicht bereit seien, länger als acht Stunden den Tag zu arbeiten. Die Ausständigen rechnen darauf, daß sie von den Straßenbahn-Gesellschaften Beschäftigung erhalten können, die in Verbindung mit ihren Geleisebauten auch viel Pflasterarbeit zu besorgen haben. Die Unternehmer scheinen einzusehen, daß die Sache für sie nicht günstig steht und werden sich muthmaßlich zum Nachgeben verstehen.

Die Union der Kohlenfahrer hat beschlossen, auf die geforderte Lohnaufbesserung Verzicht zu leisten und den Arbeitsvertrag mit den Kohlenhändlern unter den bisherigen Lohnbedingungen zu erneuern.

— Guter Rath. — Fräulein Röschen: Insofern stimmen wohl unsere Ansichten völlig überein, nämlich, daß der Mann im Eheleben zu befehlen hat, die Frau hingegen regieren muß. — Frau Meyer: Da gebe ich Ihnen aber den guten Rath, Fräulein Röschen, lassen Sie sich aber das Regieren nicht so sehr merken!

Gewerkschaften protestiren.

Gompers fordert zu gemeinsamem Vorgehen bei den Wahlen auf.

Demokratische Kandidaten.

Der Vertheidiger der Schankwirthe, Alfred S. Austrian, für das Amt des Staatsanwalts vorgeschlagen. — Burke ist unermüdlich.—„Jewish Civic League".

Gemeinsames Vorgehen der Arbeiterverbände des Landes gegen alle Bewerber um öffentliche Aemter, welche den Bestrebungen der Arbeiterschaft feindlich gegenüberstehen, befürwortete Samuel Gompers, Präsident der „American Federation of Labor", gestern in einer Massenversammlung im Internationalen Theater. Die Versammlung war vom hiesigen Gewerkschaftsrath einberufen worden, um gegen die jüngst erfolgten Entscheidungen des Bundesobergerichts zu protestiren, gemäß welcher das Sherman-Gesetz gegen Trusts auch auf Arbeiterverbände Anwendung findet und sie für Verluste, die durch Streiks verursacht werden, zum Ersatz herangezogen werden können. Mehr als 1500 Mitglieder von Arbeiterverbänden Chicagos und seiner Vorstädte wohnten der Versammlung bei, darunter eine große Anzahl Frauen. Präsident John J. Fitzpatrick vom Gewerkschaftsrath eröffnete die Versammlung und John Mitchell, der frühere Präsident des Bergarbeiterverbands, führte den Vorsitz. Präsident Gompers hielt die, mit großem Beifall aufgenommene, Hauptansprache. Er protestirte nachdrücklich gegen die jüngst erfolgte Entscheidung des Bundesobergerichts gegen den Hutmacherverband, durch welche den Arbeiterverbänden das Recht, zu streiken, genommen wird. Er führte aus, daß diese Entscheidung eine bestimmte Bevölkerungsklasse ihrer Rechte beraube und im Einklang stehe mit der Haltung der gesetzgebenden Körperschaften der Einzelstaaten und der Nation, welche den begüterten Klassen allerlei Sonderrechten gewährten, während sie den Arbeitern das Recht, sich zu organisiren, vorenthielten. Niemand habe erwartet, daß das Bundesobergericht entscheiden würde, daß das Sherman-Gesetz gegen Trusts auch auf Arbeiterverbände Anwendung finden solle. Würde die Arbeiterschaft des Rechtes, sich zu organisiren, beraubt, so würde sie sich in Geheimbünden vereinigen. Das Recht, zu streiken, werde sogar vom Präsidenten Roosevelt in seiner Botschaft vom 27. April anerkannt.

Präsident Gompers ernannte den Schriftführer des hiesigen Gewerkschaftsraths Edward N. Nockels zum Mitgliede des Ausschusses, der vom Kongreß die Annahme des Wilson-Gesetzes verlangen will, das bestimmt, daß die Vorschriften des Sherman-Gesetzes nicht auf Arbeiterverbände Anwendung finden sollen. Herr Nockels wird bis zum Schlusse der Kongreßsitzungen in Washington bleiben.

Demokratische Kandidaten.

Allerhand Kandidaten für Countyämter wurden in der gestrigen Versammlung des „County Democracy Marching Club" in Vorschlag gebracht, doch wurden endgiltige Beschlüsse nicht gefaßt. Anwalt Alfred S. Austrian, der die wegen angeblicher Verletzung des Sonntagsgesetzes angeklagten Schankwirthe so erfolgreich vertheidigt hat, wurde für das Amt des Staatsanwalts vorgeschlagen. Es wurde geltend gemacht, daß er jedenfalls die volle Unterstützung der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" erhalten würde. O'Connell, der Vorsitzende des demokratischen Countyzentralausschusses, wurde für das Amt des Grundbuchführers, Ald. Denis J. Egan für das des Leichenbeschauers, Robert O. Wilson für die Stelle des Schreibers des Nachlaßgerichts und John E. Traeger für die Revisionsbehörde vorgeschlagen. Als passender Kandidat für den Vorsitz im Countyrathe wurde Maclay Hoyne bezeichnet. Allgemein herrschte die Ansicht, daß für die Assessorenbehörde ein Pole aufgestellt werden sollte, da die Polen der Stadt zuerst gegen die Erhöhung der Steuern protestirt haben.

Burke und seine Getreuen.

Robert E. Burke hielt mit seinen Getreuen im Hauptquartier der „County Democracy" Kriegsrath ab, und es wurden, wie üblich, eine Menge Reden gegen Roger C. Sullivan und seine Delegaten zum Nationalkonvent gehalten. Burke versicherte seinen Zuhörern, daß er den Delegaten von fünfzehn Bezirken des Staates, die von Sullivan kontrolirt werden, in Denver das Leben sauer machen werde. Hugh J. Kearns von der 13. Ward kündigte an, daß er sich um die demokratische Nomination für das Amt des Gerichtsschreibers des Appellationsgerichts bewerbe.

„Jewish Civic League."

Eine „Jewish Civic League" wurde gestern von ungefähr vierzig israelitischen Bewohnern der Stadt gegründet. Zweck der Vereinigung ist es, darauf zu sehen, daß nur Israeliten als Kandidaten für öffentliche Aemter aufgestellt werden, die dem Judenthum wirklich Ehre machen, und die Aufstellung von fragwürdigen Personen zu verhindern. Die Liga wird nicht darauf dringen, daß in Zukunft mehr Juden aufgestellt werden. Zweigvereinigungen sollen in allen Wards der Stadt gegründet werden. Die Beamten der Liga, die zugleich den Zentralausschuß bilden, sind: Präsident, Bernard Horwich; Erster Vize-Präsident, J. L. Marks; Zweiter Vize-Präsident, B. S. Roe; Schatzmeister, Max Goodman; Korrespondirender Sekretär, Max Schulmann; Finanz-Sekretär, E. Krulewich; Politischer Agent, S. B. Komaiko.

Versucht einen Sack und Ihr werdet Euch wundern wie gut es sich backt

mit Wingold
THE FINEST FLOUR IN THE WORLD

Es ließen sich Bände über Mehl schreiben—aber diese beiden Dinge lassen sich wahrheitsgemäß nur von „Wingold" sagen—

Das feinste Mehl in der Welt
Das billigste Mehl im Gebrauch

Ihr braucht keine zweite Einladung zum Bestellen — der erste Sack wird diese beiden Eigenschaften veranschaulichen und Euer Backwerk wird ein Wunder sein.

Hergestellt vom feinsten nördlichen Frühjahrs-Weizen — sorgsam gereinigt und mittelst unseres Original-Prozesses gemahlen — von dem besten des Weizens.

Ueberall verkauft.

Bay State Milling Co.
WINONA, MINNESOTA
Dealers Supplied by
W. M. HOYT COMPANY
CHICAGO

Vom Dampfroß zermalmt.

Die Leiche eines Unbekannten auf dem Bahndamm gefunden.

Gemeingefährlich.

Acht vom Sausekoller befallene Autler verhaftet. — Verursachten zwei Unfälle. — Sein Baseball-Enthusiasmus erhielt einen Dämpfer. — Erlitt Brandwunden.

Auf den nahe der alten Harlemer Rennbahn gelegenen Rangirhöfen der Illinois-Zentralbahn wurde gestern Abend die Leiche eines zweifellos von einem Zuge überfahrenen, etwa 60jährigen Mannes gefunden. Die Polizei schaffte den Todten, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, nach Szymanskis Bestattungsgeschäft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Sausekoller.

Vom Sausekoller befallene Autler gefährdeten gestern das Leben zahlreicher Fußgänger, die das prächtige Wetter in's Freie gelockt hatte. Sie verursachten zwei Unfälle. Acht der rücksichtslosen Fahrer wurden verhaftet.

Um den Nachweis zu liefern, daß Autler, wo immer sie Aussicht haben, ihrer Verhaftung zu entgehen, die städtische Fahrverordnung übertreten, postirte Kapitän Frank Tyrrell am Washington Boulevard, zwischen W. 48. und W. 52. Ave., mehrere seiner mit Kontroluhren ausgerüsteten Leute. Diese stellten fest, daß fast jeder vorbeifahrende Wagenführer durch unsinnig schnelles Fahren gegen die vorerwähnte städtische Verordnung sündigte.

An 68. und Halsted Str. stieß ein W. A. Warner, Nr. 6841 Halsted Str., gehöriger und von ihm gelenkter Kraftwagen mit einer Droschke zusammen. Letztere kippte um. Die Insassen, vier von einem Begräbniß kommende Frauen, und der Kutscher Wm. Heller, Nr. 4803 Union Ave., sausten auf das Pflaster, kamen aber ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Von einem Kraftwagen, den der städtische Klageanwalt Joseph A. Smejkal lenkte, wurde an Olive und W. 12. Str. Benjamin Kalis, der achtjährige Sohn des früheren County-Kommissärs Kalis über den Haufen gefahren.

Smejkal soll langsam gefahren und nicht im Stande gewesen sein, den Unfall zu vermeiden. Der Verunglückte erlitt Brauschen, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten.

Beim Ballspiel verunglückt.

Beim Ballspiel an der W. 26. Str. und 40. Ave. verunglückte der zwölfjährige Fred Schultz, „Catcher" der „Prairie Cubs". Ein von James Kranze, Mitglied der „40. Avenue Giants", geschlagener Ball flog ihm in das Gesicht, zerschmetterte ihm das Nasenbein und beschädigte sein rechtes Auge. Der Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach der elterlichen Wohnung Nr. 2520 S. 40. Ave. geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Die Lampe explodirte.

Infolge einer Lampen-Explosion hat gestern Abend die 28jährige Frau Paula Shermer, Nr. 902 N. Hermitage Ave., schwere Brandwunden erlitten. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Verkehrs-Unfälle.

Beim Absteigen von einer Halsted Straße-Elektrischen an der 59. Straße gerieth gestern Abend Frau Margaret Kuehner zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung. Sie befindet sich in ihrer Wohnung Nr. 5816 Wentworth Avenue in ärztlicher Behandlung. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

In Sterling, Jll., wurde gestern Karl Busch, Nr. 1340 S. State Str., von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

An West Madison, nahe Lincoln Straße, wurde ein etwas 60jähriger Mann von einer Madison Straße-Elektrischen „abgestreift". Er fiel so unglücklich, daß er schon nach wenigen Augenblicken den Geist aufgab. Der Verstorbene trug einen dunkelfarbenen Anzug, hatte schwarzes Haar, schwarzen Schnurrbart und blaue Augen.

Der dreijährige, am Samstag Abend von einer Elektrischen überfahrene Joseph Schmesck ist gestern früh in der elterlichen Wohnung Nr. 964 W. 18. Straße den erlittenen Verletzungen erlegen.

Dem Kriminalgerichts-Schreiber Abram J. Harris, der gestern mit seiner Frau spazieren fuhr, ging an Drexel Boulevard das Pferd durch, raste auf den Bürgersteig und zertrümmerte, ehe Harris es zügeln konnte, ein Schaufenster. Harris und Gattin kamen mit dem Schrecken davon.

50 gebrauchte „Upright"
30 gebrauchte „Square"
PIANOS
„Uprights" von $60 bis $135
„Squares" von $10 bis $35
Im besten Zustande!
Neue Pianos von $185 aufw.
Leichte monatliche Zahlungen!
W. W. Kimball Co.
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.
momi

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke LaSalle und Washington Str., gegenüber dem Court House.

anz

Für das Bethesda-Heim.

Zum Besten der betagten Deutschen, deren Heim, Bethesda, verkracht ist, wird Frl. Edlyn Braren, 1048 Granville Ave., Evanston, am Freitag Abend im Marquette-Klubhause an der Dearborn Ave. und Maple Str. ein Konzert veranstalten, bei dem Frl. Mae Doelling, Pianistin, Frl. Sigrid Janson, Violinistin, sowie Frau Fred Arnold Noteware und Frl. Edna Schmidt in Liedervorträgen mitwirken werden.

Gefunden.

Dem Kapitän O'Brien von der Geheimpolizei ist die Nachricht zugegangen, daß Thomas J. McNally, der Leichenbestatter und Abgeordnete, welcher seit dem demokratischen Staatskonvent „vermißt" worden war, sich in einem St. Louiser Hospital befindet. Nach einer Lesart erholt er sich dort von den Wirkungen einer ausgedehnten Kneiptour, nach einer anderen von Verletzungen, die er bei einem Kraftwagenunfall erlitten hat.

Stellvertreter.

Als Stellvertreter für die Stadtrichter Wells, Dicker und Gemmill, welche diese Woche Ferien haben, sind die Richter Lraity, von Freeport, Cowing, von Joliet, und Scott, von Dixon, eingesprungen. Stadtrichter Fake ist von der Chicago Ave. nach der Desplaines Str. versetzt worden, und an der Chicago Ave. thut jetzt Richter Going Dienst.

— Wer zwei Verliebten sich zugesellt, versteht noch wenig von der Welt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Feuerdämon in Gasthäusern!

Schlimmer Hotelkatastrophe in Fort Wayne. — Mindestens 11 Todte, meistens Handelsreisende. — Auch 2 Chicagoer darunter. —Logirhausbrand in St. Louis.

Fort Wayne, Ind., 4. Mai. Das „New Aveline Hotel", das größte Gasthaus der Stadt, welches vor noch nicht langer Zeit renovirt und vergrößert worden war, brannte zu früher Morgenstunde nieder, mit schwerem Menschenverlust! Um 3 Uhr früh waren 11 Personen als umgekommen bekannt, und noch mehrere andere wurden vermißt. Bei Tagesanbruch war erst eine Leiche aus den Trümmern gezogen, — diejenige des Handlungsreisenden Charles Benjamin von Detroit.

Die übrigen mit Namen bekannten Todten sind: J. B. Miller, Handlungsreisender, Sheboygan, Wis.; J. C. Ellis, Handlungsreisender für Carson, Pirie Scott & Co. in Chicago; Isaac Hirsch, Handlungsreisender von Chicago; William Pitscher, Handlungsreisender von Duluth; N. S. Johnson, Handlungsreisender von Pana, Ill.; Jos. W. Deviney, Handlungsreisender von Philadelphia; Charles Benjamin, Handlungsreisender von Detroit.

Außerdem sind zwei Frauen und zwei Männer unbekannten Namens jedenfalls verbrannt.

Ein Dutzend Personen wurde schwer verletzt, und das Ableben von einem dieser, E. M. Matthews von Columbus, O., wird stündlich erwartet. Die übrigen Verletzten scheinen sich nicht in Lebensgefahr zu befinden, obwohl ihr Zustand ein schlimmer ist.

Außer den Zwei, in der obigen Todtenliste Erwähnten waren der Hotelliste zufolge nach folgende Chicagoer in dem Gasthaus: F. J. Lewis, F. E. Lewis, T. D. Davenport, Ed. Hamilton, Herr und Frau John M. A. Levy und E. F. Rasmussen. Im Ganzen weist die Liste der Gäste 60 Namen auf.

So rasch griffen die Flammen durch den sechsstöckigen Bau um sich, daß der Clerk nicht alle die Schlafenden rechtzeitig wecken konnte, obwohl er vom Fahrstuhljungen Charles Baird heldenhaft unterstützt wurde. Leider waren auch die drei Feuernothtreppen unzulänglich; sie kamen nur Denjenigen zugute, deren Zimmerfenster sich auf solche öffneten. Mehrere der Opfer starben vor den Augen des Volkshaufens. C. A. Kelley von Cleveland, der ein Zimmer auf dem fünften Stock hatte, verdankte die Rettung seines Lebens nur dem Umstande, daß von seinem Zimmer aus ein Draht nach dem Boden ging; als er schon an der Rettung verzweifelte, bemerkte er diesen Draht und ließ sich an ihm hinab; er kam mit ein paar leichten Brandwunden davon.

John P. Strohecker von New York sprang aus einem Fenster des vierten Stocks. Glücklicherweise brach ein Oberlicht seinen Sturz. Er wurde bewußtlos, auch mit schlimmen Brandwunden, aufgehoben, doch sind ihm keine Knochen gebrochen.

Der Bürgermeister Hosey hat bis auf Weiteres alle Theater der Stadt schließen lassen. Auch ist ein großes Baseballspiel verschoben worden.

St. Louis, 4. Mai. Sechs Personen entgingen mit knappster Noth dem Tode bei einer Feuersbrunst in einem Logirhaus an Chouteau Ave. Sie wurden von der Feuerwehr hinausgetragen, als sie schon beinahe von Rauch erstickt waren. Eine der Geretteten, Frau Margaret Leary, wiegt 200 Pfd. und wurde vom Feuerwehrmann Michael Mitchell an einer Leiter drei Stockwerke herab getragen!

Ausland.

Schloß abgebrannt —

Wodurch ein Erziehungsheim zerstört ist.— Vermehrte deutsche Silberprägung. — Baiern befördert keine tschechische Postformulare. — Peinlicher Auftritt in einer Wiener Kirche.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 4. Mai. Schloß Bieberstein im Rhöngebirge ist ein Raub der Flammen geworden. Es diente seit Jahren der Beherbergung eines Erziehungsheims. Trotz heroischer Anstrengungen, einen Theil des Gebäudes zu retten, brannte das ganze Anwesen bis auf den Grund nieder.

Der Reichstag nahm heute in zweiter Lesung das Münzgesetz an. Von allgemeinem Interesse ist die Thatsache, daß durch die Bestimmungen der Maßregel die Silberprägungsquote erhöht wird. Die Erhöhung erfolgt um fünf Mark pro Kopf, also um rund 310 Millionen Mark. Ferner hieß der Reichstag einen Antrag gut, durch welchen Dreimarkstücke als Scheidemünze wieder in's Dasein gerufen weren sollen.

Die baierische Postverwaltung ist auf dem besten Wege, sich den allerhöchsten Zorn der Tschechen zuzuziehen. Laut soeben erlassener Bekanntmachung werden an der Grenze tschechische Postformulare abgelehnt. Die baierische Postverwaltung verlangt einheitlich deutsche Formulare.

Generalmajor v. Westernhagen, welcher bisher mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur von Potsdam beauftragt war, ist zum Kommandeur der 37. Division in Allenstein ernannt worden als Nachfolger des Generalleutnants Scotti, der jüngst infolge der Goeben-Schoenebeck-Mordtragödie zur Disposition gestellt wurde.

Oberst v. Plüskow, bislang Kommandant des Kaiser Alexander Gardegrenadier-Regiments Nr. 1, hat die Beförderung zum Kommandeur der 1. Garde-Infanteriebrigade erhalten.

Ueber die Vernehmung des Fürsten Eulenburg in Liebenberg durch die von hier entsandte Gerichtskommission wird noch Näheres bekannt gegeben. Darnach gerirte sich Eulenburg vollkommen ruhig und siegesgewiß. Falls er transportabel sei, sagte er, werde er sich in den Gerichtssaal tragen lassen, sonst sehe er seiner baldigen Prozessirung in Liebenberg entgegen. Die Krankheit Eulenburgs ist ein schweres Nervenleiden.

Die Kommission nahm, ehe sie die Rückreise nach Berlin antrat, eine gründliche Haussuchung vor und legte auf eine umfangreiche Korrespondenz Beschlag, die einer genauen Prüfung unterzogen werden soll.

Maximilian Harden wurde ebenfalls vom Untersuchungsrichter vernommen. Die Natur seiner Aussagen entzieht sich natürlich der öffentlichen Kenntniß. Die Prozessirung des Rechtsbeistands Hardens, des Justizraths Bernstein, wegen Beleidigung des Fürsten Eulenburg, welche in München stattzufinden hat, ist vorläufig verschoben worden.

Auf dem Gebiet der internationalen Politik ruft das Kommen der, von Mulai Hafid, dem marokkanischen Gesandtschaft einige Aufmerksamkeit hervor. Die Bevollmächtigten reisen, nachdem sie ihre Mission in London erfüllt haben, nach Berlin. Sie werden hier, allerdings nur informell, empfangen werden.

Wien, 4. Mai. Ein offizielles Dementi erfahren die Gerüchte, daß Kaiser Franz Joseph ernstlich erkrankt sei. Der nachdrücklichen Inabredestellung wird hiuzugefügt, daß der Gesundheitszustand des Monarchen in jeder Beziehung zufriedenstellend sei.

Vielfach werden diese Gerüchte auf Machinationen zurückgeführt, die mit der hier eingesetzten unfreundlichen Stimmung gegenüber dem bevorstehenden Besuch der deutschen Bundesfürsten, mit dem Kaiser Wilhelm an der Spitze, nicht außer Zusammenhang stehen sollen.

Wer die Drahtzieher hinter den Kulissen sind, entzieht sich einstweilen der Muthmaßung.

Der Sprachenstreit wird allgemein als höchst ernst aufgefaßt. Das „Deutsche Tagblatt" führt aus, daß eine Versöhnung der deutschen und tschechischen Gegensätze unmöglich sei.

Die Maiandacht in der hiesigen Michaeliskirche wurde durch einen Sozialdemokraten, Namens Adolf Heimann, in der peinlichsten Weise gestört. Heimann rief, während tiefe Stille herrschte, mit lauter Stimme aus: „Es gibt keinen Gott!"

Mehrere Anwesende stürzten sich auf den Gottesleugner, und es entstand eine Prügelei, der erst durch das Eingreifen der Kirchendiener ein Ende gemacht werden konnte. Es währte geraume Zeit, bis sich die Gemüther einigermaßen beruhigt hatten.

Nach Meldung aus Meran, Tirol, bessert sich das Befinden des Grafen Elmer Lonyay, Gatten der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie von Oesterreich-Ungarn, langsam. Die Gräfin ist nicht vom Krankenlager gewichen und pflegt den Patienten, unter Beihilfe von zwei Klosterschwestern, auf das sorgsamste. Graf Elemer Lonyay war vor mehreren Wochen an Rippenfellentzündung und Pneumonia erkrankt.

Keine Verfolgungen.

In Verbindung mit dem portugiesischen Königsmord = Komplott. — Regierung fürchtet anscheinend das Ergebniß ihrer eigenen Untersuchung.

Lissabon, Portugal, 4. Mai. Die Regierung hat ihre Untersuchung des Komplotts vollendet, welches zur Ermordung des Königs Karlos und des Kronprinzen Luiz führte, — aber die Verschwörung hatte allem Anschein nach so viele Verzweigungen, und es werden auch noch so viele Personen von Stellung als Theilnehmer verdächtigt, daß man sich entschlossen hat, keine Verfolgungen einzuleiten.

Damit ein würdiges Ansehen gewahrt werde, wird König Manuel, wie schon angekündigt, bei der Ablegung des Amtseides eine allgemeine politische Amnestie erlassen. Doch wird sich dieselbe thatsächlich nur auf Vergehen erstrecken, welche bis zum 30. Januar vorkamen. Jene Morde selbst ereigneten sich bekanntlich am 1. Februar; wie weit das Komplott zurückreicht, das ist freilich eine andere Frage.

Obwohl König Manuel seine Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, an das Schatzamt das Geld zurückzuzahlen, welches seinem Vater hehlings vorgestreckt worden war, hat das Ministerium im Hinblick auf den jetzigen Zustand der königlichen Haushaltsfinanzen beschlossen, das Parlament um die Löschung dieser Schulden zu ersuchen!

Man glaubt, daß Dr. Jose de Alpoim, Führer der Unabhängigen Fortschrittlichen, welcher bisher der Regierung sozusagen ein Dorn im Auge war, mit der Regierung einen „Kuhhandel" abgeschlossen hat, wonach einer seiner Anhänger bei der ersten Gelegenheit in's Kabinet kommt.

Der Zivilgouverneur von Lissabon hat Befehl erlassen, daß alle Waffen, die sich im Besitz von Privatpersonen befinden, unverzüglich an ihn abgeliefert werden sollen.

Radikale machten Gewinne.

Paris, 4. Mai. Zu den gestrigen Ortswahlen in Frankreich ist noch zu bemerken, daß die radikale und die radikal-sozialistische Partei starke Gewinne machten, theils auf Kosten der extremsten Sozialisten, theils auf Kosten der reaktionären Nationalisten. Letztere haben allein in Paris 45,000 Stimmen verloren.

Ihrer Verletzung erlegen.

Berlin, 4. Mai. Die Baroneß Wanda v. Ruexleben, welche, wie am Samstag gemeldet, ihren Gemahl Udo v. Ruexleben im Schloß des Paares zu Buddenberg, bei Dortmund, erschoß und dann auf sich selbst feuerte, ist ihrer Verletzung erlegen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 6 Todte beim Brand einer Miethskaserne in Brooklyn, N. Y., Nr. 17 Humboldt Str.

— Ein Feuer durch Blitzschlag zerstörte größtentheils das Städtchen Antipolo in der Philippinenprovinz Morengo (3500 Einwohner).

— Zu Columbus, O., wurde der Rumäne Ed. Moldewan und der Bulgare Swintschow Peni ermordet. 8 Bulgaren verhaftet.

— Im Abgeordnetenhaus des Kongresses fand gestern eine Sitzung zum Andenken an die dahingeschiedenen Bundessenatoren Mallory und Bryan von Florida statt.

— Gestrige Baseballspiele: — „American League" — Chicago 3, Cleveland 0. „National League" — Chicago 4, St. Louis 2; Cincinnati 0, Pittsburg 1.

— Bei den demokratischen Vorwahlen in Texas siegte der Bundessenator Bailey nebst seinen Mitkandidaten für die demokratische Nationalkonvention, obwohl ihre Mehrheiten nicht groß waren.

Ausland.

— Unter starker Betheiligung wurde die große Berliner Kunstausstellung eröffnet.

— In Budapest starb der alte ungarische Revolutionär Stephan Turr, auch ein Kriegsgefährte Garibaldi's.

— 48 neue Beulenpestfälle in Guayquil, Ekuador, seit dem 22. April. 130 Personen starben dort an der Pest während des April.

— Neue Revolutionsbewegung in der südamerikanischen Republik Peru. Nach späterer Meldung ist sie jedoch bereits unterdrückt.

— Ortswahlen waren gestern in Frankreich. In Paris kandidirte auch die Frauenrechtlerin Jeanne Lalve, wurde aber geschlagen.

— Nur mit 1 Stimme Mehrheit hieß die Budgetkommission des deutschen Reichstages den neuen Zuschuß für den Nordd. Lloyd gut.

— Der gemeinsame österr.-ungarische Ministerrath soll wirklich einen Vergleich bezüglich der Offiziers- und Mannschaftslöhnungen erzielt haben.

— Ohne Attentate, aber unter Regen- und Schneewetter fand die Trauung des Prinzen Wilhelm von Schweden mit der russ. Großfürstin Maria Pawlowna zu Zarskoje Selo statt.

— In Rom verlautet, Prinz Helia de Sagan wolle zum Protestantismus übertreten, weil der Vatikan die Scheidung seiner Verlobten Anna Gould vom Grafen Castellane nicht anerkennen will.

— 150 Meilen von Khartum, Egypten, wurde ein britischer nebst einem eingeborenen Beamten ermordet. Eine kleine Straferpedition, welche der Provinzialstatthalter sandte, wurde von Derwischen angegriffen, welche zwei eingeborene Offiziere tödteten und den Statthalter verwundeten.

— Kaum glaubte die britische Regierung, die Mohmand-Unruhen im nördlichen Indien seien unterdrückt, als noch etwa 15,000 Afghanen die Grenze überschritten. Obwohl ihr erster Angriff abgeschlagen wurde, haben sie die Wirren verschlimmert und belagern jetzt Landikhotal.

Die Schutzgifte der Zwiebel-Gewächse.

Die Zwiebel- und Liliengewächse gehören zu den Charakterpflanzen der Steppen; ihre oberirdischen Theile sterben mit Eintritt der Dürre ab, während die unterirdischen Zwiebeln und Knollen die ungünstige Jahreszeit überdauern. Sie müßten, schreibt „Prometheus", hier aber ohne Zweifel den allein auf Pflanzennahrung angewiesenen zahlreichen Nagethieren der Steppe zur Beute fallen, wenn sie nicht durch Giftstoffe geschützt und vor der Ausrottung gesichert wären. Es ist darum sehr bezeichnend, daß gerade die Zwiebelgifte den Nagern ganz besonders schädlich sind. So wird aus der für die Felsensteppen charakteristischen Meerzwiebel (Scilla) das noch immer wirksamste Rattengift hergestellt, obwohl das Gift dieser Zwiebel in geringeren Dosen dem Menschen ungefährlich ist, und eben dieser relativen Unschädlichkeit verdankt die Meerzwiebel ihre weite Verbreitung und doch auch wiederum ihre häufige Verwendung zur Rattenvertilgung. Andere Zwiebelgewächse enthalten indessen Gifte, die für den Menschen durchaus nicht so relativ unschädlich sind, wie das Meerzwiebelgift (Scillitoxin). So ist das von Gerrard in unserer Gartentulpe festgestellte und Tulipin genannte Gift ein gefährliches Herzgift; das Gift einer indischen Liliazee (Gloriosa Superba) tödtet schon vom Magen aus in der geringen Dosis von 0,047 Gramm eine ausgewachsene Katze, und auch die Zwiebel der Kaiserkrone (Fritillaria Imperialis) ist als sehr scharf bekannt. Daß die Zwiebel unserer Herbstzeitlose giftig sei, weil sie sonst im Winter gefressen und vertilgt werden würde, zumal ihre Samen erst im Frühjahr reifen, hat schon Erasmus Darwin vermuthet. Die Thatsache, daß in den Familien der Zwiebel- und Liliengewächse die spezifischen Herzgifte weit verbreitet sind, findet ihre Bestätigung auch darin, daß deren Knollen und Zwiebeln vielfach zur Bereitung von Pfeilgiften Verwendung finden. Ohne ein derartiges, heftig wirkendes Gift würden die Zwiebeln und Knollen der Liliazeen und Amaryllideen als Speicherorgane für Stärke geradezu ein Lockmittel für das Heer der Nager sein.

— Kasernenhofblüthe. — „Huber, machen Sie nich' so 'n glückliches Gesicht wie 'n Professor, der sieht, wie 'n anderer 'n Regenschirm stehen läßt!"

Uebel mitgespielt.

Kam um den Freilunch und wurde fast zu Tode geprügelt.

Die Thäter in Haft.

Das Opfer liegt in hoffnungslosem Zustand im County = Hospital darnieder.— Rauhbeinige Straßenbahner. — Trauriger Held. — Bekam Hiebe.

In John Macroffs Wirthschaft, Nr. 126 W. Taylor Str., wurde gestern Abend der 32jährige Matthias Daravto fast zu Tode geprügelt. Er schleppte sich nach dem Grand Zentral-Bahnhof und brach dort zusammen. Gegen Mitternacht fand man ihn. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und drei Rippenbrüche erlitten hat. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten den 40jährigen Schankkellner Andrew Mertso, den 21jährigen Clement de Nella, die gleichalterigen Leonard Peters und Charles Marotta, sowie den 42 Jahre alten Samuel Delucia.

Von Macroffs Verhaftung wurde Abstand genommen. Er gab an, daß Daravto mit den übrigen in Streit gerathen war, weil diese den ganzen Freilunch vertilgt und ihm nichts als die Knochen gelassen hatten. Letztere habe er voller Wuth einem der Leute in's Gesicht geworfen. Die Keilerei war die Folge. Er, Macroff, habe sich vergeblich bemüht, Frieden zu stiften.

Suchten Händel.

In angeblich angesäuseltem Zustande bestiegen heute früh gegen 2 Uhr der 33jährige George Lyons und der 42jährige Joseph Eidermann, Schaffner und Motorführer der Chicago City Railway Company, an Archer Ave. und 43. Straße eine nördlich fahrende Elektrische. Als deren Schaffner, der 32jährige Frank Spellan, den Fahrpreis verlangte, verweigerten sie die Zahlung. Als sie sich auch nicht herbeiließen, ihm ihre Dienstabzeichen zu zeigen, wollte er sie absetzen. Da versetzte ihm Eidermann einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht. Der Mißhandelte brach zusammen. Der die Car bedienende Motorführer und mehrere Fahrgäste kamen ihm zu Hilfe. Bald war die schönste Keilerei im Gange. Die Händelsucher wurden erst nach erbittertem Kampfe von zwei Detektives verhaftet. Beide waren übel zugerichtet worden, hatten aber auch Schläge ausgetheilt. Spellan mußte in einer Ambulanz heimgeschafft werden.

Die Häftlinge wurden in der Wache auf den Viehhöfen wegen angeblichen Mordangriffs und unordentlichen Betragens gebucht.

Angeblich eine Pferdediebin.

Die 21jährige Frau James Henry, Geneva, wurde dort gestern unter der Anklage verhaftet, die Anführerin einer Bande Pferdediebe zu sein, die in letzter Zeit Kane County unsicher gemacht hat. Frau Henry, die angeblich eine Insassin der staatlichen Mädchen-Besserungsanstalt zu Geneva war, soll in jener Ortschaft ein Fuhrwerk im Werthe von $400 geliehen und versucht haben, es gestern Nachmittag in West-Chicago für $100 loszuschlagen. Der Leihstallbesitzer, mit dem sie unterhandelte, erklärte ihr, sich die Sache überlegen zu wollen. Sie möge das Fuhrwerk nur da lassen. Das that sie auch. Er benachrichtigte dann die Polizei.

Des Raubes bezichtigt.

Frau Rose McCarthy, Nr. 1219 Michigan Ave., wurde gestern Abend an Polk und State Straße von zwei Strolchen angerempelt und um ihre $7 enthaltende Börse erleichtert. Als der Theilnahme am Raubüberfall verdächtig, wurde nach längerer Hatz ein Mann verhaftet, der sich R. P. Ralph nennt.

Charles Mensch und Friedrich Kerber, die bei der Ausplünderung eines Straßengängers überrumpelt und verhaftet wurden, sind geständig, während der letzten vier Wochen eine Anzahl Frauen um ihre Börsen erleichtert zu haben. Die Burschen befinden sich in der Wache an Ost Chicago Avenue in Haft.

Per Schub zurück.

Der auf Ersuchen der hiesigen Polizei in Grand Rapids, Mich., verhaftete Schauspieler Harry Valois wurde gestern per Schub nach hier zurückgebracht. Seine Kollegin Theresa Jacobs, Nr. 5616 Prairie Ave., bezichtigt ihn der widerrechtlichen Vorenthaltung eines ihm von ihr anvertrauten Ringes.

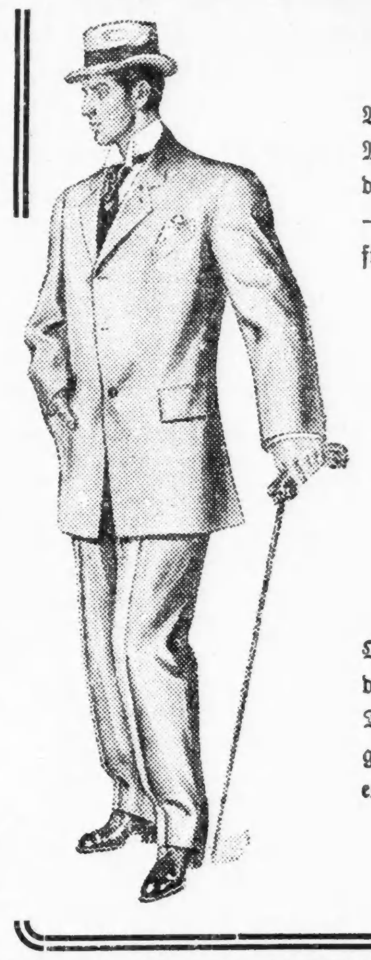
Schießtol.

Polizist Stephan Hosna stieß gestern Abend an Ashland Ave. und W. 17. Str. auf mehrere halbwüchsige Burschen, die angeblich auf dem Bürgersteig um Geld würfelten, aber, sobald sich der Scherge zeigte, davonliefen. „Um sie zu erschrecken", sandte ihnen Hosna mehrere blaue Bohnen nach. Von einer Kugel in den rechten Knöchel getroffen, brach der 16jährige John Cicelski, Nr. 824 W. 17. Str., zusammen. Seine Genossen entkamen. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital.

Schwer mißhandelt.

Vermessert und zerschlagen auf dem Bürgersteig an W. Madison und May Str. liegend, wurde heute Morgen um fünf Uhr der 31jährige Georg Ausmayer, Nr. 325 Washington Boulevard, aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Er gab an, von zwei ihm unbekannten Männern auf der Straße überfallen und so zugerichtet worden zu sein. Beraubt sei er nicht worden. Die Polizei glaubt, daß er die Wunden während einer Wirthshausprügelei erlitten hat.

Mandel Brothers



Verkauf von Männer-Anzügen zu $9 von regulärer $15 Qualität und Schnitt

Wir verkaufen lieber einen dieser Anzüge an einen Mann, der wählerisch ist, als an einen, der glaubt, daß gute Kleider für so wenig Geld zu haben sind — denn diese Anzüge sind der Art, die Freunde für dieses Departement werben.

Sie sind vollends so gut in jeder Hinsicht als die gewöhnlichen $15 Waaren —im Schnitt, der Arbeit und den Stoffen. Die Auswahl liegt zwischen grauen Mischungen und Pin Checks, die dem Geschmack eines jeden Mannes Ehre machen. Alle Größen, 35 bis 44. Eine seltene Gelegenheit zu

$9

Obgleich der Preis klein ist, geht jeder Anzug mit der Voraussetzung und Garantie aus diesem Departement, daß jeder einzelne solche Befriedigung bietet und solche Dauerhaftigkeit zeigt, wie es von guten Kleidern erwartet wird.

$9

Kindsmörder verrückt.

Wagenbauer Meutsch in das Irrenhaus für Verbrecher gesandt.

Hyänen in's Zuchthaus.

Die reiche Frau Schlotter von Glencoe und ihre Genossin erhalten ihre verdiente Strafe.—Theateragent Henderson freigesprochen.—Neue Grandjury.

Da nach Aussage des Nervenarztes Dr. Harold N. Moyer der Wagenbauer Wm. Meutsch irrsinnig geworden ist, eine Ansicht, der auch Dr. W. C. Krohn und andere Aerzte, welche Meutsch untersucht haben, beipflichten, so haben auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Day heute die Geschworenen vor denen der Mann prozessirt werden sollte, ihn für geistesgestört erklärt, und Richter Kersten hat ihn in die Irrenanstalt für Verbrecher geschickt. Sollte Meutsch geheilt werden, so wird er doch wegen Ermordung seiner beiden kleinen Kinder prozessirt werden. Die Geistesumnachtung ist erst seit der scheußlichen Mordthat eingetreten.

Meutsch hatte, wie vielleicht erinnerlich, am 30. Januar Nachmittags seine auf der Straße spielende fünf Jahre alte Tochter Gertrude ins Haus gerufen, auf den Arm genommen und sie durch einen Schuß ins Herz getödtet. Darauf hatte er die vier Jahre alte Jennie gerufen und zwei Mal auf sie geschossen. Sie starb am nächsten Tage. Schließlich hatte er auf den zweijährigen William, welcher in seinem Bettchen schlief, geschossen. Der Unmensch verübte die Verbrechen, damit, wie er sagte, seine Frau als Wittwe eines am Galgen gestorbenen Mannes weiterlebe.

Die Familie wohnte Nr. 419 Armitage Ave. Meutsch ist wohlhabend, er ist auch in einer Handlung mit Barbierutensilien an der Cottage Grove Ave. und 46. Straße betheiligt. Der Mann ist 44 Jahre alt.

Schandweiber verurtheilt.

Leona Garrity, welche mehrere Monate lang vor ihrer Festnahme in Glencon wohnte und ein großes Haus machte, sich als die Wittwe des Juweliers Lemuel Schlotter ausgab, ist heute zusammen mit Bessie Lee von Richter Kersten auf ein bis fünf Jahre ins Zuchthaus gesandt worden.

Garrity, eine Französin, betrieb ein Bordell, 75 Peoria Str., und die Lee war ihre Wirthschafterin. Einmal in der Woche kam die Garrity dahin, um abzurechenen. In dem Hause war die 16jährige Belle Winters aufgenommen worden; das Mädchen war von einem dafür bezahlten Schurken auf einer Dampferfahrt umgarnt und nach jenem Hause gebracht worden. Er ist leider entwischt, die beiden Weiber aber müssen büßen.

Die Lee wurde vor einiger Zeit, weil sie angeblich hochgradig schwindsüchtig war, aus der Haft entlassen, aber von Neuem eingesteckt, als sie ihr Schandgewerbe wieder aufnahm.

Der Theateragent Wm. F. Henderson und Cornelius McGann, Besitzer des Olympic-Theaters in Springfield, Ill., wurden heute nach Vorlegung der Belastungsbeweise von Richter Chytraus von der Anklage der Verschwörung, um Mädchen in ein schlechtes Haus zu locken, freigesprochen, weil Henderson nicht nachzuweisen war, daß er, als er die jugendlichen Verkäuferinnen Evelyn Krause und Ida Parker als Choristinnen für ein Springfielder Vergnügungslokal anwarb, wußte, daß sie „Animirmamsellen" in einem angeblich anrüchigen Lokal werden sollten.

Die neuen Großgeschworenen.

Zum Obmann der Mai-Großgeschworenen, welche heute von Richter Chytraus vereidigt wurden, ist Win. Brintnall, der frühere Präsident der Drovers' Safe Deposit Co., jetzt Privatmann, 4621 Ellis Ave., ernannt worden. Die anderen Mitglieder des „Schwurgerichts", das sich nur mit Routinesachen zu beschäftigen hat, sind:

John C. Borgwardt, 617 W. North Ave.; Walter H. Rickards, 9707 Ewing Ave.; Henry H. Brigham, Glencoe; Charles McParland, 2002 Grand Ave.; Charles G. Ludlow, 1617 Montrose Ave.; William P. Kendall, 2408 115. Str.; Charles Esping, 5250 Maplewood Ave.; J. B. Whiting, Arlington Heights; Frank J. Cekal, 1851 West 51. Str.; David H. Anderson, 3639 Nord Winchester Ave.; Joseph A. Lamoureux, 3296 Beacon Str.; Frank P. Bradford, 53 Campbell Park; Otto F. Gabriel, 1092 Parker Ave.; Samuel L. Cunningham, 1009 West Jackson Blvd.; Robert H. Weaver, 812 Maplewood Ave.; A. U. Leonhauser, 106. Str. und Torrence Ave.; George K. Thompson, 4834 Indiana Ave.; Thomas B. Cooney, 1399 35. Str.; Oskar W. Johnson, 417 Balmoral Ave.; William H. Cowen, 1642 Racine Ave.; George L. Pratt, LaGrange; Edward Fredericks, 384 Fulton Str.

Annahme verweigert.

Lake Straße-Hochbahngesellschaft soll ihren Verpflichtungen nachkommen.

Auf Veranlassung des Hilfs-Korporationsanwalts Haft hat Stadt-Einnehmer Magerstadt heute der Lake Str. = Hochbahngesellschaft die auf $4800 lautende Anweisung wieder zugestellt, welche diese ihm am Samstag zur Zahlung ihrer Lizensgebühren hat zugehen lassen. Der Anweisung hatte die beeidigte Angabe beigelegen, daß die Gesellschaft „96 Wagen regulär im Gebrauch" habe. Die Stadt hat im Kreisgericht gegen die Bahngesellschaft eine Klage angestrengt auf Nachzahlung der Lizensen für Wagen, die sie seit dem Jahre 1905 unlizensirt gebraucht hat. Die Gesellschaft selber gibt zu, daß sie außer den „regulär gebrauchten 96" noch 67 Wagen besitzt, die „hin und wieder" gebraucht werden. Es ist ihr nun bedeutet worden, daß sie baldmöglichst die Lizensgebühren auf alle diese Wagen entrichten müsse, falls sie nicht gewärtigen will, eines schönen Tages an der Benutzung der Brücke in der Lake Straße verhindert zu werden. Auch hat man sie daran erinnert, daß die Stadt von ihr noch gegen $10,000 zu verlangen habe, als den auf sie entfallenden Antheil von Kosten, welche umfassende Ausbesserungen an genannter Brücke verursacht haben.

Empfindlicher Ausfall.

Zahl der Schanklokale vermindert sich in jedem Jahr.

Stadteinnehmer Magerstadt stellt fest, daß in diesem Frühjahr nur 7086 Gesuche um Schanklizensen eingereicht worden sind, gegen 7211 im vorigen Jahr. Es kommt das einem Ausfall von $125,000 an Einnahmen gleich, und dieser Verlust wird noch größer werden, da 76 Lizensgesuche aus verschiedenen Gründen beanstandet worden sind, und 25—30 von diesen muthmaßlich nicht werden bewilligt werden können.

Noch ein „Reformbesen".

Richter Fake ist seit heute im Stadtgerichtshof an der Desplaines Straße thätig und will den Polizeiinspektor McCann in seinem Bemühen, das „Tenderloin" zu säubern, anscheinend kräftig unterstützen, denn er legte Stammgästen des „Tenderloin" ganz gesalzene Strafen auf, je $200, nämlich Burschen, welche junge Mädchen zu Kraftwagenfahrten mit nachfolgendem Besuch von Polkakneipen verführt hatten.

Noch immer acht.

Allerlei sonderbare Gründe für die Abweisung von Jurykandidaten.

Heute Vormittag wurden für den Prozeß des früheren Polizeichefs Collins und des ehemaligen Polizeianwalts Comerford keine weiteren Geschworenen gewonnen, doch haben sich Mittags die Vertheidiger bereit erklärt, James S. Marrs, 304 65. Str.; Michael H. Egan, 961 Hamlin Ave.; Thomas J. Maloney, 34 North St. Louis Ave.; und Joseph F. Limburger, 1426 Clifton Park Ave., anzunehmen. Sollte die Staatsanwaltschaft damit einverstanden sein, so wäre die Jury vollzählig. Zurückgewiesen wurden heute W. F. Oestreich, 770 Nord Leavitt Str., weil er ein Lutheraner ist, John A. Schwartz, 611 W. 79. Str., weil er amtliche Geschäfte mit dem Staatsanwalt gehabt hat, und Reuben F. Loewenstein, 1922 Arlington Pl., weil er ein Nachbar von Richter Chytraus ist und in der von „Jim" Pease beherrschten 25. Ward wohnt.

Der Viehtransport.

Bahngesellschaften wegen Verletzung der Vorschriften bestraft.

Wegen Verletzung der Vorschrift, daß Vieh beim Transport von den Bahngesellschaften in Zwischenpausen von längstens 28 Stunden aus den Wagen gelassen werden muß, damit es sich „vertreten" könne, sind heute im Bundesgericht verschiedene Bahngesellschaften in zusammen 95 Fällen von Richter Landis zu Geldbußen im Gesammtbetrage von $13,150 verurtheilt worden. 45 Fälle und $6550 von der Geldstrafe sind auf die Rock Island-Bahn entfallen. Der Rest vertheilt sich, wie folgt: Chicago & Northwestern, 26 Fälle, $3600; Illinois Central, 9 Fälle, $1100; Chicago, Milwaukee & St. Paul, 7 Fälle, $950; Atchison, Topeka & Santa Fe, 6 Fälle, $750; Chicago, Burlington & Quincy, 2 Fälle, $200. — Die Northwestern-Eisenbahngesellschaft hat Berufung gegen das Urtheil angemeldet. Sie beanstandet die Rechtsgiltigkeit des einschlägigen Gesetzes, und über diese wird nun das Bundes-Obergericht zu entscheiden haben. Das Gesetz ist vor einem Jahre auf Betreiben der Thierschutzvereine erlassen worden. Es schweben noch gegen 60 weitere Strafanträge gegen andere Bahnen vor dem hiesigen Distriktsgericht.

Acht Leichen gefunden.

Die Opfer der Explosion in der Anlage der Chicago Reduction Co.

Aus den Trümmern der Anlage der Chicago Reduction Co., wo sich am Freitag eine verhängnißvolle Explosion ereignete, wurde am Samstag, wie berichtet, eine weitere Leiche geborgen und als die von William Lenze, 52 Jahre alt und 3134 Enter Ave. wohnhaft, erkannt. Es stellte sich aber heraus, daß dies irrig war, denn Lenzes Leiche wurde erst gestern Nachmittag gefunden und von der Wittwe identifizirt. Wer der Mann ist, der ursprünglich für Lenze gehalten wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Soweit sind acht Leichen gefunden worden.

Verschwundener Italiener.

Der 45jährige Arbeiter Jos. Mammino, ein Italiener, verließ gestern Abend um sieben Uhr „auf ein paar Minuten" seine Wohnung, Nr. 55 Gault Court, und ist seither verschwunden. Seine Frau, mit der im besten Einvernehmen stand, befürchtet, daß der Gatte das Opfer eines Verbrechens oder schweren Unfalls geworden ist, und die Polizei sucht daher nach ihm. Drohbriefe hatte er nicht erhalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verscherzte Aussichten.

Durch die Fehler ihrer Gegner haben die politischen Parteien hierzulande schon seit vielen Jahren mehr erreicht, als durch ihre eigenen Thaten oder Tugenden. Deshalb beginnen auch die Demokraten, wieder etwas Hoffnung zu schöpfen. Der immer schärfer werdende Streit zwischen dem republikanischen Präsidenten und den Führern seiner Partei einerseits und zwischen letzteren und einem großen Theile ihres Gefolges andererseits gereicht der „Opposition“ zu großer Genugthuung. Desgleichen gewahrt sie mit unverhehlter Schadenfreude, daß die Zeitungsherausgeber von dem Sonderausschusse des Sprechers Cannon, an dessen Spitze der Abgeordnete Mann aus Chicago steht, wie unverschämte Eindringlinge behandelt werden. Die Standpatters im Ausschusse scheinen es für eine Frechheit ohne Gleichen zu halten, daß ihnen allen Ernstes zugemuthet wird, die Aufhebung eines Zolles zu empfehlen, der nachweislich nur einen Trust schützt. Sie stellen an die „Zeugen“ höhnische und beleidigende Fragen, verweisen sie immer wieder an ihren „Bundesgenossen“ Williams und benehmen sich überhaupt äußerst taktlos und undiplomatisch.

Den weniger hervorragenden oder ganz unerfahrenen republikanischen Abgeordneten, die sich noch vor dem Einflusse der Presse fürchten, ist das ebenso unangenehm, wie der Beschluß der Führer, den meisten Empfehlungen des Präsidenten keine Beachtung zu schenken. Sie werden zusehends „nervöser“ und dringen immer stürmischer auf einen Kaukus, obwohl es durchaus nicht wahrscheinlich ist, daß in einer Parteiberathung die älteren Staatsmänner den jüngeren nachgeben werden, oder daß die republikanische Mehrheit des Senates sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der um ihre Wiederwahl besorgten republikanischen Abgeordneten richten wird. Zu alledem kommt noch, daß die Geschäftsstockung nicht so schnell aufhören will, wie die angeblichen Schöpfer der Prosperität prophezeit haben, und daß die beschäftigungslosen Arbeiter nicht in der rosigsten Stimmung sind. Unter diesen Umständen könnten die „Hetzereien“ der Gewerkschaftsführer mindestens manchem Volksvertreter gefährlich werden, wenn nicht gar dem republikanischen Nationalticket.

Weil aber die Demokraten ihre Sache nicht mehr für ganz hoffnungslos halten, fangen sie auch an zu erwägen, ob die Wiederaufstellung des unvergleichlichen Präsidentschaftskandidaten William Jennings Bryan wirklich eine Schicksalsbestimmung ist, der die Partei nicht entgehen kann. Die demokratischen Konventionen mehrerer Staaten haben sich bereits geweigert, ihre Abordnungen in Denver auf Herrn Bryan zu verpflichten. Andere haben sich für den ausgezeichneten früheren Bundesrichter Gray aus Delaware erklärt, und noch andere neigen zu dem Gouverneur Johnson von Minnesota hin, der ein thatkräftiger und keineswegs zu verachtender Bewerber ist. Ohne jeglichen Kampf wird also Herr Bryan diesmal nicht den Siegespreis erhalten, sondern es ist sogar möglich, daß er ihm ganz und gar entrissen wird. Einige Staatsabordnungen, darunter die von Illinois, werden zwar im ersten Gange für ihn stimmen, aber ihm nicht „bis zum letzten Graben“ treu bleiben. Die praktischen demokratischen Politiker möchten am liebsten einen Mann an die Spitze bringen, der sowohl dem Gold- wie dem Silberflügel annehmbar ist und die lange vermißte Einigkeit in der Partei wiederherstellen kann.

Es mag aber alles anders kommen, als die Demokraten glauben, wünschen und hoffen. Denn besonders in den ländlichen Bezirken steht fast überall die Prohibitionsfrage so sehr im Vordergrunde, daß sie sehr leicht zum alleinigen „Issue“ werden kann. Hätte nun die demokratische Partei an ihren alten Ueberlieferungen festgehalten und den Prohibitionsschwindel tüchtig bekämpft, so wären ihre Aussichten in mehreren nördlichen Staaten so günstig, wie im Jahre 1892. Die Feinde der Zwangsmäßigkeit, die nur zum Schleichhandel und zum geheimen Suff führt, würden sich ihr begeistert zuwenden, und die „radikalen“ Republikaner sowohl wie die organisirten Arbeiter würden sich ihnen in großer Zahl anschließen. Da aber die sogenannte Demokratie gerade im Süden, wo sie schrankenlos herrscht, die Freiheit unterdrückt hat, und da die südlichen Demokraten im Kongresse sogar die Bundesgewalt zur Förderung der Prohibition aufbieten wollen, so sind die nördlichen Liberalen mit Recht verstimmt. Sollte nun auch noch die demokratische Nationalkonvention den Polizeiknüppel schwingen oder die Frage mit feigem Stillschweigen übergehen, so wird das freisinnige Element im Norden der demokratischen Partei vollends den Rücken kehren, und ohne dieses Element kann sie nicht siegen. Sie hat wieder einmal die Gunst des Schicksals verscherzt.

Warum die Schreier nicht mehr schreien.

Die deutsche Ausfuhr des Jahres 1907 nach den Ver. Staaten bewerthete Staaten des Jahres 1907 bewerthete sich auf $161,117,970 und war damit ein Rekordbrecher. Nie zuvor, auch nicht in den Jahren, da die Ver. Staaten ihren Bedarf an Zucker zumeist mit deutschem Rübenzucker deckten, erreichte die deutsche Einfuhr eine solche Höhe. Das nächstbeste Jahr war das Vorjahr (1906) mit $153,143,006. In 1905 erreichte die deutsche Einfuhr den Werth von $126,133,199, in 1904 stellte sie sich auf $111,240,225. Während von 1904 auf 1905 eine Zunahme von 13.4 Prozent, und von 1905 auf 1906 eine solche von 21.4 Prozent zu verzeichnen war, blieb die Zunahme von 1906 auf 1907 noch etwas unter 6 Prozent.

Die Erklärung für diesen starken Rückgang in der Zunahme ist leicht genug zu finden. Der Oktober von 1907 brachte die Geldpanik und die Folge war, daß viele in Deutschland gegebene Aufträge, die in den Schlußmonaten des Jahres hätten ausgeführt werden sollen, abbestellt oder doch bedeutend ermäßigt, bezw. hinausgeschoben wurden. Schon der Oktober zeigte dem Vorjahre gegenüber einen Verlust von 1¼ Millionen, die Novembereinfuhr 1907 blieb um rund 6 Millionen hinter der des Vorjahrs zurück und im Dezember wurden für rund 4 Millionen weniger Waaren aus Deutschland eingeführt, als im Dezember 1906. Wenn angesichts dieses absoluten Verlusts in seinem letzten Viertel für das ganze Jahr überhaupt noch eine Zunahme verbleiben konnte, so war das eben nur der Thatsache zu danken, daß bis zu dem Krache die sehr große Zunahmerate des Vorjahrs sich so ungefähr behauptet hatte.

Auch die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland bewegte sich in den letzten Jahren in aufsteigender Linie, doch war die Zunahme nicht so groß wie die Zunahme der Einfuhr, ausgenommen im letzten Jahr. Wir führten aus nach Deutschland im Jahre 1905 für $212,624,359 Waare, in 1906 für $242,922,487, in 1907 für $274,370,365 — Zunahme 14 bezw. 8 Prozent. Hier nur 8, dort 21 Prozent — das verletzte die amerikanische Bescheidenheit und konnte nicht mit rechten Dingen zugehen. Da mußte der Böse irgendwie seine Hand im Spiele haben und man wußte auch ganz genau wo und und wieso. Die amerikanische Regierung hatte sich in dem neuen „vorläufigen“ Zollabkommen von den Deutschen ganz schmählich über's Ohr hauen lassen und wenn der Kongreß nicht ganz pflichtvergessen war, so mußte er dem Schwindel ein schleuniges Ende machen. So klagten und forderten die Zollschützlinge und ihre Trabanten im vergangenen Sommer und ein heftiger Angriff gegen die Regierung wegen des deutschamerikanischen Zollabkommens schien gewiß. Da kam der Krach, der den streitbaren Mannen sozusagen den Boden unter den Füßen weggrub, indem er die oben schon angedeutete Verminderung der Einfuhr und weiterhin eine starke Zunahme der Ausfuhr veranlaßte. Wie die letzten Monate von 1907 so brachten auch die ersten Monate von 1908 einen starken Rückgang in der deutschen Einfuhr (Januar 1907 — $13,214,234; 1908 — $11,340,000; Februar 1907 — $12,976,000; 1908 — $8,942,000), daneben aber eine Erhöhung der Ausfuhr für den Januar von rund 30 Millionen in 1907, auf rund 35½ Millionen in 1908; für den Februar eine solche von 22½ Millionen in 1907 auf rund 26½ Millionen in 1908. Für die sieben Monate September bis Februar einschl. stellte sich die deutsche Einfuhr nach hier in 1907—08 auf nur rund 103 Millionen, eine Abnahme von rund 6½ Millionen derselben Periode von 1906—1907 gegenüber, während die amerikanische Ausfuhr für dieselbe Zeit von $185,677,000 auf $212,537,000 anwuchs.

Unsere zollgefütterten und -gemästeten Industrien sind nicht übermäßig zartfühlend und rücksichtsvoll, aber unter diesen Umständen mochte es doch selbst ihnen ein wenig „schenierlich“ sein, die Rückberufung der Zugeständnisse, die die Regierung dem deutschen Handel gemacht hatte, zu verlangen, bezw. über eine Ueberschwemmung der amerikanischen Märkte mit den Produkten deutscher Pauperarbeit zu zetern. Freilich wird es ihnen schwer geworden sein, darauf zu verzichten, und wäre nicht die allgemeine Abneigung unserer Volks- und Staatenvertreter im Kongreß, überhaupt über Zollfragen zu sprechen, hinzugekommen, so wäre der geplant gewesene Angriff auf das Handelsabkommen vielleicht doch nicht unterblieben. Denn daß dasselbe dem deutschen Handel wirklich nicht unwichtige Zugeständnisse machte und sehr viel mit der starken Zunahme der deutschen Einfuhr zu thun hatte, war offensichtlich und kann nicht gut bestritten werden. Dementsprechend werden die unzufriedenen Herren auch gar nicht daran denken, sich mit dem Abkommen zufrieden zu geben, sondern sich damit trösten, daß aufgeschoben nicht aufgehoben ist, aber viel Aussicht auf schließlichen Erfolg kann man ihnen nicht zugestehen. So ganz dumm oder protektions-leichtgläubig ist das amerikanische Volk doch nicht mehr, und die besten Tage des Schutzgötzen scheinen vorbei zu sein. Im Herbst ist Nationalwahl und ein Jahr von jetzt **mag** die Lage ganz, ganz anders sein als sie jetzt noch ist. — — —

Das alte Elend.

Fahrlässigkeit eines Angestellten soll die verhängnißvolle Naphtha-Explosion verursacht haben, durch die hier in den Anlagen der Chicago Reduction Company acht oder mehr Menschen getödtet und eine Anzahl schwer verbrannt oder anderweitig verletzt, vielleicht lebenslänglich verkrüppelt und erwerbsunfähig gemacht wurden. Man weiß nichts Gewisses über des Unglücks Entstehung und man wird nie Gewisses darüber wissen. Stumm auf ihrer Bahre liegen, die allein Aufschluß geben könnten. Aber man muthmaßt, daß einer der Angestellten trotz des strengen Verbots bei der Arbeit geraucht und durch ein weggeworfenes Streichholz oder einen Funken aus der Pfeife die gefährliche Flüssigkeit zur Entzündung gebracht hat. Und wenn das so war, so sind dadurch von vornherein die Unternehmer von aller Haftbarkeit und Schadenersatzpflicht befreit — „dank“ der famosen Fellow Servant-Theorie des altenglischen Gemeinrechts, die, obgleich in England längst aufgehoben, hier noch immer in Kraft ist und den bei der Arbeit verunglückten Arbeiter (ihn und seine Hinterbliebenen) jedes Anspruchs auf Entschädigung beraubt, wenn der Unfall verursacht wurde durch des Arbeiters eignes oder durch Verschulden eines Mitangestellten.

Und wenn sich's nicht so zugetragen hat: keiner der Verunglückten und keiner ihrer Mitangestellten auch nur die geringste Schuld oder Mitschuld hatte, so sind deswegen die Opfer des Unglücks um kein Haar besser daran, sofern nicht sträfliche Fahrlässigkeit oder sonstiges sträfliches Verschulden des Unternehmers vorliegt und bewiesen werden kann. Also entweder bewiesen werden kann, daß das Unglück herbeigeführt wurde dadurch, daß der Unternehmer etwas versäumt hat, was zu thun er verpflichtet war, oder bewiesen werden kann, daß er etwas gethan hat, was er gesetzlicher Weise nicht thun durfte. In Fällen, wie der vorliegende, wo der unmittelbare Anlaß in Dunkel gehüllt ist, wird solcher Beweis nicht nur stets sehr schwer, sondern in der großen Mehrzahl der Fälle völlig unmöglich sein.

Also bekommt der verkrüppelte und verstümmelte Arbeiter nichts und bekommen die ihres Ernährers beraubten Hinterbliebenen nichts, wenn ein Mitangestellter Schuld trug und bekommen auch nichts, wenn kein Mitangestellter Schuld trug, außer in den seltenen Fällen, wo sträfliches Verschulden des Unternehmers nicht bloß vorliegt — (das wäre nicht so selten) — sondern auch unanfechtbar bewiesen werden kann, als unmittelbare Ursache des Unfalls. Nicht bloß die Geschworenen müssen überzeugt sein, es darf auch der Richter im Prozesse und es dürfen die höheren Gerichte keinen Grund finden zur Anfechtung des Urtheils. Ja auch, wenn dieser seltene Fall einmal eintritt und die verunglückten Arbeiter oder ihre Wittwen und Waisen endlich nach so und so vielen Jahren ein Zahlungsurtheil in der Hand haben, gegen das keine Berufung mehr eingelegt und das nicht mehr angefochten werden kann, so mögen sie noch immer leer ausgehen trotz alledem. Der verurtheilte Unternehmer kann inzwischen zahlungsunfähig geworden sein oder mag durch geschickte Eigenthumsübertragungen sich execution-proof gemacht haben, so daß ihm nichts genommen werden kann. Oder er mag auch von vornherein nichts gehabt haben, das Unglück mag ihn selbst zum armen Manne gemacht haben, so daß es sich nicht einmal verlohnt, auch nur Klage gegen ihn anzustrengen.

Wie also die Sache auch liegt, soweit das gesetzliche „Recht“ in Betracht kommt, ist den Schlachtopfern der Arbeit in **keinem** Falle eine Entschädigung sicher. Nichts wird ihnen gegeben, ihre Noth zu lindern, wo der Unternehmer nichts hat. Und wenn der Unternehmer zahlungsfähig ist, dann ist es die große Frage, ob er nicht mit Hilfe geschickter Anwälte sich am Ende freimacht von der Entschädigungspflicht, oder, wo dies nicht gelingt, doch die Sache so lange hinschleppt von Gericht zu Gericht und von Jahr zu Jahr, bis die armen Teufel von Klägern endlich nicht mehr weiter können oder aus schierer Verzweiflung verzichten auf ihr gesetzliches Recht, mit einer Bettelsumme sich außergerichtlich abfinden lassen.

Nicht ein „Recht“ auf Entschädigung gibt das Gesetz, alles was es gibt, ist das „Recht auf einen Prozeß“. Das ist das einzige Gewisse, daß der Verunglückte das Recht hat, in die Gerichte zu gehen und dort zu prozessiren gegen Jemand, der das Prozessiren sehr viel besser aushalten kann als der Kläger, dem in der Regel die besseren Anwälte zu Gebote stehen und in dessen Interesse es liegt, die Sache hinzuziehen und dem Kläger soviel wie möglich Kosten zu verursachen. Mehr als das gibt auch das Sondergesetz nicht, das die Illinoiser Legislatur im Vorjahre zu Gunsten der Angestellten an Hochbauten erlassen hat; auch die Gesetze anderer Staaten geben nicht mehr, und das in der gegenwärtigen Kongreßtagung angenommene Gesetz über die Haftbarkeit von Vermittlern zwischenstaatlichen Verkehrs gibt ebenfalls nicht mehr.

Rückständig im Vergleich zu europäischen Kulturländern ist die amerikanische Arbeiterschutzgesetzgebung auch noch in vielen anderen Beziehungen, nirgends jedoch so sehr und mit so verhängnißvollen Folgen als in Betreff der Unfallsentschädigung, obgleich solche Entschädigung nirgend mehr noth thut als hier, denn in keinem anderen Lande sind Unfälle in gewerblichen Betrieben von so erschreckender, unentschuldbarer Häufigkeit wie hier. Entsetzliche Ziffern weist alljährlich der Massenmord der Eisenbahnen auf, und Bergwerks- und Fabrikbetriebe stehen wenig zurück. Hier für Abhilfe zu sorgen und den Arbeitern des Landes, statt des Rechtes auf einen Prozeß ein wirkliches, unzweifelhaftes Recht auf Entschädigung zu geben, eine Unfallversicherung zu schaffen, die für die Verunglückten sorgt, ohne daß sie nöthig haben, darum zu prozessiren — ist eine Aufgabe, deren Lösung des Schweißes werth ist. Die aber sonderbarer Weise gerade in den Arbeiterorganisationen niemals die ihrer Wichtigkeit gebührende eifrige Förderung gefunden hat und sie auch heute noch nicht findet.

Die großserbische Bewegung in Bosnien.

Das Jahr 1903 war ein schicksalsschwerer Abschnitt in der Geschichte der südslawischen Staaten. Das Mißlingen der mazedonischen Revolution, die Ermordung des letzten Obrenowitch durch eidbrüchige Offiziere, die Wiedereinsetzung der Karageorgewitsch in Serbien und der Tod des Schöpfers des neuen Bosniens, Benjamins v. Kallay drängten sich damals auf den Zeitraum weniger Monate zusammen. Aus den Ereignissen von Belgrad schöpfte dann die südslawische Bewegung, die eine Einigung aller Südslawen hinsichtlich ihrer politischen Ziele anstrebte, neue Nahrung, sie scheiterte aber bald an dem serbisch-bulgarischen Gegensatze, der in Makedonien in Blut und Flammen emporloderte, und es trat nun die großserbische Bewegung wieder stärker hervor, die in Montenegro verbrecherische Wege einschlug, um die Vereinigung wenigstens aller in „freien“ Staaten lebenden Serben durch Fürstenmord zu bewerkstelligen. Parallel mit den Zettelungen, die auf die Ausrottung der montenegrinischen Familie abzielten, ging aber von Belgrad aus auch eine Agitation zur Entfesselung eines Aufstandes in Bosnien und der Herzegowina.

Sofort nachdem Pater Karageorgewitsch auf den serbischen Thron gelangt war, hatte sich dieser schwache Mann der großserbischen Propaganda in die Arme geworfen und die Erwerbung Bosniens für Serbien als eines der Hauptziele der äußeren Politik Serbiens bezeichnet. Man glaubte sich in Belgrad immer weniger eine Zurückhaltung auferlegen zu müssen, als man dort von dem Gedanken hypnotisirt war, daß die österreichisch-ungarische Okkupation nur eine befristete sei, und daß über die künftige staatliche Zugehörigkeit Bosniens und der Herzegowina die Bevölkerung selbst zu entscheiden haben werde.

Die großserbische Propaganda war vorerst eine literarische, zumeist pamphletistische, wofür in Belgrad beträchtliche Summen ausgegeben wurden. Im Jahre 1904 ging man aber dort zu revolutionären Umtrieben über. Durch einen alten Parteigänger der Karageorgewitsch, den Dr. Gawrilla, gegenwärtig Chefredakteur der „Srpska Rjetsch“ in Sarajewo, sowie durch den Wiener Kommissionär Pera Despitsch und den seither wegen Betrugs steckbrieflich verfolgten Wiener Großhändler Hadschi Ristitsch traten die serbischen Regierungskreise und der Hof in direkte Verbindung mit den Führern der serbischen Unzufriedenen in Bosnien. Man stattete sie reichlich mit Mitteln für die publizistische Propaganda aus. Bosnische Abordnungen wurden offen vom Könige Peter in Belgrad in Audienz empfangen, jeder aus der k. und k. Armee desertirte Offizier oder Unteroffizier aus Bosnien wurde in Belgrad mit Freude aufgenommen und als künftiger Bandenführer aus dem „Fonds zur würdigen Vertretung des serbischen Staates“ besoldet. Weiterhin veranstaltete man in ganz Serbien Massenversammlungen zur Verurtheilung der „Mißwirthschaft“ Oesterreich-Ungarns in den okkupirten Provinzen und zur Aufreizung der dortigen serbischen Bevölkerung zum Aufruhr. Das alles geschah in einem Lande, in dem sich seit Jahrhunderten jährlich viele hundert politische Morde, Raubmorde und Mordversuche ereignen und mangels jeglicher Landgendarmerie jährlich ein halbes Tausend Fälle von Viehraub und sonstigem Raub die zuständigen Gerichte beschäftigen, während in dem angrenzenden Bosnien die Zahl der Morde im Jahre durchschnittlich auf fünf gesunken ist und der vor der Okkupation landesübliche Viehraub bereits zu den größten Seltenheiten gehört.

Etwa um dieselbe Zeit mit der von Belgrad aus ins Leben gerufenen revolutionären Propaganda in Bosnien und der Herzegowina vollzog sich in Wien nach dem Tode Benjamins v. Kallay ein Systemwechsel in der Verwaltung der okkupirten Provinzen durch das gemeinsame Finanzministerium. Der Nachfolger Kallays, der ehemalige Gesandte Oesterreich-Ungarns in Sofia und Athen, Baron Burian, war mit dem Verwaltungsdienste ebensowenig vertraut wie mit den Verhältnissen in den okkupirten Provinzen. Er war deshalb auf diesem Gebiete nur ein Dilettant, der nichts für seine schwere Aufgabe mitbrachte als die Ueberzeugung, daß das System Kallay sich überlebt habe und sehr reformbedürftig sei. Diese Ansicht war nicht etwa unrichtig, allein Baron Burian stellte alsbald eine neue Verwaltungstheorie auf, die sich von den bisherigen Grundlagen der bosnisch-herzegowinischen Verwaltung gar zu weit entfernte und von Anbeginn für jeden Kenner der Verhältnisse in der Luft hing.

Bosnien und die Herzegowina zählen 1,720,000 Einwohner, von denen zwei Fünftel der serbischen, ein Drittel der mohammedanischen und etwa ein Viertel der kroatischen Nationalität oder Konfession angehören. Unbedingt zur Monarchie halten nur die Kroaten. Die Mohammedaner, in drei Parteien gespalten, standen bereits in der letzten Zeit der Verwaltung Kallays theilweise in Opposition, die jedoch keine grundsätzliche, wie die der Serben, war. Von den Serben neigte die Intelligenz völlig nach Belgrad, während die serbische Hauptmasse, nämlich die Bauernschaft (Freibauern und Erbpächter) keinen anderen Wunsch hatte, als die mohammedanischen Grundherren, die Begs und Agas, aus ihrem Drittel-Besitz (der Tretina) zu vertreiben. Es muß hier jedoch bemerkt werden, daß sich in den letzten Jahren bei allen intelligenten Schichten der christlichen Nationalitäten in Bosnien, im Gegensatz zu diesen letzteren Bestrebungen, die Ueberzeugung Bahn brach, daß die früher empfohlene Expropriation der Mohammedaner von Grund und Boden ein Unglück für das Land sein würde. Der bosnische Erbpächter (Kmet) besitzt nämlich durchschnittlich etwa 20 Hektar (!) nutzbares Land, das er nicht zur Gänze zu bebauen im Stande ist. Den „Haram“, d. i. die Gutspacht in Naturalien, zahlt er jedoch nur von der Wein-, Tabak- und Getreideernte, nicht aber für die Obstbäume, das gezüchtete Vieh und die Weide. Wäre der bosnische Bauer arbeitsamer und weniger rückständig, so würde er sich sehr gut stehen. Baron Burian suchte sich nun allein auf die großserbisch gesinnten Serben zu stützen, wodurch er die Kroaten in die Opposition, die Mohammedaner aber in die Arme ihrer bisherigen Erbfeinde, der Serben, trieb. Dieses seltsamste aller Parteibündnisse war das erste Ergebniß der neuen Aera. Als nun Baron Burian im Jahre 1907 ein neues Preßgesetz für Bosnien erließ, bemächtigte sich die Belgrader Regierung sofort der gesammten serbischen Presse in Bosnien. In allen größeren Orten der okkupirten Provinzen wurden mit dem Gelde des Belgrader Dispositionsfonds Kampforgane schärfster Tonart gegründet, die seither eine aufrührerische Sprache gegen Oesterreich-Ungarn führen. Unaufhörlich fordern sie die Verjagung aller Oesterreicher und Ungarn aus Bosnien, vor allem der dortigen k. und k. Beamten, auf. Statt dieser Agitation scharf und entschieden entgegenzutreten, beging man im gemeinsamen Finanzministerium in Wien einen groben Verstoß, der wie eine indirekte Unterstützung jener Bewegung aussah und den heftigsten Unwillen der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung in Sarajewo und aller Beamten hervorrief; es erschien nämlich ein Ukas, worin die Beamten in Bosnien als „importirte“ Beamte bezeichnet wurden, die durch Eingeborene ersetzt werden müßten. Die großserbische Propaganda, die ihre günstige Lage längst erfaßt hatte, trotzte außerdem dem erst widerstrebenden Minister Burian die Zustimmung zu einer politischen Landesorganisation ab, die im vergangenen Herbste unter dem auf Täuschung berechneten Titel: „Serbische Stupschtina für Bosnien und die Herzegowina“ in Sarajewo zusammentrat und eine Reihe theils hochverrätherischer, theils fremdenfeindlicher Beschlüsse faßte.

Trotz dieser Vorgänge beharrte Baron Burian bei der Fortsetzung seines Experimentes. Die Folge war ein ziemlich offener Konflikt zwischen ihm und den Spitzen der Landesregierung in Sarajewo und ein noch herausforderndes Auftreten des Großserbenthums an der mit ihm verbündeten rührigen, mohammedanischen Fraktion. Die freiheitlichen Statute für die Landeshauptstädte Mostar und Sarajewo wurden von den dortigen Gemeinderathsmehrheiten mit Beschlüssen quittirt, durch die allen Oesterreichern und Ungarn, namentlich aber den k. und k. Beamten, das passive Gemeindewahlrecht entzogen werden sollte. Zuletzt begann man offen die bevorstehende bewaffnete Auflehnung mit Hilfe Serbiens in der Presse anzukündigen, in die das Belgrader Preßbureau ohne Widerspruch der Landesbehörde seine Beamten installirt hatte. Es geschah sogar, daß das serbische Kriegsministerium den Major Damian Damianowitsch nach Sarajewo entsandte, wo dieser in unbegreiflicher Kühnheit mit den großserbischen Kreisen in Fühlung trat. Die großserbische Partei unter Führung der Seftanowitsch, Kujundschitsch, Dr. Krulj, Schola und Kostitsch wurde so von Tag zu kühner. Ein Zustand der Gährung kam über ganz Bosnien. Schließlich wagte die großserbische Propaganda auch noch eine Verschwörung anzuzetteln, die dann zu den bereits gemeldeten Verhaftungen in Banjaluka führte. Ebenso wie in Cettinje wollte man mit Bomben gegen die Landesbehörden in Sarajewo und gegen einige Bezirksvorsteher vorgehen und durch die Propaganda der That den Kampf gegen die Herrschaft der Monarchie in Bosnien beginnen. Den Behörden in Sarajewo wurde es nicht schwer, die Fäden der von Belgrad angezettelten Verschwörung in die Hände zu bekommen. Und nun wird es wohl mit den Verwaltungsexperimenten des Barons Burian bald vorbei sein. Sie haben dem Ansehen der habsburgischen Monarchie entschieden nicht genützt. Ernste Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina sind aber fortan kaum zu befürchten..

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag
Dienstag
Doppelte
Siegel
Stamps

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Wilhelmina Gurske

am 3. Mai im Alter von 44 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 302 W. Belmont Ave., nach der Evang. Luth. Kirche, Belmont u. Washtenaw Ave., und von da mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Joseph Gurske, Gatte.
Friedrich Voß, Vater.
Johanna Schwartz, Sofie Rohde, Schwestern.
Johann Schwartz, Wilhelm Rohde, Schwäger, nebst Kindern.
mdmi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Fritz Benzin

am Samstag Morgen, den 2. Mai, nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren, 1 Monat und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Mai, 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 255 E. Belmont Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Perry Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Benzin, Gattin.
Amelia Boerner, Tochter.
Frank Boerner, Schwiegersohn.
Julia Boerner, Enkelin.
August Benzin, Bruder.
Friedericka Weissel, Johanna Toll, Geschw.
Nebst Verwandten und Bekannten.
sasomo

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Wilhelm Lenz

am Freitag Abend im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. Mai, vom Trauerhause, 3134 S. Center Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm., Clara, Herbert, Kinder.
Ida Lenz, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

John Schenk

am Samstag Abend um 9:30 sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 67 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause in Bloomingdale daselbst. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Sparrer, Maria Becker, Kinder.
George Sparrer, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert Huth

am Freitag, den 1. Mai, im Alter von 21 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 149 W. 18. Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Huth geb. **Förster**, Gattin, nebst Eltern, Schwiegereltern, Brüdern und Geschwistern, Schwägern und Schwägerinnen

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterlein

Margarethe Schönheider

im Alter von 2 Jahren und 5 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 5554 Laflin Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Heinrich und Marie Schönheider, nebst Geschwistern.

Gestorben: Henry Schumacher, starb heute, am 4. Mai 1908, in seiner Wohnung, 5716 Laflin Str., 64 Jahre alt. Gliebter Gatte von Dora Schumacher geb. Schätzlein, Vater von Lizzie Schoppen, Hattie Towsley, Dora Kraus, Amanda Schumacher, Henry A., Chas. H., William und George Schumacher. Beerdigungsanzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn und Bruder

Walter Wendler

im Alter von 16 Jahren, 8 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 282 Newberry Ave., nach der Evang. Luth. Zionskirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Johanna Wendler, Eltern.
Maria, Johanna, Gertrude, August, Anna und **Johann**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Lydia Rohner

am 2. Mai im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 261 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Rohner, Mutter.
Julia Rohner, Schwester.
John Rohner, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Phillip J. Gloß

(Gemeindepräsident von Bellwood) gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Minnie Gloß geb. **Alvard**, Gattin.
Clarence, Harvey und **A. L. Ida Gloß**, Kinder.
Frau Jakob Gloß, Mutter.
Frau Adam Weis und **Frau Nick Derrose**, Schwestern.
mdi

Gestorben: Elizabeth Stelzer, 88 Jahre alt, am 3. Mai 1908, Wittwe von Louis Stelzer und Mutter von Wm. H. Stelzer. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1858 N. Seeley Ave., nach Graceland. Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn

George Doerr

am 3. Mai im Alter von 37 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags zwei Uhr, vom Trauerhause, 1331 Wolfram Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Ida Doerr geb. **Herman**, Gattin.
Ida und **Hazel**, Kinder.
Adam u. Elizabeth Doerr, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Zenke

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 8:30, vom Trauerhause, 934 Lill Ave., nach der St. Alfonsuskirche, von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eleanore Zenke, Gattin.
Maria Rothengaß, Elisabeth Jankowski, Töchter.
Anton Rothengaß, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. u. A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Franz Scheibel

gestorben ist. Beerdigung findet statt am 5. Mai, Nachm. 2 Uhr. Die Brüder sind ersucht, Dienstag, den 5. Mai, Nachm. punkt 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. E. Koehler, Meister v. Stuhl.
John B. Hartke, Sekr.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute unseres geliebten Sohnes und Bruders

Wilhelm Moeller,

welcher heute vor einem Jahr so unerwartet aus unserer Mitte ging.

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die Dich, geliebter Sohn, aus unserer Mitte nahm;
Auf's neue blutet heut die Schmerzenswunde
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Viel zu früh von uns gerissen
Eiltest Du dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Geliebter Sohn, Du warst uns lieb,
Du bleibst uns unvergessen.

Gewidmet von Deiner Dich liebenden Mutter.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Mutter

Paulina Hammerschmidt,

die heute vor einem Jahre, am 4. Mai 1907, gestorben ist.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zu gebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Gewidmet von deinem lieben Gatten und Tochter: **Louis und Kate Hammerschmidt.**

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die prachtvollen Blumenspenden und die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters und Bruders

August Lemke.

Besonderen Dank Herrn Pastor Weiße für seine trostreiche Rede am Sarge.

Emile Lemke, Gattin.
Edwin, Alice, Florence Lemke, Kinder.
Fred Lemke, Bruder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

FRED. PLOTKE
Deutscher Rechtsanwalt
hat seine Office verlegt nach
Room 1444 Unity Bldg.
79 Dearborn Str.
?malwX

Lebewohl!
Bei meiner Abreise nach dem alten Vaterlande sage ich hiermit allen meinen Freunden, Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
John Heierth.

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1888.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja]amomi*

Bücher!
Lausbubengeschichten. Humoresken von Thoma. Preis gebunden $1.20.
Gräfin Thunen. Intimes vom öftereichisch-ungarischen Hochadel. 416 Seiten. Preis $1.20.
Gräfin Vera und ihr Hof. Intimes aus Oesterreich. 460 Seiten. Preis $1.20.
Das Geld. Interessantester Roman von Zola. 467 Seiten. Gebunden. Preis $1.00.
A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.
(Zwischen Wabash u. Michigan Ave.)

N. WATRY & CO.
WATRY
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ein Buch voll köstlichen Humors:
— John Ritch Esq. —
Auslese aus den humoristischen Briefen von J. P. Steppes. — Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Leset die
„Sonntagpost“

Lokalbericht.

Die Staatsanstalten.

Legislatur-Ausschuß wird morgen darüber berichten.

Angriffe auf Deneen.

Werden nicht ganz so heftig ausfallen, wie man erwartete hatte.—Jane Addams erhebt Anklage gegen die Polizei. — Erhöhte Bauthätigkeit.

Der Untersuchungsausschuß des Unterhauses der Legislatur hat heute seinen Bericht über die Zustände fertig gestellt, welche er in den von ihm besuchten Staatsanstalten vorgefunden hat. In Bezug auf die Verwaltung der verschiedenen Zuchthäuser und Irrenanstalten enthält der Bericht nichts Tadelndes, dagegen wird in Verbindung mit dem Asyl für schwachsinnige Kinder in Lincoln, mit der Besserungsanstalt in Pontiac und mit dem Knabenhort in St. Charles vieles scharf gerügt. In Bezug auf die beiden letztgenannten Anstalten tadelt der Ausschuß besonders die barbarischen Züchtigungsmethoden, welche dort zur Anwendung gekommen sind; betreffs des Asyls in Lincoln werden Ausstellungen gemacht an der Einrichtung der Anstalt im Allgemeinen, sowie an der Beschaffenheit der Nahrungsmittel, die zur Beköstigung der Pfleglinge verwendet werden. Der Bericht ist ein sehr ausführlicher, und die Mitglieder der Legislatur werden, falls sie sich mit den Einzelheiten vertraut zu machen wünschen, dazu einige Tage Zeit gebrauchen. Im Anschluß an seinen Bericht wird der Ausschuß, wie bereits mitgetheilt, eine Vorlage einreichen, welche darauf abzielt, das Kontrolsystem für die Staatsanstalten gänzlich umzugestalten. Bemerkenswerth ist, daß diese Vorlage mit der jetzt für die Anstalten geltenden Zivildienst-Ordnung — die beiläufig in dem Bericht als fadenscheinig verurtheilt wird — vollständig aufräumen und der Kontrolbehörde die Befugniß geben würde, Anstellungen und Entlassungen ganz nach Belieben vorzunehmen. Die Vorlage ist einem entsprechenden Gesetz nachgebildet, das im Staate New York in Kraft ist. Es werden von anderer Seite Versuche gemacht werden, an die Stelle dieser Vorlage entweder einen Entwurf zu setzen, für den das betr. Staatsgesetz von Jowa als Vorbild gedient hat, oder einen, der nach dem einschlägigen Wiskonsiner Gesetz gemodelt worden ist. — Der Ausschußbericht ist weniger bissig gegen Gouv. Deneen gehalten, als es in Aussicht gestellt worden war, ist jedoch keineswegs frei von Angriffen, und wird deshalb den Gouverneur zu einer Abwehr-Erklärung veranlassen.

Der erste Patient.

Dr. George C. Hunt, Chefarzt des städtischen Ambulanzkorps, hatte gestern Abend die freudige Genugthuung, in dem eben erst fertig gestellten Nothfall-Hospital an der Harrison-Straße, östlich von der Bezirkswache, den ersten Patienten begrüßen zu können. Es war das ein gewisser Anton Armatis, der im Rausch in den Fluß gestürzt war. Mit knapper Noth hatte man ihn noch lebend herausgefischt, und er hat dann während der Nacht im Lazareth tüchtig schwitzen dürfen, so daß das kalte Bad, das er genommen, keine nachtheiligen Folgen für ihn haben wird.

Der Fall Averbuch.

In der Monatsschrift „Charities and the Commons" hat Frl. Jane Addams vom Hull House in einem längeren Artikel dargelegt, in welcher Weise sie und ihre Mitarbeiter vom Hull House in den Averbuch-Fall eingegriffen haben. — Sie führt aus, daß die russischen Methoden, welche die Polizei in Verbindung mit diesem Fall angewandt, unter dem frisch eingewanderten jüdischen Element einen Sturm des Unwillens wachgerufen hätten. Die Leitung des Hull House habe es für ihre Pflicht gehalten, nach besten Kräften schützend und abwehrend aufzutreten. In diesem Sinne sei es auch aufzufassen gewesen, daß vom Hull House für eine zweite Bestattung des erschossenen jungen Menschen gesorgt wurde, bei der die Vorschriften des jüdischen Ritus beobachtet worden sind. Uebrigens habe das Hull House verhindert, daß es bei dieser Gelegenheit zu einer von dem radikalen Element der neueren jüdischen Einwanderung geplanten Kundgebung gegen die Polizei kam. Das Hull House habe sich dadurch von dieser Seite den Vorwurf der „Feigheit" und der „Hinneigung zu den Interessen der „Bourgeois" zugezogen, und das zur selben Zeit, als man in konservativen Kreisen die Siedlung wegen ihrer vermeintlichen sozialistischen Propaganda angriff und sie der Förderung umstürzlerischer Bestrebungen bezichtigte. Scharf tadelnd ergeht Frl. Addams sich gegen die Polizei, die unter dem Eindruck des beklagenswerthen Begebnisses vollständig den Kopf verloren und sich zu unentschuldbaren Willkürmaßregeln habe hinreißen lassen, zu widerrechtlichen Verhaftungen und Haussuchungen, zu ungesetzlicher Konfiszirung von wissenschaftlichen Büchern und Schriften, usw. Dieses Auftreten habe genau das Gegentheil von dem bewirkt, was man bezwecken zu müssen vermeinte; es habe Mißstimmung und Haß erzeugt. Frl. Addams behauptet u. a., daß am Tage der amtlichen Leichenschau über Averbuch der Befehlshaber der Geheimpolizei, Kapitän O'Brien, einen jungen Menschen, der sich bei ihm als Leumundszeuge für Averbuch gemeldet, wider Fug und Recht habe gefangen setzen und bis nach Beendigung des Inquests gefangen halten lassen.— Hilfs-Polizeichef Schuettler erwidert auf die in Frl. Addams' Artikel enthaltenen Angriffe auf die Polizei, daß diese sich in Verbindung mit dem Averbuch-Fall keine Vorwürfe zu machen habe, sie hätte nur gethan, was die Umstände des Falles erfordert oder doch gerechtfertigt hätten. Kapitän O'Brien bestreitet die von Frl. Addams als am Tage des Inquests vorgenommene erwähnte Verhaftung.

Der bekannte Unitarier-Geistliche Jenkin Lloyd Jones indessen stellt sich ebenfalls auf Frl. Addams' Standpunkt und bezeichnet deren Angaben als in allen Stücken richtig und den Thatsachen entsprechend.

Abhilfe versprochen.

Herr Upham von der Steuerrevisions-Behörde stellt fest, daß diese von den zahlreichen Beschwerden, die ihr über angeblich zu hohe Einschätzung von Liegenschaften zugegangen, eingehend Notiz genommen und sich vorgenommen habe, im Laufe des Sommers die vorgekommenen Ungerechtigkeiten wieder gut zu machen, soweit sich das thun läßt, nachdem die ausgeschriebene Steuer für dieses Jahr erlegt ist. Unter dem Gesetz gilt als Regel, daß die einmal vorgenommene Einschätzung von Liegenschaften vier Jahre lang in Kraft bleiben soll; der Revisionsbehörde steht es aber frei, in der Zwischenzeit Berichtigungen vorzunehmen, wo solches nothwendig sein sollte. Sie werde von dieser Machtvollkommenheit Gebrauch machen. Nach Herrn Upham trifft die Schuld dafür, daß den benachtheiligten Grundbesitzern nicht rechtzeitig Gelegenheit gegeben wurde, Beschwerde einzulegen, den Countyrath, der keine Mittel angewiesen habe für den Druck der Steuerlisten, bezw. deren Veröffentlichung. Infolge hiervon seien die Grundbesitzer von der Höhe ihrer Steuern erst in Kenntniß gesetzt worden, als es zu spät war, Beschwerde zu erheben.

Erhöhte Bauthätigkeit.

Während des Monats April ist vom Bauamt Erlaubniß ertheilt worden zur Aufführung von 1182 Neubauten in der Gesammtlänge von 30,363 Fuß und zum Kostenbetrage von zusammen $5,920,450. Im Vergleich zum April vorigen Jahres ist das eine Zunahme von 105 in der Zahl der Bauten, von rund 2000 Fuß in der Frontlänge und von etwa $600,000 in den aufzuwendenden Baukosten. Es bedeutet das eine wesentliche Erhöhung in der Bauthätigkeit, während es in den drei vorhergegangenen Monaten geschienen hatte, als ob diese heuer hinter der des vorigen Jahres zurückbleiben würde. Ganz ist freilich der Rekord für die ersten vier Monate des Jahres 1907 in diesem Jahre noch nicht erreicht worden. Ausgestellt worden sind seit dem 1. Januar 3282 Bau-Erlaubnißscheine, und die Kosten dieser Neubauten sollen sich nach den Voranschlägen auf $16,954,400 belaufen. In der Summe der Baukosten bedeutet das eine Abnahme um $1,723,880 im Vergleich zum Vorjahr, obwohl die Zahl der Bauten um 128 größer ist, als vor einem Jahr.

Herrn Willcox' Ansicht.

Herr Wm. R. Willcox von der New Yorker Kontrolkommission für öffentliche Nutzanlagen findet es sehr richtig, daß die Stadt Chicago die Untergrundwege für den Straßenbahnverkehr auf städtische Rechnung anzulegen beabsichtigt. Er hat heute Mittag in diesem Sinne einen Vortrag vor dem „City Club" gehalten und bei dieser Gelegenheit des Näheren erklärt, in welcher Weise von der Behörde, der er angehört, die Interessen des Publikums gegenüber den privilegirten Korporationen gewahrt werden.

Der Transport des Postguts.

Vertreter der Chicago Association of Commerce und des Industrial Club sind heute nach Washington gereist, um bei der Postverwaltung nochmals entschieden Verwahrung einzulegen, daß der Transport des Postgutes zwischen dem hiesigen Postamt und den Bahnhöfen wieder mit Pferden und Wagen besorgt wird, anstatt wie bisher auf der elektrischen Tunnelbahn. — Die Firma Armour & Co. hat zwischen ihrem Kontor im Schlachthausbezirk und der eine halbe Meile davon entfernten Poststation an der 42. Straße eine 20 Zoll im Durchmesser starke Röhre legen lassen, durch welche sie nun ihre Briefe usw. mittels Luftdrucks zur Post befördern wird.

Werdet nicht ärgerlich
und entmuthigt
weil Eure Gesundheit schlecht ist. Höchst wahrscheinlich wird es verursacht weil der Magen schwach, die Leber träge und die Eingeweide verstopft sind, und in dem Falle braucht Ihr nur eine Flasche von
HOSTETTER'S
MAGEN-BITTERS
von Eurem Apotheker oder Händler heute zu holen. Ein kurzer Kursus wird Euch zu einem neuen Menschen machen. Es heilt Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliösität, weibliche Leiden und Malariafieber.

Der König aller Weizen-Nahrungsmittel
Uneeda Biscuit
5¢
In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Orakelhaft.

Richter Dupuy's Entscheidungen in dem Ward-Prozeß.

Richter Dupuy hat neulich in dem Prozeß, welchen Montgomery Ward gegen die Verwaltung des Field-Museums angestrengt hat, um sie an dem geplanten Museumsbau im Grant Park zu verhindern, und in den sich dann die Parkbehörde der Südseite eingemischt hat, einen Entscheid abgegeben, der von allen Betheiligten für ihnen günstig erachtet wird. Der Richter erklärt nämlich, daß es der Parkbehörde nicht verwehrt werden kann, in dem Park „nothwendige Parkbauten" aufführen zu lassen. Der Anwalt des Herrn Ward ist der Ansicht, daß der Museumsbau nicht als „nothwendiger Parkbau" erachtet werden kann. Die Parkbehörde ist anderer Ansicht. Um Gewißheit darüber zu erlangen, was der Richter eigentlich gemeint hat, reichte heute Anwalt Sauter, der Vertreter der Parkbehörde, ein weiteres Gesuch ein zur Bekämpfung des Antrages der klägerischen Partei. Der Richter sagt nun aber, daß dieses Gesuch nicht klar gehalten sei. Er hat es dem Anwalt zurückstellen lassen mit dem Bedeuten, er möge sich deutlicher ausdrücken. Zugleich hat er aber erklärt, daß er seinem Erkenntniß nichts hinzuzufügen hätte. Das Dunkel bleibt demnach ungelichtet.

An Leuchtgas gestorben.

Louis Zemke aus Sheboygan, Wis., miethete sich am Samstag im Hause der Frau Nellie Klein, Nr. 223 Chestnut Straße, ein. Heute Morgen kam Gasgeruch aus seinem Zimmer, und auf Wunsch der Frau Klein wurde die Thür von Richard Schlaefer, einem anderen Miether, erbrochen. Man fand den Bewohner todt im Bett und den Gashahn offen stehen. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, vermag die Polizei nicht zu entscheiden.

Der falsche Schwarze.

Der Wirth Joseph Gallery, Chicago Ave. und Nord Clark Straße, reiste vor einigen Tagen auf Polizeikosten nach Cincinnati und bezeichnete einen dort verhafteten Schwarzen, Wm. Tolivar, bestimmt als Wm. Jones oder Geetsch, der vor einem Jahre hier Adolph Johnson in dem Stall hinter seiner Wohnung, Nr. 486 La Salle Avenue, in räuberischer Absicht ermordet hatte. Der Schwarze traf heute hier als Gefangener ein, mußte aber alsbald freigelassen werden, weil der Wirth sich geirrt hatte.

— Zurechtweisung.— Unteroffizier: Rekrut Müller, wer war das Mädel, mit dem Sie gestern am Pulverthurm standen? — Rekrut: Das war meine Flamme, Herr Unteroffizier!—Unteroffizier: Dacht' ich's mir doch! Mensch, wie können Sie so unvorsichtig sein und mit Ihrer Flamme am Pulverthurm stehen! Wollen Sie uns denn alle in die Luft sprengen?!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Fast gänzlich zerstört.

Die Christliche Kirche in Austin wurde ein Raub der Flammen.

Wohnhäuser gefährdet.

Das Feuer war im Erdgeschoß ausgebrochen. — Der Seelsorger der Gemeinde hatte erst kürzlich Krach mit dem Kirchenrath. — Zwölf Pferde verbrannt.

Im Erdgeschoß der Christlichen Kirche an West Ohio und N. Pine Straße, Austin, brach heute früh Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff und, der Löschversuche der Feuerwehr spottend, das Gotteshaus in Schutt und Asche legte. Die Flammen theilten sich auch dem südlich gelegenen, von Albert Preiser, Nr. 225 N. Pine Ave., bewohnten, sowie dem nördlich gelegenen Hause der Frau S. J. Bennett mit. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, diese Gebäude vor gänzlicher Vernichtung zu bewahren.

Der Seelsorger der Gemeinde, Pastor A. Campbell, hatte erst kürzlich Krach mit dem Kirchenrath.

Peisers Haus wurde um etwa $100, das andere nur unerheblich beschädigt.

Als ein Theil des Daches der Kirche einstürzte, wurden durch fallende Trümmer die Schlauchführer Michael Eddy und Fred Duttenson leicht verletzt. Der Brand entstand, wie man annimmt, durch Kurzschluß im Thurm der Kirche.

Wm. J. Thompsons Stallung, Nr. 4514 Evans Ave., ging gestern Abend in Flammen auf. Zwölf Pferde verbrannten. Der Gesammtschaden beläuft sich auf $4200.

Kleine Feuer.

In Charles De Clingeys Eisenwaarenhandlung, Nr. 393 Division Str., brach gegen 2 Uhr Morgens Feuer aus. De Clingey und Familie, die im zweiten Stock wohnen, mußten, nur nothdürftig bekleidet, auf die Straße flüchten. Der Brand, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, richtete $200 Schaden an.

Ein überheizter Ofen verursachte zu früher Morgenstunde Feuer im zweistöckigen Holzhause Nr. 685 Lincoln Ave. Christopher Roetz, der im 2. Stock wohnt, betreibt im ersten Stock eine Schankwirthschaft. Er erwachte rechtzeitig, brachte sich und seine Lieben in Sicherheit und alarmirte die Feuerwehr. Diese wurde der Flammen bald Herr. Der Schaden beläuft sich auf etwa $200.

Spritze umgekippt.

Vom Hause Nr. 1336 Barry Ave. wurde heute grundlos die Feuerwehr alarmirt. Auf der Fahrt nach der vermeintlichen Brandstätte begriffen, kippte an Southport und Belmont Ave. die Spritze Nr. 21 um. Der Kutscher BernhardBerg und der Schlauchführer Hugo Grimm purzelte auf das Pflaster, kamen aber fast unversehrt davon. Die Polizei fahndet auf den Burschen, der die Feuerwehr alarmirt hat.

Schulzensus begonnen.

Er wird im Tagelohn von 470 Personen aufgenommen.

Vierhundertsiebenzig Personen, darunter gegen hundert Frauen u. Mädchen, haben heute mit der vom Schulrath angeordneten Zählung der Einwohner Chicagos begonnen. Herr W. T. Monroe, der Superintendent der Zählung, hat in den letzten Tagen sich noch rasch nach Ersatz umsehen müssen für eine Anzahl bereits angestellt gewesener Zähler, denen es nicht gepaßt hat, die Arbeit zu übernehmen, weil diese im Tagelohn (zu $2.50 den Tag) gethan werden soll, und weil vorgeschrieben worden ist, daß die Zähler täglich zehn Stunden arbeiten sollen. Herr Monroe sagt, so ganz genau brauchten es mit dieser Bestimmung diejenigen nicht zu nehmen, welche eine Tagesarbeit (gegen 200 Namen) auch in weniger als zehn Stunden fertig bringen.

Wann versinkt England ins Meer?

Mit dieser ja nicht uninteressanten Frage beschäftigt sich der Pariser „Gaulois" in einer seiner letzten Nummern. Die Veranlassung dazu gibt ihm die Thatsache, daß Eduard der Siebente einen wissenschaftlichen Ausschuß von 13 Mitgliedern, Geologen und Ingenieuren, ernannt hat, um die Verwüstung, die der Ozean jährlich an den Küsten Englands anrichtet, zu prüfen. Daß das Meer dort durch unablässiges Benagen besonders der englischen Südküste jährlich mehr oder weniger große Stücke Landes wegspült, ist längst bekannt; das entspricht dem, was auch an Stellen der französischen und der deutschen Nordküste beobachtet ist. Immerhin dürfte der Zeitpunkt, an dem England gleich der versunkenen Erdscholle Atlantis ins Meer zurücksinkt und dann mit seinen Riesen-Panzerschiffen, seinen Industriestädten, seinen üppigen Schlössern nur noch eine Legende bildet, sehr weit entfernt sein. Das ist auch die Meinung der Gelehrten, die der „Gaulois" in seinem wissenschaftlichen Eifer über die Sache um Rath gefragt hat. Man stellte zunächst fest, daß der englische Boden (die Engländer werden davon nicht erbaut sein) viel unsolider ist als der schottische und irische, der vermöge größerer Ausdehnung der Felsküsten dem Meere besser widersteht. Die englische Südküste in der schwächste Punkt. Die Küste von Yorkshire hat seit dem ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung allein eine Oberfläche von 30,000 Hektar verloren. Herr Bouquet de la Grye, Geograph des Institut Français, ist der Ansicht, daß der Verlust, den die englische Küste jährlich erleidet, sich auf einen Meter belaufe. Das ergäbe demnach erst in tausend Jahren einen Kilometer. Es wäre das keine Sache, um die sich die Lebenden aufregen müßten. Indes ist dabei nicht mit plötzlichen Katastrophen gerechnet, wie wir sie an der deutschen Nordseeküste besonders häufig erlebt haben. Nicht sehr bestimmt drückte sich der genannte Geograph über die Hypothese eines Einsinkens des britischen Bodens aus, das man als eine Folge des beständigen Bespülens durch das Meer vielleicht annehmen könnte. Aber er bemerkte, daß diese Fragen auch Frankreich betreffen, dessen Küsten ebenfalls vom Meer angenagt würden und z. B. an den Landes der Gascogne sichtbare Verluste erleiden. Das Felsterrain der Bretagne widersteht dagegen besser.

Der Professor Stanislas Meunier äußerte sich dahin, daß die Unterwühlung und Abbröckelung der englischen Küste in der That eine wissenschaftlich feststehende Thatsache sei. Seit der Zeit der Königin Elisabeth, also seit dem 16. Jahrhundert, sei die Landungsstelle bei Brighton um mehr als einen Kilometer zurückgewichen. Die Klippen von Kent hätten in der Römerzeit mehr als sechs Kilometer landeinwärts gelegen. England ähnele also gewissermaßen einem großen Stück Zucker, das aus dem Wasser aufrage. Daß es mit dem Festlande früher an der bekannten Stelle der Straße von Calais zusammenhing, ist unzweifelhaft. Die Verwüstungen des Meeres seien aber auch in Frankreich sichtbar, wo z. B. der bekannte Mont Saint Michel, der bekanntlich heute ein wasserumflossenes Eiland bildet, im Jahre 709 mitten in einem Walde zehn Meilen von der Küste weg erbaut wurde. Eine unmittelbare Gefahr für das Inselreich vermochte auch dieser Gelehrte nicht zu erkennen. Es ist begreiflich, daß gerade die Franzosen sich um den Bestand Englands diese Sorge machen. Nachdem ihnen schon die russische Allianz — außer Anleihen — recht wenig eingebracht hat, wäre es recht ärgerlich, wenn England selbst nicht einmal so lange zusammenhielte, wie die Entente Cordiale. Der Wink, das Einvernehmen mit Ländern zu suchen, die solide in der Mitte des Erdtheils verankert liegen, dürfte wohl, wie immer, unbeachtet gelassen werden.

Bruch, $15.

Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

Mein großes Wirken unter Bruchleidenden wurde wiederholt in diesen Spalten anerkannt. Heute veröffentliche ich noch zwei neue Zeugnisse.

Interessanter Brief

Quincy, Jll. 17. Apr. 1908.
Werther Doktor Flint: Ich hätte Ihnen schon längst schreiben sollen, war aber zu beschäftigt. Ich wünsche Ihnen zu danken für die Heilung meines Bruches. Mein Fall war schlimm, aber Sie heilten mich in einer Behandlung, und ich brauchte nicht das Bett zu hüten. Es ist sicherlich eine sehr bemerkenswerthe Heilung. Sie können diesen Brief als Zeugniß benützen, wenn Sie es wünschen, und meinen Namen jederzeit als Empfehlung angeben. Indem ich Ihnen Erfolg und andauerndes Wohlergehen wünsche verbleibe ich, achtungsvoll
Harry Melvin,
407 Jersey Str., Quincy, Jll.

Was könnte besser sein?

Ich halte Dr. Flint für den größten Bruchspezialisten. Ich habe schon lange von seinem Wirken gehört, und vor etwas mehr als einem Jahre wurde ich selbst von ihm kurirt. Ich litt 37 Jahre lang an Bruch und während dieser Zeit hatte ich Folterqualen durch Bruchbänder auszustehen. Es läßt sich denken, welche Wohlthat die Heilung für mich bedeutete? Wenn ich daran denke, wie einfach und leicht es war, bin ich immer wieder voller Bewunderung. Ohne Messer, Schmerzen oder Chloroform, und in weniger als zehn Minuten heilte mich Dr. Flint vollständig. Seither habe ich kein Bruchband mehr getragen, und heute fühle ich absolut keine Anzeichen von Bruch mehr. Was könnte es besseres geben?
Chas. Camp,
80 E. Morgan Str., Chicago, Jll.

Das ist was Hunderte erzählen. Ist das nicht überzeugend genug? Wenn nicht, schreibt mir, und ich sende Euch den Namen eines nahen Nachbarn von Euch, den ich kurirte. Sie wohnen in allen Theilen Chicagos und des Nordwestens. Geht und sprecht mit ihnen. Sie werden Euch überzeugen.

Niedriger Preis gut bis zum 10. Mai

Auswärts Wohnende können auf dem nächsten Zug, nachhaltig in einer Behandlung geheilt, zurückfahren.
Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.
Dr. E. N. FLINT,
Vienna Medical Institute,
130 Dearborn Str., Ecke Madison, Zimmer 216.
Täglich 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Hausreinigung

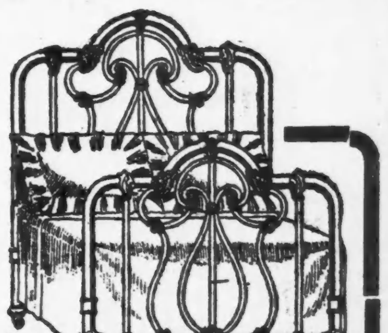
Beginnt heute. Für das feine Holzwerk des Parlors gebraucht

Swift's Pride Wash-Pulver

Es findet leicht den Schmutz in den Löchern der geschnitzten Kamin-Simse und Ecken und beseitigt ihn leicht und schnell, daß Euch die halbe Arbeit erspart wird.
Kauft eine 4 Pfund-Schachtel von Eurem Grocer.
Swift & Company U.S.A.

Das Blasrohr als Jagdwaffe.

Die Indianer Nordwestbrasiliens bedienen sich als Hauptjagdwaffe für Vögel und kleinere Vierfüßler eines Instrumentes, das bei uns nur zum harmlosen Spiel der Jugend dient, in ihren Händen aber zu einem höchst gefährlichen und wirksamen Werkzeug wird, nämlich des Blasrohrs. Dr. Theodor Koch-Grünberg, der diese Naturvölker studirt hat, gibt im Globus eine ausführliche Beschreibung dieser Blasrohre und der Art und Weise, in der sie gehandhabt werden. Zu ihrer Herstellung werden die starken Halme eines Rohres verwandt, die vom Wurzelstock aus vier und mehr Meter kerzengrade und ohne Knoten ansteigen. Um das zylindrische, innen und außen vollständig glatte Rohr vor Beschädigungen zu schützen, wird es mit schwarzem Wachs bestrichen, mit feinem Bast umwickelt und in eine Art Futteral geschoben, das genau zu dem Rohre paßt. Ein sechs bis acht Zentimeter langes Mundstück aus rothem Holz in der Form eines abgestumpften Kegels vervollständigt das Blasrohr. Ausgewischt wird die Waffe mit einem langen Stab, um dessen oberes Ende ein Bündel Wurzelfasern befestigt ist. Die kleinen, aus schwarzem schweren Palmholz gefertigten Giftpfeilchen, die die Dicke einer starken Stricknadel haben, und als Geschoß dienen, stecken in schön geflochtenen mit geschmackvollem Mäandermuster gezierten Köchern. Alle diese Jagdutensilien sind mit großer Sorgfalt und einem unleugbaren Schönheitssinn hergestellt, wie denn der Indianer überhaupt diesen Dingen seine ganze Liebe undGeschicklichkeit zuwendet. Ein Stamm besitzt in der ganzen Gegend den Ruf, die besten Blasrohre und Köcher zu verfertigen und verdankt seiner Geschicklichkeit seinen Namen der „Blasrohrleute". Einige solche Rohre, sowie auch Köcher mit Giftpfeilchen und Töpfchen mit Pfeilgift, alles sehr fein ausgeführte, prächtige Arbeiten, befinden sich jetzt im Berliner Museum für Völkerkunde. Das allgemein in Nordwest-Brasilien verwendete Pfeilgift ist das vielgenannte Curare, dessen unter vielen Zeremonien vorgenommene Bereitung vor Europäern streng geheim gehalten wird. Die Fabrikation der Pfeilgifte ist ein Monopol gewisser Stämme, die so starke Gifte herstellen, daß man damit „einen Tapir tödten" kann. Die anderen Stämme unternehmen dann weite Handelsreisen, um den kostbaren Stoff sich zu verschaffen. Das Curare trocknet rasch zu einer glänzend schwarzen Masse ein, kann aber leicht mit Wasser gelöst werden; man taucht entweder ein ganzes Bündel Pfeilchen in das Gift oder streicht die Flüssigkeit auf jede einzelne Pfeilspitze. Da das Curare unter dem Einfluß der Feuchtigkeit seine Kraft verliert, werden die Gifttöpfchen sorgfältig verschlossen gehalten, und so behält das Gift jahrelang seine Wirksamkeit. Das Curare tödtet schmerzlos in kürzerer oder längerer Zeit je nach der Stärke des Giftes und der Widerstandsfähigkeit des Thieres, indem es sofort die willkürliche Muskelbewegung an der getroffenen Stelle lähmt, sich dann durch den ganzen Körper verbreitet und schließlich den Brustmuskel ergreift und den Tod durch Erstickung herbeiführt, bei Vögeln häufig schon in ein bis zwei Minuten, bei Affen und kleineren Thieren in zehn bis zwanzig Minuten. Wirksame Gegenmittel gegen Curare kennt man bis jetzt nicht. Auf den Magen hat das Gift keine schädliche Wirkung, so daß die damit getödteten Thiere unbedenklich gegessen werden können. Wollen die Indianer etwa einen Affen nur vorübergehend lähmen und lebendig fangen, so bestreichen sie die Pfeile mit sehr verdünntem Gift. In der Handhabung des Blasrohrs erreichen die Indianer eine außerordentliche Geschicklichkeit. Sie blasen den Pfeil mit solcher Gewalt aus dem Rohr, daß er noch in einer Entfernung von 30 bis 40 Metern seine volle Wirkung ausübt. Ihre Treffsicherheit üben sie durch Schießen „nach der Scheibe", wobei ein so kleines Ziel wie eine Banane auf 20 bis 30 Meter selten verfehlt wird. Die Durchschlagskraft ist so groß, daß in einer Entfernung von 20 Metern der leichte Pfeil den Deckel eines Zigarrenkistchens durchbohrt.



Schweres eisernes Bett

—genau wie hier abgebildet — sehr massiver continuous Gestell-Entwurf, im Verhältniß mit Chills und innerem Piping; dauerhaft gemacht, mit aufgebrannter dreifacher Emaille und garantirt, nicht abzuschälen — ein extra guter Werth— Ihr müßt ihn sehen um völlig schätzen zu können — in sämmtlichen fünf großen Läden, für............ $8.75

Doppelte Stamps Dienstag.

Unser Offener Konto
Kredit-Plan
bedeutet mehr als nur einePhrase in unseren Läden — er bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, u. keine Bezahlungen, wenn arbeitslos.—Kreditkaufen wird völlig vertraulich durch unsere spezielle
Private Ablieferung

L. FISH FURNITURE CO.

Fünf große Läden:
1906-1908 Wabash Ave.,
1901-1911 State Strasse,
3011-3019 State Strasse,
219-221 Ost North Ave.,
943-945 Lincoln Avenue.
Offen bis 9 Uhr Abends.

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber hundert zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 5. Mai.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5. safomo

— Verhängnißvoller Argwohn. — Warum hast du denn deine Stelle bei dem reichen Herrn Wamperl so momentan verloren?—O, nur durch ein ganz unschuldiges Versprechen—leider war er einmal Schneider—und wehe dem, der an diese Erinnerung streift. Da ruft er mich vor einigen Tagen, in größter Ungeduld: Dominick! Dominick! Und ich, in meinemSchrecken, rufe zurück: Bitte schehr, bitte föhn, sofort! —„Was, Scheer", ruft er wüthend aus, „Schehr?! — Sie Bengel—sofort verlassen Sie mein Haus!"

— Mißtrauisch. — Heirathsvermittler: Fünfzigtausend Mark ist eine schöne Mitgift. Hier ist die Photographie der Dame. — Heirathslustiger (erschrocken über die große Häßlichkeit): Das Bild ist doch hoffentlich nicht geschmeichelt?

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twenty Days in the Shade."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Thelma".
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Woman of the West."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Divorçons."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Pariser Damenhüte.

Aus Paris wird geschrieben:

Der Frühlingshut ist in seiner allgemein angenommenen Form vollendet und bildet trotz seiner Riesengröße den berechtigten Stolz der Schöpferinnen wie der Trägerinnen. Er ist größer als der Hut des vergangenen Sommers. Bei einer noch so kleinen Rückwärtsbewegung des Kopfes berührt sein hinterer Rand den Rücken, und an den Seiten steht er, normal gestaltet, stets über die Schultern hinaus. Er ruht vollständig auf dem Hinterhaupt. Sein mit einem plissirten oder gerüschten Streifen hellfarbenen Liberty oder Seidenmusselin gefütterter Rand umgibt heiligenscheinartig das Gebilde aus kleinen Puffen und Locken, das besonders über der Stirn das Charakteristikum der modernen Frisur bildet. Der Hutkopf, in seinem Umfang stets ein würdiges Gegenstück zu dem Riesenkreise des Randes, ist selten mehr aus glattem Stroh. Gewöhnlich besteht er aus einem ungeheuren breiten und hohen Bausch von Seidenmusselin, Tüll, Spitze, Seide oder weichem Stroh, um das sich die Garnirung schmiegt. Letztere findet ihre vollendetste Gestaltung in den wundervollen künstlichen Blumen, die, genau den natürlichen in Farbe und Form nachgebildet, in jeder Zusammenstellung gestattet sind. Sie krönen, in ihrem frischen Laube ruhend, weitaus die meisten der heurigen Lenzhüte. Ihnen gesellen sich die immer vornehm schlichten Straußenfedern zu, die an Färbung extravagantester Art in diesem Jahre nie dagewesene Wunder erreichen. Hellfarbig wie auf dunkelm Grunde zeigen sie Sprenkel und Flämmchen von abstechenden Farben, oder sie vereinigen in ihrer Länge so viel Abstufungen verschiedener weich ineinander überfließender Farbentönungen, wie nur irgend denkbar. Sie bilden vielfach selbst die weichen, vorerwähnten Hutköpfe, die sie im andern Falle umschlingen, um auf den Nacken herabzufallen, von dem sie wieder nach vorn über der Schulter sichtbar werden. Auch als vielfarbige Kaskaden sieht man sie emporsteigen und auf den Hutrand wieder herabrieseln. Große Flügel, durch eine Agraffe in der Mitte befestigt und verbunden, streben empor. Die linke Hutseite zeigt eine durch darunterliegende Garnirung noch unterstützte Neigung nach oben, die sich voraussichtlich im Laufe des bevorstehenden Sommers mehr ausbilden wird.

— Abgewinkt. — Student: Herr Zwirn, ich möchte gern eine neue Hose gemacht haben, aber Sie müssen mir pumpen. — Schneider: Aber, Herr Spund, Sie sind doch schon zu groß, um noch in Pumphosen zu gehen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stetiger, selbstständiger Bauschlosser und Helfer, und tüchtiger Blacksmith für Bauarbeit. 819—823 Melrose Str.

Verlangt: Stetiger, selbstständiger Cakesbäcker. — 901 E. Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls. 680 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Guter Painter für stetige Arbeit. F. Schneider, 102 N. Humboldt Str., nahe Augusta.

Verlangt: Porter der am Tisch aufwarten kann. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Butcher, um auf dem Land zu arbeiten, muß allein schlachten können. 219 Clybourn Ave., hinten.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 1769 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot, nur einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat. Kommt fertig zur Arbeit. 986 W. 22. Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten, einer mit Erfahrung bevorzugt. 1376 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Store-Fixtures aufzusetzen. 372 Wells Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um in einer Bäckerei zu arbeiten. Lohn $9 die Woche. 396 West Division Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Saloonporter, der auch etwas bartenden kann. 74 W. Madison Str. mdi

Verlangt: Starker Junge von 16 bis 17 Jahren, der Lust hat das Plumber-Geschäft zu erlernen. Vorzusprechen mit dem Vater nach 8 Uhr Abends, 606 Wells Str., Ecke North Ave. Plumber Shop.

Verlangt: Mann mit Erfahrung zur Bedienung eines Passagier-Fahrstuhls. Lohn $35 den Monat. Adr.: U. 902 Abendpost.

Verlangt: Painters. 3113 N. Oakley Ave., nahe Winona Straße.

Verlangt: Porter, der auch Mittag-Lunch kochen kann. Guter Lohn. 1447 Armitage Ave., Ecke 40. Avenue.

Verlangt: Schuhmacher. 54 N. State Straße. Jos. Stumpf.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. — 251 Wells Straße.

Verlangt: Zigarrenmacher, Handarbeiter, Rollers und Bunchbreakers. Dauernde Arbeit. 220 E. Kinzie Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, guter Lohn. John B. Lauer & Bro., 6 Sherman Str.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, im Graveur-Geschäft zu arbeiten. Juergens Bros. Co., 140—146 Monroe Straße.

Verlangt: Junger, ordentlicher, nüchterner Mann an Brot und Cakes. $6 und Board, um erste Hand später zu übernehmen. Julius Brucker, Peru, Ill. modimi

Verlangt: Zwei Gärtner, Grünhaus und Garten. 11816 Michigan Avenue.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre, ein Pferd zu besorgen. 301 Roscoe Str.

Verlangt: Selbständiger stetiger Cake-Bäcker. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot; Lohn $8 und Board. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Deutscher von 30 bis 35 Jahren zum Geschirr waschen. 408 State Straße.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit in Privat-Boardinghaus. $3 die Woche, Kost und Logis. — 451 Washington Blvd.

Verlangt: Ein Koch um Lunch zuzubereiten und allgemeine Arbeit verrichten kann. 182 S. Halsted Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Schuhmacher, Stückarbeit. 600 E. 43. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: 10 Barbiere, $12 aufwärts, Land $13; jetzt ist die Zeit für gute Stellungen. Krampe, 193 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Austern-Koch, Stadt-Referenzen. 200 West Randolph Straße.

Verlangt: Junge, die Cakesbäckerei zu erlernen. 1106 Süd California Avenue.

Verlangt: Junger Mann als dritte Hand an Brot. 1106 Süd California Avenue.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. 249 Wabansia Avenue.

Verlangt: Agenten für Medizin zu verkaufen; großer Verdienst. 801 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 624 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger Office- und Lauf-Junge. — 370 Mohawk Straße.

Verlangt: Guter Rockmacher; stetige Arbeit. 317 E. Division Straße.

Verlangt: Porter. 1841 Nord Clark Straße.

Verlangt: Painter, der Calsominig und Tapezieren versteht. 345 State Str.

Verlangt: Bartender, der englisch spricht. 345 State Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. Nur solcher braucht vorzusprechen. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon, muß ein guter, nüchterner Mann sein. Sam's Place, 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker-Helfer an Brot. 379 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann sich in einer Sommerwohnung nützlich zu machen; muß nüchtern und strebsam sein und Gartenarbeit verstehen wie auch Pferd besorgen können. Empfehlungen verlangt. Gebt Alter, Erfahrung und Lohnansprüche an. Adr.: U 932, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchman. — Großman, 204 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ordentlicher junger Mann als Porter für Halle; muß Aufwarten und englisch verstehen. 1168 W. 12. Str.

Verlangt: Maschinist oder Heizer, eine gute sichere Gelegenheit Lizens-Engineer zu werden. Adr.: F. 361 Abendpost. somodi

Verlangt: 6 unverheirathete Carpenters für unser Schornsteingeschäft. Müssen etwas englisch lesen, sprechen und schreiben können. Hoher Lohn zugesichert den rechten Männern. Schreibt sofort: General Concrete Constru. Co., Memphis, Tenn. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kleine Familie, die gewillt ist die Office zu besorgen, kann dafür unmöblirte Zimmer im Werth von $12 den Monat bekommen. Anzufragen: 2 bis 4 und 6 bis 8 Uhr Abends, 1756 Nord Clark Straße, Apotheke.

Verlangt: Gute Restaurations-Köchen oder junger Koch für neuen Platz; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: Südwestecke Madison und Fifth Ave., im Basement.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 33, ledig, sucht irgend eine Beschäftigung. A. Christoph, 198 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit. Gustav Jauslin, 105 Wells Straße.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, versteht auch Hauspainterarbeit als Helfer. Andreas Freer, 316 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle, ein halbes Jahr im Land. 252 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Tischler sucht Stelle für Painterarbeit im Innern. 141 N. Lincoln Str. mdmi

Gesucht: Leichtere Stelle für älteren Brotbäcker mit Erfahrung. 5321 Wentworth Ave.

Gesucht: Helfer an Brot und Cakes sucht Stelle. 326 W. Randolph Straße, oben.

Gesucht: Starker junger Mann, 18 Jahre, arbeitswillig, sucht Stelle in Bäckerei. Adr.: F. 395 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren, erfahren mit Haus- und Gartenarbeit, kann mit Pferden umgehen, sucht sofort Stellung. Adr.: B. 146 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit auf neue oder Reparaturarbeit. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle. H. S., 119 La Salle Avenue.

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht stetige Arbeit. John Feniel, 4726 Loomis Str.

Gesucht: Selbständiger Cake-Bäcker sucht Arbeit. 432 Clybourn Ave.

Gesucht: Arbeitswilliger Mann, 35 Jahre, verheirathet, sucht irgend eine Stelle; kann auch Pferde besorgen. Fuchs, 90 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Bear, 168 Dayton Str.

Gesucht: Stelle sucht ein junger lediger Bartender, beste Empfehlungen. 707 Wells Str. Tel. 5542 White. 4mailwX

Gesucht: Brotbäcker, gut an aller Waare, sucht Stelle. 371 Milwaukee Ave. Herbst. modi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bar tenden. Adr.: U. 934 Abendpost. modimi

Gesucht: Lunchman, kann Bar tenden, thut Porterarbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: U. 924 Abdpost.

Gesucht: Tüchtiger, deutscher Barbier sucht dauernden, guten Platz. Warwick Hotel, 294 Süd Clark Straße. modi

Gesucht: Lunchman, in allen Saloon-Arbeiten erfahren, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 560 Abendpost.

Gesucht: Guter Saloon-Porter, 46 Jahre alt, kann Bar und Lunch tenden, nüchtern und fleißig, sucht stetigen Platz für Tag- oder Nachtarbeit. Adr.: U. 923 Abendpost. modi

Gesucht: Cakesbäcker, junger Mann, wünscht Stelle in Stadt oder Land, fachkundiger Mann. Adr.: U. 996 Abendpost. modi

Gesucht: Geschickter junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit. 73 Rees Straße.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, spricht gut englisch, sucht irgend welche Arbeit, geht auch in Bäckerei. 162 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit. 728 Sedgwick Straße. Gruenewald.

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre alt, guter Melker und Farmarbeiter, sieht mehr auf ein gutes Heim als auf Lohn, sucht Stelle. Bitte genaue Adresse und Lohnansprüche. Adr.: O 562 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Heizer und Eisenarbeiter, kann auch Treibriemen machen, sucht Stelle. — Adr.: U 922, Abendpost.

Gesucht: Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 577 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für Farmarbeit. 3885 N. Clark Str.

Gesucht: Guter Porter und Bartender sucht Stelle, spricht englisch. K., 53 Emerson Ave. somo

Gesucht: Zuverlässiger, strebsamer Mann wünscht Bäcker-, Grocery- oder Laundrywagen zu fahren. Kann Kaution stellen. Adr.: B. 118 Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Kleidermachen, stetige Arbeiterin. 148 Willow Str.

Verlangt: Zweite Waistmacher; nur solche die arbeiten können, brauchen sich zu melden. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Zwei Spulmädchen. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. modimi

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 640 Larrabee Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Home Bakery, Norwood Park City. Nehmt Northwestern-Eisenbahn. same

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das amerikanisch versteht, muß kräftig sein. Anzufragen: 12. Str. und Harlem Ave., Harlem, Ill. somo

Verlangt: Junges deutsch u. ungarisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Nordseite; frisch eingewandertes vorgezogen. 1401 Dunning Str., Ecke Seminary Ave. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Hausreinigen. 474 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsch-ungarisches bevorzugt. Guthman, 570 N. Ashland Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 68 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1688 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei gute Geschirrwäscherinnen. Smiths Restaurant, 644 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, muß im Hause schlafen. Lohn $4.50. 108 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 545 Cleveland Avenue.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 7—8 Uhr Abends. 360 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das zuhause schläft, bevorzugt. — 1016 Winona Str., zwischen Evanston Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5624 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß auch englisch sprechen. Dr. Sahud, 718 Nord Western Avenue.

Verlangt: Eine Haushälterin, wenn auch mit einem Kind, eine die ein gutes Heim will. Carl Bromund, 276 N. Hoyne Ave., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln. 522 Byron Straße, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 860 N. Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4957 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Anzufragen: 2810 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Etwa 15-jähriges Mädchen für Hausarbeit. F. L. Johnston, 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen; Lohn $5.00. 5200 Sawyer Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Rooming-Haus. 87 Market Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit. 772 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln, kleine Familie, kleines Apartment. Groß, 4438 Drexel Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1582 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 912 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. 2353 Monticello Ave., nahe Elston Ave., Irving Park.

Verlangt: Eine Frau von 25 bis 40 Jahren, die fähig ist ein 16 Betten Rooming-Haus zu führen. Adr.: U. 985 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, $4—$5, frisch eingewandertes bevorzugt. 5625 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kind aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 64 Montana Str., nahe Western Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4512 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Wäsche, keine Sonntagarbeit. $3.00 die Woche. 360 Dayton Straße.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Avenue. Bäckerei.

Verlangt: Flinkes Mädchen zum Geschirr waschen. Bäckerei-Lunchroom. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Bäckerladen. 968 N. Washtenaw Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, kein ungarisches, für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, kochen und waschen. 171 Bissell Str., nahe Center.

Verlangt: Mädchen. $4—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 560 Burling Straße.

Verlangt: Gute Waschfrau, die auch bügeln kann. Jacobs, 4935 Forestville Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 150 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen können und Liebe zu Kindern haben: kleine Familie; guter Lohn für die rechte Person. Nachzufragen Montag und Dienstag. 563 S. Albany Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 758 N. Irving Ave., nahe LeMoyne Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4606 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, allgemeine Hausarbeit; Familie, drei Erwachsene. 5433 Prairie Ave., zweites Flat.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen, das nähen kann. 393 Ashland Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. J. Lonzen, 702 Grace Str., Ecke Paulina. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. — Kleine Familie. 701 Grace Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 104 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei; kein Kochen. 3026 Indiana Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 517 West 62. Str. somodi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 5apsondidolm

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann und Frau, 30 Jahre alt, suchen irgend welche Arbeit; mehr geeignet für Landwirthschaft; nehmen irgend etwas. Der Mann beherrscht deutsche, polnische, ruthenische und rumänische Sprache in Wort und Schrift. Johann Sattler, 202 Vine Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 835 Wellington Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder Küchenarbeit. 124 Wells Str., Zimmer 9.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1128 W. 21. Place.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle, spricht auch englisch. 306 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit; auch ein Junge von 15 Jahren sucht Stelle für ein Handwerk zu erlernen. — Franz Heß, 18 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. Laub, 132 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 1 Jahr am Lande, sucht gewöhnliche Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. Berkholz, 784 Clybourn Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit; versteht auch etwas vom Kochen. 207 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Haus zu waschen und auch Reinmachen. Schmitt, 209 Blackhawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Janisch, 184 Weed Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. Mrs. Handler, 776 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Dora Werner, 776 Nord Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1 Fair Place.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Anständige Frau sucht Platz als Haushälterin oder auch bei Wöchnerin. Frau Neubauer, 772 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 245 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle.— Modrich, 2410 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Lizzie Teubel, 4439 Shields Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen: 1221 Wabansia Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Samstag. 285 Mohawk Str.

Gesucht: Anständige junge Frau mit 1 Jahr altem Kind, sucht Stellung für Hausarbeit, am liebsten bei zwei alten Leuten. Bitte selber vorzusprechen, 731 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Selber vorzusprechen: 82 Howe Str.

Gesucht: Näherin sucht Stelle, Hand oder Maschine. 82 Howe Straße.

Gesucht: Waschplätze oder reinmachen. 30 Clifton Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Erste und zweite Köchin suchen Stellung im Sommer-Resort. Sind perfekt im Kochen und Backen. Adr.: H 2 71 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 87 Cleveland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 1774 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht irgend eine Beschäftigung; bitte selbst vorzusprechen. M. Schreiner, 2938 Union Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 228 N. May Straße, 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in kleinem Haushalt. 2811 Emerald Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 729 22. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 780 21. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stell für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen.— 5009 Justine Str.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen, bei Stück vorgezogen. 5020 May Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5437 Paulina Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Hausarbeit; versteht alle Arbeit. 239 Blackhawk Straße.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle in einem Schneider-Shop. 166 N. Union Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 336 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 781 Fulton Straße. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Warnung. — Wir sind nicht mehr verantwortlich, was unser Sohn Karl thut oder borgt. August Schreiber und Frau, 136 Oakdale Ave. modi

Verlangt: 2 kräftige junge Mädchen als Partner in einem akrobatischen Akt. Adr.: O. 554 Abdpost.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdojamo*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Straße. samomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2mai,1m

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360A Webster Ave. Telephon: Black 2775. 29apr,1wX

Zither-, Mandolin-, Guitarre-Spieler gewünscht, Zither-Klub Edelweiß. Anzufragen: 657 N. Lincoln Str. 28ap,1wX

Achtung!

Versäumen Sie nicht, meine Anzeige zu lesen, die sich unter der Rubrik Möbel und Hausgeräthe befindet.

A. Botschen, 192 und 194 East North Ave. 22ap*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Ein Bund Schlüssel zwischen Mohawk Str. und Hudson Ave. Bitte abzugeben an Julius Thuemling, 168 Hudson Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann, 40 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Mädchen oder Wittwe, um bei gegenseitiger Zuneigung zu heirathen. Gutherzige, lebenslustige Person mit oder ohne Vermögen möge mir gegen Ehrenwort auf Verschwiegenheit antworten. Keine Agenten. Adr.: B. 115 Abendpost.

Ernstgemeintes Heirathsgesuch. Drei Schweizer, zwischen 28 und 33 Jahren. Besitzer eigener Farmen im Westen, beabsichtigen zwecks Heirath nach Chicago zu kommen und wünschen deshalb mit gutmüthigen, einfachen Mädchen zu korrespondiren. — Antworten unter der Adresse: U. 930 Abendpost. moso

Heirathsgesuch: Gebildeter deutscher Mann, Gärtner, mit Grundbesitz, wünscht mit junger wirthschaftlicher Dame aus respektabler Familie mit etwas Vermögen, zwecks Heirath bekannt zu werden. Agenten verbeten. Streng diskret. Adr.: B. 112 Abendpost. somo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7ap,X,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatlichen Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, "refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch.
6ap*X

—— J. Lederer ——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1970,
ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—— Baar oder leichte Zahlungen. ——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifriomo*

Zu verkaufen, billig: Store-Einrichtungen, kommt und besucht unseren Store, wenn Ihr billig kaufen wollt. Gutmann Store Fixture Co., 387—389 Wabash Ave., Tel.: Harrison 4931. 2malmX

Zu verkaufen: 10 Kisten erstklassiger Flaschenwein für Lagerkosten. Adr.: U 919 Abendpost.

Spottbillig: Beinahe neue Deamle Butcher-Einrichtung, auch Bins, Shelvings, Counters, Schaukästen, Kafeemühle, Computig-Waagen etc., verkaufe einzeln; theilweise Abzahlung. 626 Larrabee Str. momi

Zu verkaufen: Middleby-Backofen Nr. 4, kostete $600; vier Monate im Gebrauch; für $125. 433 Milwaukee Ave. 30apr,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer!

Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.

Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen—ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus—sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen-Gardinen..	$ .50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen-Bettstellen..	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Ausziehtische..	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches...	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15 werth Möbel,	Abzahlungen....	$ .25
25 werth Möbel,	Abzahlungen....	.50
75 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.00
100 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.25
150 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.75
200 werth Möbel,	Abzahlungen....	2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.
28ap*X

Bekanntmachung!

Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.

Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen 98c
Große Buggys, mit Polsterung 7.75
Starke Eisenbetten .... .98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu 16.00
Garantirte Kochöfen 9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu .. 5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu 9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu 7.75
Eichenholz-Damenschreibtische 3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas .. 13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish 5.48
Stühle, mit hoher Lehne .... .49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.

Jeder Kunde erhält frei, als Zugabe:
Bei einem Einkauf von $10.00 bis $25 ein Bild oder Bettvorleger, werth $2.00.
Bei einem Einkauf von $25.00 bis $50.00 einen feinen Schaukelstuhl, werth $5.00.
Bei einem Einkauf von $50.00 bis $100 ein schönes Chiffonier, werth von $8 bis $10.
Bei einem Einkauf von $150 bis $200 einen Dresser, Kochofen oder 9x12 Rug.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,1X*

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.

Wir können Ihnen Geld ersparen an Allem für das Heim. Eine kleine Anzahlung und ein wenig jede Woche oder Monat sichern Ihnen eine vollständige Einrichtung von (4) vier Zimmern für $42.

Bedingungen: Baar oder Abzahlung.

$25.00 werth Möbel,	Zahlungen....	.50
$75.00 werth Möbel,	Zahlungen....	$1.00
$100.00 werth Möbel,	Zahlungen....	$1.25

Spezielle Liste von wenig gebrauchten Möbeln:

Eisen-Bettstelle......	$1.10	Parlor-Suit......	$8.75
Eisen-Springs......	1.98	Küchentisch......	.50
Cot Top Matratzen...	.50	Küchenstühle......	.25
Brussels Rugs......	3.75	Schaukelstühle......	1.25
Ingrain Rugs......	1.00	Couches......	2.25
Dressers......	6.50	Refrigerators......	4.75
Chiffoniers......	3.50	Go-Carts......	1.95

Kommen Sie zu uns; es bezahlt sich für Sie.
Baar oder Abzahlung.

Wir machen die Bedingungen nach Ihrem Belieben. Wir liefern alle Waaren ab in „Unlettered" Wagen und fordern keine Zahlung in Krankheitsfällen oder Arbeitslosigkeit. Wir behandeln Sie zuvorkommend. Dies ist sicher das liberalste Haus-Einrichtungsgeschäft (auf Abzahlung) in der Stadt.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.
Abends offen. 2ap*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Eleganter Hausstand, stückweise oder zusammen, muß binnen drei Tagen verschleudert werden. Parlor-, Bibliotheks-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung: Teppiche, Oelgemälde, echte Ledercouch $12; Morrisstuhl $4; Echtes Chickering Piano $75; Messingbetten, Dressers, prachtvolle Portieren und Gardinen, Parlorset, alles ist kurze Zeit benutzt; hochfein, 14 Zimmer im Ganzen. Kommt sofort, Privatresidenz 643 E. Fullerton Ave., zwischen Orchard und Larrabee Straße. modimi

Zu verkaufen: Billig, Haushaltung für 3 Zimmer, $25. 195 Clybourn Place. E. K.

Auktion-Verkauf! Am Dienstag, den 5. Mai, 10 Uhr Morgens, Möbel, Rugs, Carpets und allerhand Haushaltartikel. 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Muß verschleudern ein prächtiges geschnitztes Mahagony Parlor-Set, 9 bei 12 Wilton Velvet Rug, Oak Eßzimmer-Set etc. 1312 Dunning Str., 2 Blocks westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Möbeln von 6 Zimmern. Einzeln oder zusammen. 613 N. Clark Str., top Floor.

Zu verkaufen: Eine eiserne Bettstelle mit Spring. Nr. 42 Janssen Ave., Top Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere prächtiges Piano, wie neu, Bargain. 444 Nord Western Ave., oberer Floor.

Verschleudere Piano, kostete $450, 3 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave.

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 4mailw

Verschleudere mein Chickering Upright Piano für $75. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str. modimi

Zu verkaufen: Billig, gute Story & Clark Orgel. Mrs. Fischer, 882 W. 20. Str., Hinterhaus.

$85 kaufen ein gutes Chickering Piano; Zahlungen $1.00 die Woche. 157 W. Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 1mailw

Verschleudere mein Piano, wenn sofort gekauft. Großer Bargain. 370 S. Ashland Blvd., 1. Floor. momifrson

2 Pianos, in Storage, müssen sofort verkauft werden, $35 und $65. Deisel Storage & Van Co., 707 Nord Halsted Str. 3mailwX

$50 baar und $50 auf Zeit kaufen sehr schönes Mahagoni Piano, guter Ton, muß heute verkaufen. 401 Milwaukee Avenue. 3mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bruteier, braune Leghorn und Hamburger. 633 Haddon Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig, beinahe neuer Top-Wagen, offener Wagen, Rubber Tire Buggy. 626 Larrabee Str. momi

Zu verkaufen: Junger Hund, kann etwas Fazen machen. $3.00. 724 Diversey Blvd., unten.

$75 kaufen 1200 Pfd. schweres Familien-, Delivery- oder Expreßpferd, 9 Jahre alt, gesund, guter Läufer, werth $125, Einspänner Expreß-Geschirr, $20. 211 N. Artesian Avenue.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$650 oder beste Offerte, kaufen ein immer zahlendes Eck-Grocery und Market; in bester Lage. Up-to-date Daemicke Fixtures, erster Klasse frische Waaren. Elegantes Flat hinter Laden; Miethe nur $35 per Monat. Kommt sofort. Dies ist eine Gold-Mine für den richtigen Mann. 3300 Wallace Str., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str.

$185, billig für $300, kaufen, wenn sofort genommen, gut zahlenden Delikatessen- und Candy-Store, feine Einrichtung, feiner Vorrath, neue Waaren, billige Miethe mit Wohnung. 1769 Lincoln Ave. momi

$535 oder bestes Angebot, billig für $700, kaufen, wenn sofort genommen, gut zahlenden Delikatessen-Store, beinahe neue eichene Einrichtung; großer Vorrath Waaren, billige Miethe, theilw. Abzahlung, auch zum Fortnehmen. 508 W. Madison Str. modi

Zu verkaufen: Ein guter Tin-Shop. 85 Clybourn Avenue.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain-Verkauf! Saloon, ein großer Store, Pferd, Wagen, für die Hälfte des Werthes. Sehts an. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit neuer Lizens. 1376 N. Halsted Straße. 4mailw

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, gute Lage. Adr.: D. K. 90 Abendpost. modi

Zu kaufen gesucht: Kleines Geschäft. Adr.: U. 921 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, billig, 2 Stühle, $250. 2184 Nord Paulina Straße.

$390 kaufen gut mit Vorrath gefüllten Zigarren- und Confectionery-Store, 8 Schaukasten. 396 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: 10 Zimmer, möblirt, Roomers, Miethe $25, 1. Flat. 455 North Ave., Ecke Milwaukee Ave. Metropolitan Hochbahn.

Zu verkaufen: Bäckerei oder Bäckerei-Einrichtung. Billig. Adr.: O 563 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Ecke, gute Lage, billige Rente, schöne Wohnung, gute Einnahmen; ganze Einrichtung neu. Fragt Morgens. 294 Cleveland.

Zu verkaufen: Guter, zuverlässiger Grocerymann offerirt Laden auf der Nordseite zu wohlfeilem Preis; gut etablirtes Geschäft. Nachzufragen: „Creditman", 4 Late Str.

$475. werth das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, gut zahlende Grocery in bester Lage. — Riesiges Lager von Groceries, erster Klasse Fixtures. Dies ist eine seltene Gelegenheit—kommt schnell für diesen großen Bargain. 1272 W. North Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Market und Grocery-Geschäft, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes spottbillig zu verkaufen. Anzufragen zwischen 4 und 6 Uhr, 207 Chicago Ave. frmo

Zu verkaufen: Gezwungen spottbillig gutgehenden Grocerystore umstandshalber zu verkaufen. Keine Agenten. 1550 W. North Ave. frsamo

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber der Postoffice, wegen Krankheit. 306 East State Str., Hammond, Ind. sasonmo

26 möblirte Zimmer, Bargain, Doppelhaus, gute Ecke und Lease. Miethe $75. Untersucht. Verlasse Stadt. 2558 Prairie Ave. sasonmo

Zu verkaufen: $3000 Bäckerei für nur $1200, wegen Zurückziehen vom Geschäft; kein Wholesale; Einnahme $400 wöchentlich; Probe erlaubt; garantirt $75 wöchentlicher Reingewinn. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 30apr,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Junger Mann wünscht sich mit $200 bis $500 an gutem Geschäft zu betheiligen. 95 W. North Ave. modi

Partner. Suche mich mit etwas Geld an einem Geschäft zu betheiligen am liebsten Restaurant oder Saloon. Adr.: O. 575 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöner Eck-Saloon an zuverlässigen Mann. Anzufragen Morgens: Peter Hand Brauerei, 37 Sheffield Ave., nahe North Ave. 4mailw

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer. 893 Clybourn Ave., 1 Flat.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer an älteren Mann oder Frau. 711 E. Belmont Ave.

Zu vermiethen: Flat von 6 großen Zimmern. $11. Erwachsene. W 52 A Str.

Zu vermiethen: Ein freundlich gelegenes Sommerheim für 1 oder 2 Familien in Spring Lake, zwei Meilen von Grand Haven, Mich. Nähere Auskunft beim Besitzer Lorenz Gernhuber, 133 Clybourn Avenue. Badeanstalt. somo

Zu vermiethen: Stores und Zimmer, Ecke Seminary Ave. und School Str.; gute Lage für irgend ein Geschäft. somodi

Zu vermiethen: Nach dem 20. Mai, eines der besten Hotels für Handwerker und Farmer, mit großer Wagen-Yard, in der besten Lizens Stadt von der Größe in Illinois; vierzig Zimmer; modern. Schreibt an Ehrlicher Brothers, Pekin, Ill. sasonmo

Zu vermiethen: Eck-Laden, mit Zimmern. 5256 Princeton Ave. J. Mattes. 29apr,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Elegantes möblirtes Schlafzimmer nahe Humboldt Park, bei kinderlosem Ehepaar. Hoch- und Straßenbahn-Verbindung. 727 N. Mozart Straße, 2. Flat.

Verlangt: Zwei junge Männer als Roomers bei ungarischen Leuten. 30 Bissell Str., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, nahe Hochbahnstation. 301 Bissell Str. modi

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost, billig. Simunich, 15 Coblentz Str., nahe Robey und Armitage Avenue.

Verlangt: Respektable Boarder. 220 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und Parlor für ein oder zwei Herrn, ruhige Lage; gute Verbindung mit Eisenbahn, Hochbahn und Car. Näheres: 1702 N. Paulina Str., 2. Flat, nahe Belmont und Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer mit Küche. Zwei Erwachsene. $7—$8, Westseite. — Adr.: U. 926 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine alleinstehende Frau, angestellt, sucht kleine, moderne Etage nahe Hochbahn, möglichst wo Wirth mit im Hause wohnt. Adr.: F. 322 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite! Englisch privat, Herren oder Damen, Tags, Abends, auch Sonntags. Probestunden frei. John Siebe, Mgr., Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. 200 E. North Ave., nahe Halsted. somo

„Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicago's! — Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt! Unbemittelte kostenfrei! somo

„Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str.—Engl. Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicago's! — Akademisch geprüfte Deutsch-Amerk. Lehrer. Schnellste Erlernung garantirt. frsonmo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

M. J. Huh, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Haus mit zwei 4-Zimmer Flats, modern, gutes Basement, Fullerton, nahe Perry. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: 30x125 Fuß Lotten an Oakley und Irving Ave., nahe der Northwestern-Hochbahn, nur $700. Nachzufragen bei Julius und Fischer, 851 Lincoln Ave. Abends offen. 4mailw

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: Zweistöck. modernes Steinfront-Flat, Lot 30 bei 125, $5800; $500 Baar. Conklin & Co., 1548 Lincoln Ave. 2mai,1wX

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood "L" Expreß. [illegible] & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. [illegible]

Nordwestseite.

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. [illegible]

Südseite.

Heimstätte-Sucher, Achtung!

Zu verkaufen: Südost-Ecke von Bishop und 61. Str., fünf zweistöckige und Basement Brick-Gebäude, Steinfront, Stein-Treppen und Porch, 5 und 6 Zimmer, [illegible] mit Eichenholz- und Maple-Fußböden in allen Zimmern, Consoles, Sideboards, elegante Beleuchtungs-Fixtures, zwei Furnaces, Zement-Fußböden im Basement, Zement-Seitenwege, Lotten 30 Fuß Front; alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt; Preis $6000; nur $1500 Baar erforderlich. Diese Gebäude sind $6500 das Stück werth. Müssen besichtigt werden, um sie zu würdigen. Auch ein zwei-Flat [illegible] Gebäude, 6117 Bishop Str., Preis $5750; $1000 Baar, Rest auf Zeit. Verkäufer jeden Nachmittag daselbst anzutreffen. Nur zwei Blocks von neuer deutsch-katholischer Kirche.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. [illegible]

Verkaufe billig Haus und Lot, gute Papiere, oder tausche auf eine Farm, nicht weit von der Stadt. Henry Triebull, 2811 Emerald Ave. 28ap,1w

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche gegen Chicago Grundeigenthum. 40 Acres Farm mit Vieh und Maschinerie wie sie steht und liegt. 68 Meilen von Chicago, viel von allen Sorten Obst. August Schau, 764 W. 21. Str. [illegible]

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie, Fluß-Front, [illegible]; Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 der Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
E. H. Bauch, 253 East North Ave., Chicago. 1mai,1X*

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u. s. w. Land billig, so daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acker von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. [illegible] & Co., Agenten, [illegible], North Ave. und Halsted Str., Chicago. [illegible]
Die nächste Exkursion ist am 5. Mai.

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $30 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 57. Exkursion am 5. Mai. [illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Für eine sichere Anlage kommt nach Gary. Sprecht vor bei B. Walder & Company, Mitglieder des Gary Real Estate Board, die Geschäfts- und Residenz-Grundeigenthum zu einem Bargain in Gary und Umgebung offeriren. Perfekter Besitztitel; beliebige Bedingungen für Käufer. Es ist zu Eurem Vortheil uns zu sehen, ehe Ihr kauft. Ecke 10. und Broadway, Gary, Indiana. 1204 Fort Dearborn Gebäude, Chicago. 1mailmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huh, 112 Dearborn Str. 2mai,1X*

E. G. Pauling, 131 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 5ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8aplmX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf besseres Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. [illegible]

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vororten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. [illegible]

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei [illegible], 134 Monroe Str., Zimmer 1414. Südwestecke Clark Str. [illegible]

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken stets auf Hand.
G. A. Haase & Co., 157 Washington Straße. [illegible]

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße.

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen, werden ersucht, vorzusprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 23ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, [illegible]
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, [illegible]
Name....
Adresse....
Gewünschte Summe $....
Auf Sicherheit von....
Wann vorzusprechen....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. [illegible]

Geld!
Brauchen Sie Geld?
[illegible]
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. [illegible] Geld sofort besorgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht inc.), Zimmer 619, [illegible] 185 Dearborn Straße 185. [illegible]

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in kleinen monatlichen Zahlungen; [illegible]
[illegible]
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. [illegible]

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. [illegible] Telephon: Humboldt 1828. [illegible]

Ist Euer Dach [illegible] 4423 La Salle Str. [illegible] Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. [illegible]

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

N.-W.-Ecke LaSalle & Monroe Str., - - - Chicago.

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß 1,000,000

Zinsen berechnet vom 1. Mai an auf Spar-Einlagen, die während der ersten fünf Geschäftstage des Monats Mai gemacht werden.

Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departements.

Direktoren

A. C. Bartlett
Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller
Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill
Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt
Präs. Chicago & Northwestern Ry. Co.
Chas. L. Hutchinson
Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague
Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith
2. Vizepräsident The Northern Trust Co.
Byron L. Smith
Präs. The Northern Trust Co.

mai1,4

Ist es recht
eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?
Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.
Kommt heute zu uns.
Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Chicago.

mifamo*

West Side Trust and Savings BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.

Beamte
E. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. N. Stanton, Hilfskassirer.

Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hollenbach, E. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.
Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,famodo,3m

Zu verkaufen: Ausgesuchte
erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
28ol,famomi*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famt,1j
4jan,famomi*

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str.
18apfamomi*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momit*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jv1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Illinois. — Ein amüsantes Singspiel, betitelt „Miß Hook of Holland", steht für die nächsten Wochen hier auf dem Spielplan. Das Stück, dessen Handlung in Holland spielt, ist in London zwei Winter hindurch ununterbrochen und in New York von der Gesellschaft, die es jetzt hier aufführt, seit Weihnachten gegeben worden. Die Hauptrollen sind besetzt mit Tom Wise, Will Sweet, Adele Rowland, Florence Nash, John McCloskey, Bertram Wallis und Carrie Reynolds. Für stilvolle Ausstattung ist von der Direktion Frohman ausgiebigst Sorge getragen worden.

Colonial. — Nur für zwei Wochen noch werden hier die Aufführungen von Franz Lehars Operette „Die lustige Wittwe" fortgesetzt, und das Publikum der Vorstellungen setzt sich jetzt großentheils aus Besuchern von außerhalb zusammen, die sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, ein Bühnenwerk zu sehen und zu hören, das in der ganzen Welt von sich reden macht. Natürlich liefert aber auch Chicago selber noch immer ein starkes Kontingent für die Zuhörerschaften.

Studebaker. — Zunehmender Popularität erfreut sich der Schwank „The Rejuvenation of Aunt Mary", in welchem Frl. May Robson eine herzgewinnende und dabei überaus unterhaltende Probe prächtiger Gestaltungskunst gibt.

Garrick. — Jefferson de Angelis, Blanche Ring und Alexander Carr hielten gestern hier ihren Einzug an der Spitze einer auserlesenen Schaar von Bühnenkräften, die für „The Gay White Way" zusammengebracht worden sind, ein von Sidney Rosenfeld und Ludwig Engländer verfaßtes tolles Potpourri von Parodien auf die bekanntesten neueren amerikanischen Bühnendichtungen. In einem der vier Akte des Stückes wird der in New York zum Besten des Unterstützungsfonds der amerikanischen Bühnenangehörigen veranstaltete Bazar zur Darstellung gebracht, und die Mitwirkenden treten in der Maske hervorragender Schauspieler und Schauspielerinnen auf, deren Eigenthümlichkeiten in humorvoller Weise persiflirt werden.

Bush Temple. — Ein romantisches Schauspiel, „Woman of the West", das einen katholischen Geistlichen, den Pater L. J. Vaughan, zum Verfasser hat, ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt. Die weibliche Hauptrolle des Stückes, „Nance Naughton", wird von Frl. Annie Mack Berlein gegeben werden, deren Mitwirkung sich die Direktion eigens für diesen Zweck gesichert hat.

College Theater. — Die dramatisirte Bearbeitung von Marie Cottrellis romantischer Erzählung „Thelma", mit Frl. Beryl Hope in der Titelrolle und Hrn. James Durkin in der Partie des „Sir Philip Errington", wird hier in dieser Woche nach sorgfältiger Einstudirung und in angemessener Weise inszenirt zur Aufführung gebracht. Die Leistungen der ständigen Gesellschaft des College Theaters finden bei einem immer größer werdenden Kreis von Theaterfreunden der Nordseite verdiente Würdigung.

Grand Opera House. — Das Sardou'sche Lustspiel „Divorçons!" wird hier von einer tüchtigen Gesellschaft, an deren Spitze Frl. Grace George steht, in so flotter Weise zur Aufführung gebracht, daß es fast so zugkräftig wirkt, als wäre es eine eben erst aus Paris importirte Novität.

Chicago Opera House. — Booth Tarkingtons Lustspiel „The Man from Home" wurde hier gestern zum 280. Male gegeben. Der Inhalt des Stückes entspricht so sehr dem Geschmack des Publikums, und die trockene Komik des Darstellers der Titelrolle, Hrn. Wm. A. Hodge, wirkt so packend, daß die Vorstellungen noch immer volle Häuser ziehen, aber es wird angekündigt, daß mit diesem Monat die Serie der Aufführungen unwiderruflich zum Abschluß gelangt.

Star and Garter. — Gestern Nachmittag trat hier die übliche Aenderung des Spielplanes ein. In dieser Woche wird eine unter dem Namen „The Transatlantic Burlesquers" reisende Artistentruppe für die Unterhaltung des Publikums sorgen. Zwei Burlesken: „Two Hot Nights" und „A Gay Modiste" bilden die Hauptnummern des Programms, bei dessen Durchführung unter Anderen die Sängerin Norma Bell, die Akrobaten Gebr. Kalinowski und die Geschwister De Graff mitwirken.

Star. — Ein Dutzend namhafte Vaudeville-Artisten, darunter Jack Gardner, der als lustiger Deklamator ebenso unterhaltend ist, wie als musikalischer Klown, werden sich hier in dieser Woche es angelegen sein lassen, das Publikum zu unterhalten. Besonders erwähnt werden mögen Frank Milton und die Geschwister De Long, der Sänger Louis Taylor und die Byrne Colm'sche Truppe von Burlesk-Komödianten.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court Hause.
anz

Schlechtes Material.

Es stellt sich heraus, daß eine schadhafte Stelle das Bersten der dreißigzölligen Gußeisenröhre der Wasserleitung die Ueberschwemmung von Kellern und Straßen und Höfen in der Gegend der Erie Straße, zwischen Rush Str. und Lincoln Park Blvd., am Samstag Abend veranlaßt hat. Die Röhre war erst vor einem Jahre gelegt worden. Das Wasser wurde nach halbstündiger Arbeit abgestellt, und der Schaden ist sofort ausgebessert worden.

Finanzielles.

Bank offen heute Abend

Wir werden unseren Depositoren am 1. Juli tausende von Dollars an Zinsen auszahlen. Sie können an dieser Zinsen-Vertheilung theilnehmen, indem Sie ein Konto in dieser Bank anlegen.

Sie werden am 1. Juli Zinsen für zwei Monate von allem Geld erhalten, das in unserer Spar-Abtheilung am oder vor dem 6. Mai deponirt wird.

Montag Abends offen bis 8 Uhr.

Checking-Kontos. Kapital-Anlagne.

ROYAL TRUST CO.- BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Check-Kontos. Geldanlagen.
Es wird deutsch gesprochen.

Blinder Lärm.

Die Zähmung des geliebten Hausmeisters. — Schwimmende Blechkannen.

Maud White, eine Küchenfee im Miethshause „Dagmar", 6400 Madison Avenue, verbrannte sich die Lippen mit Karbolsäure und heuchelte dann ihrem Geliebten, Geo. Williams, Hausmeister in dem Bau, vor, sie habe Karbolsäure getrunken, weil seine Liebe erkaltet sei. Frl. Lillian Jones erfuhr von dem „Selbstmorde" und rief die Polizei, bei deren Ankunft das ausgesöhnte Liebespaar sich verkroch, so daß eine Thür erbrochen werden mußte. Die ganze Nachbarschaft lief zusammen, die Polizisten machten aber, als sie die Wahrheit erfuhren, allerlei kräftige Bemerkungen.

Kapt. Garland und seine Lebensrettungsmannschaft ruderten gestern, telephonisch benachrichtigt, daß auf der Höhe des Lincoln Park mehrere Personen im Wasser wären, zwei Meilen weit in den See und fanden ein altes gekentertes Gasolinboot und in dessen Nähe mehrere Blechkannen, welche vom Ufer aus für Menschenköpfe gehalten worden waren.

Großstadt-Elend.

Seit mehreren Wochen, seitdem der Ernährer, der Arbeiter Wenckus, krank im Countyhospital liegt, haben seine Frau und fünf Kinder von der Mildthätigkeit der ebenfalls armen Nachbarn leben müssen; seit Samstag hatten sie überhaupt nichts zu essen, und ein vierjähriges Kind ist an Kräfteverfall, der Folge mangelhafter Ernährung, gestorben. Jetzt hat die Polizei sich der Armen angenommen. Wenckus' Zustand ist sehr schlimm. Die Familie wohnt 2442 115. Straße.

Excursion via „The Nickel Plate Road".

$28.80 von Chicago nach Boston und zurück, 6. bis 10. Mai, einschl. Limit 18. Mai. Irgend eine Mahlzeit in Dining-Cars in jedem Zuge von 35 Cts. zu $1.00. Zwischenaufenthalt gewährt. Ticket-Office, 107 Adams Str., Chicago. La Salle Str.-Station, an der Hochbahnschleife.
27ap,mofrmo

Gerettet und verhaftet.

Lootse Wm. Hanks hörte auf dem Löschboot „Illinois" gestern Abend an der Franklin Straße einen Mann ins Wasser fallen. An einem Seil ließ er sich hinab und packte den Ertrinkenden worauf Beide herausgezogen wurden. Der Gerettete nannte sich Anton Armatis, verweigerte aber jede weitere Auskunft. Da sein Gesicht und seine Hände mit Wunden bedeckt waren, so nahm die Polizei ihn in Haft.

* In Schönhofens Halle werden die Veteranen vom Heumarkt-Aufruhr ihr 22. jährliches Festessen heute Abend abhalten, und Bürgermeister Busse wird eine Ansprache halten. Von den 175 Ueberlebenden sind noch etwa 50 im Polizeidienst.

* Frau Lucille McLeod Memhard, welche seiner Zeit von der Anklage der Erschießung ihres Geliebten Wm. Niemann in einem Hotel an der Wabash Ave. freigesprochen wurde, hat das Testament ihrer Mutter angefochten. Diese hatte eine jüngere Tochter zur Alleinerbin eingesetzt.

* Kommissär Geo. A. Kilbey, Feldmarschall der Heilsarmee im Westen, scheidet infolge Kränklichkeit aus, und am Mittwoch Abend wird die „Armee" in ihrer Kaserne, Nr. 557 West Madison Str., eine Abschiedsfeier veranstalten.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bein, August, 78 J.; 1581 Hoyne Ave.
Damm, J. J., 71 J.; 930 Greenleaf Ave.
Gaiber, Ottilia, 12 Tag.; 241 Southport Ave.
Kinzl, John H., 70 J.; 5643 Washington Ave.
Kling, John W., 1 J.; 347 112. Str.
Lang, Lizzie, 21 J.; 533 Humboldt Str.
Mueller, Johann, 70 J.; 714 Barry Ave.
Pape, William, 83 J.; 974 Milwaukee Ave.
Ruel, Mary, 3 J.; 121 N. Sangamon Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Nellie gegen Fred. C. Storey, Trunksucht; Susie gegen Henry McKay, grausame Behandlung; Robert gegen Florence Eson, Verlassen; Charles F. gegen Laura Teschemacher, Verlassen; Mary gegen James J. Campbell, grausame Behandlung; Louise gegen John Karst, Verlassen; Cora gegen Charles A. Rowe, Ehebruch; Emma gegen John F. Cramblet, Verlassen; Mary gegen John Dovina, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02½—$1.06; Nr. 3, roth, 97—$1.04; Nr. 2, hart, $1.01½—$1.09; Nr. 3, hart, 97—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 99—$1.11.

Mais, Nr. 3, weiß, 67½c; Nr. 3, gelb, 67¾—68c; Nr. 4, 64c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—53½c; Nr. 4, weiß, 50—51c; Standard, 53¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.90—$4.00 das Faß Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.85.

Heu (Verkauf auf den Geleisen): — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Nr. 3, $9.00—$11.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; geringere Sorten, $8.00—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.08½; Juli, 89⅝c; September, 84⅞—85c.

Mais, Mai, 69—69⅛c; Juli, 64¼—64⅜c; September, 62¼—62⅜c.

Hafer, Mai, 53½c; Juli, 46⅞—47c; September, 37⅛—37¼c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.30; Juli, $8.45; September, $8.60—$8.62.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.10; Juli, $13.40; September, $13.72½.

Rippchen, Mai, $6.97½; Juli, $7.22½; September, $7.47—$7.50.

Oel.

Prima, weiß, 150 $	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$5.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.65—$5.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.65—$5.80; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.30; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.75—$6.00; „Yearlings", $6.00—$7.00; „Feeding Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund $		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13½	—0.15¾
„Extras", das Dutzend		0.16¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11
„Daisies", das Pfund		0.11
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.09	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.12	—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Broilers", das Dutzend	3.50	—5.50
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.00	—3.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.75	—3.25
Kraut, das Faß	0.50	—2.00
Blumenkohl, die Kiste		1.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.45
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.50
Rothe Rüben, das Faß	1.50	—3.00
Mohrrüben, der Sack	0.25	—0.50
Zwiebeln, der Bushel		1.15
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, die Kiste		4.50
Spinat, das Faß	1.50	—2.50
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste		2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.75	—1.50
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50	—2.55
Rothe Nierenbohnen	1.60	—1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.12½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.70	—0.77

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Potomac Ave., 186 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 124; J. Stark an Sigmund Engelhart, $6800.

Robey Str., 168 F. südl. von Taylor, Ostfront, 24 bei 112½; Morris Greenberg an Abraham J. Harris, $8750.

Sholto Str., 138 F. südl. von Taylor, Ostfront, 21 bei 106; C. J. Stoker an P. Pellegrino, $3500.

Spaulding Ave., 200 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; M. Maistrovich an Sophie Schulz, $6000.

Springfield Ave., 150 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 25 bei 125; Lena L. Helmick an Helena J. Molland, $3500.

Stave Str., 48 F. südöstl. von Briardville, Südwestfront, 115 bei 111; Julius W. Williams an Alexander Faber, $3000.

Trumbull Ave., 166 F. nördl. von Chicago, Westfront, 50 bei 125; William Harrison an Charles und Anna L. Kraut, $4447.

Turner Ave., 300 F. südl. von 21. Str., Westfront, 56⅔ bei 125; L. B. Leith an Sam Olson, $4500.

20. Str., 403 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 30 bei 125; J. H. Baker an J. F. Gorasti, $5800.

25. Place, 167 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 28 bei 125; L. R. Lippincott an Frank J. Fatt, $3000.

Walnut Str., 196 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 19 bei 105; F. A. Clark an Briggs G. Fay, $3400.

Waller Ave., 410 F. südl. von 12. Str., Westfront, 78 bei 85; Nathan Davis u. And. an Herman M. Goldberg, $16,000.

West End Ave., 176 F. östl. von S. 43., Nordfront, 25 bei 150; E. K. La Batt an Sarah A. Redding, $5000.

North Shore Ave., 141 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 141; J. M. Bond an Caroline G. Jenkins, $3000.

Edgewater Terrace, 194 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 35 bei 125; M. Mann an Emil Schuppenhauer, $1400.

Hollywood Ave., 316 F. westl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 168; J. E. Ream an Peter Reiter, $2550.

Hoyne Ave., 199 F. südl. von Argyle Str., Ostfront, 25 bei 140½; Mathilda Larson an Jennie Anderson, $4050.

Andersonville, Lot 16 von Lots 2 und 3; Martin Larson an Charles W. Jacobson, $5500.

Evanston Ave., 210 F. südöstl. von Wilson, Westfront, 25 bei 92; John McLaughlin u. And. an Mary O. Osborne, $19,500.

Giddings Str., 149 F. östl. von Hamilton Ave., Südfront, 37.44 bei 123; J. C. Bate an Wm. und Elsie Rohdenburg, $3750.

Kenmore Ave., 344 F. südl. von Montrose, Ostfront, 25 bei 125; M. W. Osborne an John McLaughlin u. And., $1500.

Kenmore Ave., 144 F. südl. von Montrose, Ostfront, 50 bei 125; Frederick A. und Axel W. Anderson an Ole Bilstad von Cambridge, Wis., $27,000.

Sheridan Ave., Südwestecke Evanston, Ostfront, 50 bei 193; M. W. Osborne an John McLaughlin u. And., $7500.

Winchester Ave., 292 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 60 bei 152½; Irving J. Stone an John O'Gara, $5500.

Byron Str., 262½ F. westl. von Ravenswood Pk., Nordfront, 37½ bei 125; James Greer an Barbara Herbster, $6600.

Clifton Ave., 325 F. nördl. von Belmont, Ostfront, 37½ bei 123; Adolph F. Anderson an Oscar Bergsten und Gattin, $3200.

Farragut Ave., 50 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125; M. Miller an John L. Lukanitsch, $1350.

George Str., 237 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 100; A. M. Kumblad an Anders A. Alexanderson, $1150.

Halsted Str., 461 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 37½ bei 125½; Johann Karl an Berthold Steeg, $11,200.

Leland Ave., 600 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 30 bei 128; L. G. Kramer an Algot Berg, $1200.

Lincoln Ave., Südostecke Seminary, Nordostfront, 98 bei 111 bei 90; Hulda B. Kleinert an Albert Schufmann, $15 500.

Sheridan Road, Südostecke Bryan Mawr Ave., Westfront, 2115 bei 100; Edward B. Leigh u. A., durch M. in Ch., an John J. Corbett, $100,000.

Warner Ave., 100 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125; C. A. Peterson an Willam O. Peterson, $1650.

Wayne Ave., 272 F. südl. von Catalpa, Westfront, 32 bei 123; Nachlaß von L. C. Banuzem an Marion E. und Emily C. Lamb, $1440.

Hampden Court, 310 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 50 bei 250, 5 Jahre, 6 Prozent; Trust Deed durch Julia B. Martine und James E. Martine an Hibernian Banking Ass'n., $30,000.

Nr. 506 Cleveland Ave., Westfront, 24 bei 100; E. B. Bacon an George Schanz, $4800.

Centre Ave., 56 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 131; A. Groß an August Schoknecht, $750.

Spezielle Ankündigung!

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis Heilung erfolgt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die mich nicht sprechen konnten während meine Offices umgebaut wurden, um meine große und immer wachsende Praxis auszuführen und da ich vielen Patienten, die nicht warten konnten, versprach, sie in den nächsten drei Wochen zu behandeln, verlängere ich die freie Behandlungs-Offerte.. Ich halte mein Versprechen und behandele alle gleich. Deßhalb ist die Behandlung für Alle, die in den nächsten drei Wochen vorsprechen. Während dieser Zeit beweise in jedem Kranken und Leidenden, der vorspricht, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode in der Wiederherstellung der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten besitze, welche der Wissenschaft bekannt sind.

Meine Dienste frei

während der nächsten drei Wochen bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Mai bei mir vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftengicht, Lumbago oder schwachen Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichenden Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten. Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Mai vorsprechen. Alle, die später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern in der weiten Umgegend.

Schwache Männer leset diese Zeugnisse:

Herr Wm. Braas, 336 N. Ashland Ave., Chicago, sagt: „Seit zwei Jahren hatte ich viel von Rückenschmerzen zu leiden, und außerdem war ich erschöpft und heruntergekommen. Da ich von Dr. Bartz's erfolgreicher Behandlung hörte, entschloß ich mich sie zu versuchen, und ich bin froh es gethan zu haben, denn jetzt bin ich meine Rückenschmerzen los und fühle mich in jeder Beziehung gesund und wohl."

Herr Wm. Jung, 372 Garfield Ave., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit fühlte ich vollständig erschöpft, ermüdet, hinfällig und litt außerdem an Husten und Katarrh. Da ich von Dr. Bartz's wunderbarer Behandlung hörte, beschloß ich, mich in seine Behandlung zu begeben, und ich bin wirklich froh, daß ich es that, denn jetzt fühle ich mich wie ein junger Mann. Wenn man bedenkt, daß ich 58 Jahre alt bin, so ist es wirklich wunderbar, was Dr. Bartz für mich gethan hat. Meine Frau wurde ebenfalls von ihm mit erstaunlichem Erfolg behandelt."

Frau Minnie Donat, 1352 75. Str., Chicago, sagt: „Seit längerer Zeit litt ich an nervösen Anfällen, in welchen mein Körper zeitweise in Zuckungen gerieth, und außerdem fühlte ich mich immer ermüdet und erschöpft. Schließlich wurde es so schlimm, daß ich Nachts nicht schlafen konnte, darum entschloß ich mich Dr. Bartz aufzusuchen. Ich bin froh es gethan zu haben, denn die nervösen Anfälle sind verschwunden, ich kann schlafen und befinde mich wohl."

Dr. N. B. BARTZ
Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).
84 Adams Str. (gegenüber The Fair), Chicago.
Office-Stunden: Tägl. 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

Unglückliche Männer!
Ihr wollt eine Kur.
Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst verfehlt

Wittwer
die sich wieder jung fühlen möchten, können sich jetzt an mich wenden, wo sie die richtige Hilfe bekommen und das Familienleben von Neuem beginnen können. Bedingungen für vollständige Kur sind sehr mäßig. Sprecht vor, frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskräfte verhindern und dieselben erneuern.

Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Junggesellen
Der Frühling des Lebens ist entschwunden. Ihr lebt, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die Fehler hinweisen, die ihr begangen. Ihr hattet womöglich Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Bruch, Beschwerden oder sonst eine Krankheit, die eine Schwäche hinterließ oder deren Kur vernachlässigt wurde. Ihr dürft diesen Behaftungen nicht gestatten, den Körper zu untergraben und vielleicht frühe Verwesung oder den Tod herbeizuführen. Man gebe nicht in der Verzweiflung auf, wenn auch Andere verfehlten zu kuriren. Man gebe nicht auf, bis mein Gutachten eingeholt wird. Konsultation und Rath frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskraft hemmen und die völlige Kraft der Männlichkeit wiederherstellen.

Junge Männer
mit schwachen, eingesunkenen Augen, nervösen, schwitzenden Händen und Füßen, Herzklopfen, Erröthungen, unbezwinglicher Furcht, verschwommenem Augenlicht, Schwindel, Katarrh, widerlichem Athem. Junger Mann, es macht nichts aus, wer zu kuriren verfehlte, ich kann die Schwäche des Systems überwinden und Euch zum Manne machen. Sprecht vor, frei. Ihr seid eingeladen.

Arbeiter
Männer, die nicht krank sind, die jeden Tag arbeiten, dennoch an eigenthümlicher Schwäche leiden, worüber sie nicht gern sprechen, durch frühere Fehler und Mißbräuche verursacht. Männer, kommt zu mir, ich werde eine Kur garantiren. Ich werde Euch Kraft und Gesundheit geben und Euch zum starken Mann unter Männern machen, stolz auf Gesundheit und Kraft. Sprecht vor, frei.

Geschäftsleute
Männer, die reich sind, Land und Geld besitzen, doch schwach und unglücklich sind, sollen zu mir kommen. Ich kann Euch das Feuer und die Kraft der Jugend wiedergeben. Ich kann Eure Nerven stärken und Euch gestalten wie ehedem. Sprecht sofort vor, Konsultation frei.

Leichte Abzahlungen. Schnelle Kur.

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Man gebe nicht auf, ehe man mich gesehen.

Durch meine neuen medizinischen Behandlungen kurire ich kranke Männer, die von anderen Aerzten kaum Nutzen hatten. Alle Kuren garantirt. Sprecht vor, frei.

Untersuchung, Besprechung und Rath frei.
Es kostet nichts, mich zu konsultiren.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Strasse,
Zwischen Clark und Dearborn Str.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
26ms*2

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

— Wer sich absondert von der Welt, absonderlich Urtheil über sie fällt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 105 Adams Str. Telephon: Central 5260. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:10 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*9:40 Vm	*10:00 Vm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*3:15 Nm

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
20ap,tgl,bw

Schiffskarten!
Extra billig diese Woche.
$5 gespart
Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 u. 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
nahe Van Buren St. Tel.: Harrison 5541
Finanzielles.
9ap,1mX

Schiffs-Karten
Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.
Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.
Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
C. C. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28mi,*2

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden, für vor und nach Operationen. — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $3 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Grosser Basement-Verkauf

ONE DOLLAR

$1.00 5,000 Paar gute Schuhe zu $1 $1.00

Schuhe und Oxfords für Männer, Damen, Knaben und Mädchen

Größter Verkauf und beste Werthe, die je in unseren berühmten Dollar-Verkäufen offerirt wurden. Schuhe bis $3 das Paar werth. Jedes Paar ein echter Bargain. Der Rest des Griesheimer & Co.'s Lager eingeschlassen. — Morgen im Basement zum Verkauf.

Das Leder in jedem Paar kostet mehr wie $1. Wir behalten uns das Recht vor, nur 2 Paar an jeden Kunden zu verkaufen. Da dieser Preis niedriger ist als die Herstellungkosten betragen, werden kleine Händler die besten Bargains auszulesen versuchen. Wir werden an Wiederverkäufer nicht verkaufen, denn wir wünschen, daß 5000 unserer Kunden je ein Paar erhalten, zu 1.00.

Alle Styles und Größen — aber wenn Ihr nicht das Passende findet in dem Dollar-Verkauf seht unsere großen Werthe für 1.59 und 1.99.

$15 Suits für Damen zu 9.89

$15 Damen-Suits, — nur 300 Suits in der Partie—alle jetzigen Modelle. Die Madame Butterfly, Prince Chap in Dip und gerader Front und Staple, eleganten Bot Front Coats, Satin- und Vaffeta-gefüttert, Plaited und Flare Skirts, geschneiderte u. besetzte Entwürfe, schwarz, Navy, braun, Copenhagen, Blondin und alle populären englischen gemischten Cloths der Saison; speziell für morgen, 9.89

Die populären Spitzen-Braid Pony Jackets, — der niedrigste Preis dieser Saison für diesen prächtigen Coat (siehe Abbildung) durchw. gefüttert mit Taffeta Seide, sehr gut gemacht. — Diese Anzahl wird eine große Sensation hervorrufen in dem morgigen Verkauf; Farben: schwarz, Copenhagen, braun oder Champagne. speziell zu 6.98

$8 seid. Coats, hochfeine schwarze Taffeta Seide, — hübsch besetzt mit flachem Seide-Braid, Inverted Plait hinten, gut weit; speziell 5.98

$4 Damen-Jackets, — schwarzes Broadcloth und lohfarbiges Covert Cloth, — neuer Prince Chap Style, morgen 2.48

$5 u. $6 Mädchen-Coats; — Unsere früheren Verkäufe dieser Coats verursachten so große Aufregung, daß wir unseren New Yorker Einkäufer beauftragten, sich nach einer weiteren Partie umzusehen. Er erhielt diese Partie zu einem noch niedrigeren Preis und wir offeriren sie morgen. Reinwoll. schlichtfarbige u. f'cy gemischte Cloths, Reefer u. ¾ Längen, Box Styles, wth. bis $6.00 — zu 2.49

Männer- u. Knaben-Kleider

Das große Griesheimer-Lager — alles, was übrig geblieben, soll jetzt geräumt werden in einem Rekord brechenden Verkauf, ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Leset jedes Item sorgfältig. Alles im Basement zum Verkauf offerirt.

Männer-Anzüge

Männer-Anzüge, Griesheimer & Co. Preis war $20.00, von feinen reinwollenen Stoffen — Worsteds u. Velour Cassimeres, alle neuen braunen und grauen Schattirungen — diese feinen Anzüge sind so gut wie die regulären $20.00 Anzüge. Morgen zum halben Preis, zu 9.95

Männer-Anzüge, — Griesheimer & Co. Preis $15.00, 7.50

Ueberzieher und Cravenettes

Griesheimer & Co. Preis 7.50, —jetzt 3.75

Griesheimer & Co. Preis 13.50 —jetzt 6.75

Griesheimer & Co. Preis 18.00 —jetzt 9.95

Männer-Beinkleider

Griesheimer & Co. Preis 1.50, jetzt 79c

Griesheimer & Co. Preis 2.50, jetzt 1.25

Griesheimer & Co. Preis 3.50, jetzt 1.95

Griesheimer & Co. Preis $5, jetzt 2.50

Für Knaben und Jünglinge

1000 2-Stücke doppelbrüst. Knaben-Kniehosen-Anzüge, Alter 6 bis 15 Jahre, von dunklen und hellen Mischungen, werth $3; zum Verkauf im Basement Dienstag, so lange sie vorhalten, zu 1.39

Basement-Bargains Putzwaaren

1000 garnirte Hüte; nie vorher gezeigt; neue frische Waaren; Sailors, kleine Hüte u. alle Arten Facons garnirt m. Blumen, Flügeln u. f'cy Federn, alle neuen Farben und feinen Stoffe. Ihr könnt dieselben Stoffe u. Arbeit anderswo nicht unter $5 erhalten. Speziell nur Dienstag, für 1.95

Strohhüte, schöne Promenaden-Hüte, garnirt mit Quills, Seide u. Braids, in allen Farben u. Facons, absolut frische Waaren, wth. 1.95, Hüte kostenfrei garnirt. 59c

Männer-Ausstattungsartikel von dem Griesheimer-Verkauf

Griesheimer's 50c und 69c f'cy Negligee-Hemden, in hellen oder dunklen Mustern, vom Anpassen beschmutzt; — so lange sie vorhalten, im Basement, 25c

Griesheimer's $1.00 u. $1.50 Negligee-Hemden, von feinen schwarzen u. weißen bedruckt. Madras u. mitteldunklem gemischt. Gr. 14 b. 17, 59c

29c Jersey gerippte Männer-Unterzeug, u. feiner gekämmter Baumwolle, in braun od. blau gemischt, alle Größen von 34 bis 44—das Stück 19c

Weiche Männer-Hüte

Der ganze Rest von Griesheimer & Co.'s Lager v. weichen Hüten für Männer, zu riesigen Reduzirungen.

Griesheimer's 2.50 u. $3 weiche Hüte für 69c

Griesheimer's 1.50 u. $3 weiche Hüte für 39c

Griesheimer's 75c u. $1 weiche Hüte für 29c

Basement-Bargains Handschuhe

Glace-Damen-Handschuhe, alle beschmutzten und zerknitterten Paare, zur Räumung in drei Partien. Verkauf ausgesucht, eine seltene Gelegenheit, Paar, 25c

Lange Lisle Mousquetaire Damen-Handschuhe, 2 Clasps am Handgelenk, wirkl. 65c-Qualität in Facon und Finish, schwarz u. farb., nur für einen Tag, zu 39c

Lange [illegible] seid. [illegible] Damen-Handschuhe, Ellbogen-Länge, Mousquetaire Style gr. Bargain, alle Gr., Paar, 49c

Basement-Bargains Waschstoffe

Fabrik-Enden von Novelty Kleider-Lawns und Batiste, in geblümt. Styles, punktirt usw., wth. b. 7½c Yd., 2 bis 10 Yd. Längen, per Yd., 3½c

Fabrik-Enden von Standard Schürzen-karrirten Ginghams, — alle Größen Karrirungen, echte Farben, 2 bis 10 Yard Stücke, Yard zu 4c

Novelty Kleider-Ginghams, — schönste Styles, zuverlässige Schattirungen, rosa, blau, braun etc., 10c-Werthe — per Yard zu 5c

Novelty baumwoll. Challies, hunderte von prächtigen f'cy Mustern, dunkel und hell, per Yard, 4c

Arnold's Novelty Suiting Voiles, — dunkle und helle Schattirungen, überall zu 15c die Yard markirt, 20 Yd. Grenze, morgen, per Yard 5c

Fancy waschbare Panama Suitings, Doppel-Fold, marineblauer, brauner u. schwarzer Grund, — alle hübschen 12½c-Stoffe, per Yard 6c

Fabrik-Enden von mercerized baumw. Foulards, hübsche Borten und Foulard Styles, Cadet und marineblau, — 12½c-Werthe, per Yard 5c

Deutsches Leinen-Suiting, alle modischen Schattirungen, bestes 15c-Qualität, per Yard, 10c

Arnolds punktirtes Swiß in dem Kopenhagen-blauen und neuen braunen Grund, große u. kleine Punkte, beste 15c-Sorte, Auswahl, per Yd., 10c

Bardwells Novelty Leinen-finished Batiste, schöne geblümte Styles, Punkte, Streifen etc., Schattirungen garantirt, Yard, 12½c

Kleiderstoffe

Schwarze und weiße Shepherd-karrirte Wolle Serge Suitings, 36 bis 40 Zoll breit, alle Arten von 50c-Checks. Morgen, per Yard 15c

$1.00 und $1.10 reinwoll. fancy Heringbone Suitings, 50 Zoll breit, alle modischen Schattirungen. Morgen, per Yard 79c

Fabrik-Enden und Reste, feinste reinwoll. Kleiderstoffe, 45 bis 54 Zoll breit, schlichte und Novelty Styles, 75c bis 1.25 die Yard Qualitäten; Auswahl, morgen, per Yard 35c

Seide

Farbige Seide Poplins, alle neuen Schattirungen, — morgen per Yard zu 29c

Farbige rauhe Pongee-Seide, — in hellen, neuem braun, grün, lohfarbig etc., 50c-Seide; morgen per Yard 39c

Farbige Corded waschbare Taffeta-Seide in allen hübschen schlichten Schattirungen, — großer Bargain per Yard 35c

Basement-Bargains Leinenstoffe

$1.25 hohlgesäumte Tischtücher, gerade 100 im Ganzen, Größe 8-4, feine weiche, Satinfinish, d. St. 69c

Tisch-Damast-Reste, ganz gebleicht, — schwere Qualität Irish Damast Finish:

2 Yards lang für..........39c

2½ Yards lang für..........49c

3 Yards lang für..........59c

Handtücher, hohlgesäumte, roth bordirte, absorbirende, gebleichte Huck-Handtücher, Größe 17 bei 35 Zoll, unter dem Herstellungspreis, das Stück 8c

18c Bade-Handtücher, Gr. 20 bei 44 Zoll, doppelter Faden, gebleichte und ungebleichte türkische Bade-Handtücher, per Stück 10c

Fabrik-Reste von Weißwaaren, [illegible] 3,000 Yds. [illegible] bis zu den besten ausgesucht [illegible] per Yard zu 4c

Basement-Unterzeug

Moreen und Sateen Unterröcke, — viele verschiedene Styles, werth bis zu $1.50 — zu 69c

Schwarze und farbige seidene Unterröcke, sehr gute Styles, — markirt zu 2.49

25c kurze Cambric Skirts, mit hübschgesäumter Ruffle 12c

75c Spitzen- und Stickerei-Unterröcke, mit drei eingesetzten Tucks und Hohlsaum, zu 49c

Kurze Lawn Kimonos, in [illegible] Styles, 19c

39c Cambric Beinkleider, Tucked, [illegible] Spitzen — Einsatz und Rand, 25c

25c Korset-Bezug, in feinem Nainsook, Reihen v. Spitzen-Einsatz, Band und Rand, zu 16c

Basement-Bargains Korsets

Eine Partie von 50c-Korsets, Odds u. Ends, alle guter Styles, hübsch gesetzt — zu 18c

G. D. Justrite Korsets, ein prächtiges Dollar-Modell, in Coutil, Strumpfhalter, m. Band und Spitzen, 44c

W. B. & La Reine Korsets, werth $1 und $1.25, in Batiste u. Coutil, ein sehr modisches u. Up-to-date Modell, markirt, 66c

Spitzen-Gardinen-Verkauf

Im dem Basement

Mill Dropped Muster, Fabrik-Seconds u. Fabrik-beschädigte Spitzen-Gardinen. Alles extra gute Bargains.

Muslin Ruffled Gardinen beim Paar, Nottingham Spitzen-Gardinen b. Paar, [illegible] Fabrik-beschädigt, Paar, 39c

5,000 Gardinen-Ecken, gute Qualität, Muster von Gardinen werth bis $2.50 das Paar, das Stück 15c

Nottingham Gardinen, Fabrik-Seconds u. „Dropped“-Muster, reg. wth. $1.50 und $1.75, Paar 98c

5,000 Paar farbige quergestreifte Gardinen, [illegible] beim Streifen, Paar verkauft zu 59c, das Stück 29c

Großer Rug-Verkauf

Im dem Basement

Räumung von Zimmer-Größe Rugs — 100 Rugs, Größen 6 bei 9, 7 bei 9, 8.3 bei 10.6 und 9 bei 12, in Brussels, Wilton Velvet und Axminsters, [illegible] Auswahl aus über 1,000 Rugs zu einer Ersparniß von $5 bis $15 das Stück 9.95

500 echte Royal Wilton Muster-Rugs, — ein Einkauf aller Reisenden-Muster v. einem der größten Fabrikanten — [illegible] ½ ihres wirklichen Werthes zu offeriren. Größe 2¼ Fuß bei 4½ bis 5¼ Fuß, mit Fransen, [illegible] markirt, um sie schnell damit zu räumen, das Stück 1.49

Damen-Unterzeug

Knie-Länge spitzenbes. Beinkleider für Damen, oder extra große Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, werden immer für 19c verkauft. Auswahl morgen zu.............12c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Männer-Unterzeug

Einfach- und fancy-farbige Balbriggan Hemden und Hosen f. Männer, od. gerippte baumw. Hemd. u. Hosen, kosten anderswo 29c, speziell morgen..........19c

27-zöllige $1 rauhe Pongee-Seidenstoffe, die Yard zu 39c

Der interessanteste Verkauf, den Chicago je gesehen hat vom Stadtpunkt der Sparsamkeit aus betrachtet. 17,500 Yards, 27 Zoll breit, das ganze Ueberschuß-Lager eines wohlbekannten Seide-Fabrikanten, zu weniger als der Hälfte des Preises, den andere Läden für diese fashionablen rauhen Pongee-Seidenstoffe verlangen, und zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis habt Ihr auch die Auswahl von jeder modernen Farbe und Muster. Ein Verkauf der das Haupt-Ereigniß des Jahres in Seide-Bargains ist, da hier die neuen und sehr beliebten rauhen Pongee-Seidenstoffe zu finden sind, die nirgends für weniger als $1 erhältlich sind, zu dem ungewöhnl. niedrigen Preis, Yard 39c.

Yard zu 39c Werth $1

Nie zuvor wurde ein so großes Sortiment in Novelty rauhen Pongee-Seidenstoffen ausgelegt, eingeschlossen sind die allerneuesten Muster in den verschienenen Größen Karrirungen, gebroch. Plaids, einfachen und Cluster-Streifen, hellen, mittleren und dunklen Kombinationen, in natürl. farbig, Kopenhagen, Aliceblau, marineblau, grün, Leder farbig, Champagner, hellblau, rosa, Nile, Helio, Maize usw., usw., und in weißen, creamfarbigen und schwarzen Effekten, 27 Zoll breit. Dieselbe Qualität und dieselben Muster werden in anderen Läden für $1.00 verkauft. Hier am Dienstag, auf speziellem Bargain-Tisch ausgelegt, zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis, die Yard für 39c.

2,440 solide eichene Eßzimmer-Tische zu 65c am Dollar.

Das Ueberschuß-Lager eines der größten Fabrikanten des berühmten Grand Rapids Fabrik-Distrikts. Hochfeine Tische, die nie zuvor, sogar in Muster-Partien, für weniger als 90c am Dollar offerirt wurden. Von dem besten massiven Eichen, in der dauerhaftesten Weise gemacht, runde Platte, in voll viertelgesägter und Royal Golden Finish, hochfein polirt, schwere massive Pedestal-Unterlagen, das beste Eisen durchweg in der Konstruktion gebraucht. Der ganze Einkauf in fünf große Partien getheilt, wie obenabgebildet, für morgen:

42zöll. runde Platte, schwerer gedrechselter Pedestal-Fuß wie oben abgebildet, $15 werth, morgen für nur	42zöll. runde Platte, Royal viertelgesägte Finish, Klauen-Füße, wie oben abgebildet, $16.50 Werth, — für nur	42zöllige runde Platte, Royal viertelgesägte Finish, Klauen-Füße, wie oben abgebildet. $18 Werth, für	45zöllige runde Platte, Royal viertelgesägte Finish, gedrechselte Füße, wie oben abgebildet, $21 Werth — für	45zöllige runde Platte, echtes viertelgesägtes Eichen, Klauen-Füße, wie oben abgebildet, $25 Werth, — für nur
$8.98	$9.98	$10.98	$13.98	$15.98

Gestrige Vereinsfeste.

Das Konzert des Grütli-Vereins war ein durchschlagender Erfolg.

Fünfjähriges Stiftungsfest.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein beging es, während der Frauenverein Louise sein 12. Stiftungsfest feierte. — Südseite Liedertafel.

Der beliebte Grütli-Verein Chicago gab gestern in der Nordseite-Turnhalle an der N. Clark Str. ein Konzert mit darauf folgendem Ball. Wie alle Festlichkeiten des Vereins erfreute auch diese sich eines sehr guten Besuchs, und die Kranken- und Sterbekasse, welcher der Reinertrag zufloß, ist bedeutend bereichert worden. Das Programm war ein sehr gewähltes. Der Grütli-Männerchor und der Schweizerklub Sängerbund, Dirigent Herr C. Gutzwiller, leiteten es mit dem Chorvortrag „Sängerlust“ in stimmungsvoller Weise ein, darauf führte die Damenklasse des Schweizer-Turnvereins einen lieblichen Tanzreigen auf, unter Leitung vom Turnlehrer, Herrn Robert Burger; nun folgte ein Gesangsvortrag, „Des Waldes Morgengruß“, durch den Schweizerklub Sängerbund, welcher ebenfalls verdienten Beifall erntete, wie auch das vom Schweizer-Männerchor unter Leitung von Herrn H. von Oppen gesungene „Gondellied“. In den Hantel- und Stabübungen, welche auf dem Schweizeramerikanischen Bundesturnfest aufgeführt werden sollen, ließen sich unter Führung von Herrn A. Hoeffleur die Atticen und Damen des Helvetia-Turnvereins und die Aktiven dieses Vereins auch in einem Musterturnen sehen. Die Vorführungen waren recht geschickt. Den Glanzpunkt des Festes bildete jedoch die Kantate „St. Gotthard“, welche mit verbindender Deklamation vom Grütli-Männerchor und Helvetia-Turnverein in sechs Bildern und zum Schluß, einem Gruppenbilde, „Die Schweiz“, aufgeführt wurde. Die Regie leitete Herr Bruno Buchmann, die Gesangsvorträge Herr C. Gutzwiller, und die Pianobegleitung wurde von Herrn Dr. C. Bertschinger gespielt. Die Besetzung war folgende: Deklamatoren: Frl. Elsa Holinger, Johannes Bodenmann und Emil Boller; Solisten: Alphirt, A. Strübin; Postillon vom Gotthard, Emil Boller; Gemsjäger, R. Rühlin; Terzett — Savoyarden —: A. Strübin, B. Stricker, H. Langenegger; Doppelquartett — Mönche —: Lerch, Zweifel, Schnetzler, Egger, Tobler, A. Langenegger, Mäder und Hugentobler.

Den Festausschuß bildeten die Herren Emil Boller, C. Gutzwiller, J. Muri, G. Lehmann, Sam. Wirth, Dr. E. Kunz und Bruno Bachmann.

Hannov. und Braunschw. Damenverein.

Ein reizendes Maikränzchen war die Form, in welcher der Hannoveraner- und Braunschweiger-Damenverein gestern Nachmittag und Abend in Schmidts Halle an der Nord Clark Straße die Feier seines fünfjährigen Bestehens beging. In gelbweißblau, dem Gelbweiß der Hannoveraner und dem Blauweiß der Braunschweiger, prangte der Festsaal. Das Vergnügen bestand in der Hauptsache aus Tanz; auch wurde unter Leitung von Herrn Max Klaus von mehreren Vereinskräften ein Singspiel „Die Generalprobe“ recht hübsch aufgeführt. Ferner trug Herr Klaus das Lied vom „Kleinen Kohn“ vor. Die Anordnungen für das gemüthlich verlaufene und gut besuchte Fest waren von den Damen Minna Werner, Louise Siemann, Sophie Meier, Antoinette Abel, Ida Stuerger, Minna Sturm und Bertha Levin in anerkennenswerther Weise getroffen worden.

Deutscher Frauenverein „Louise“.

In Yondorfs Halle feierte gestern der deutsche Frauen-Verein „Louise“ sein 12. Stiftungsfest. Der ungewöhnlich starke Besuch — die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt — lieferte dem beliebten Verein den besten Beweis dafür, daß seine Bestrebungen auf geselligem Gebiete gebührend gewürdigt werden. Unter Anderem hatten sich die Vereine Prinz Heinrich Nr. 1, Prinzessin Heinrich und „Alpenrose“ vollzählig eingefunden. Und dafür, daß auch jeder der Gäste auf seine Rechnung käm, hatten mit rühmenswerther Umsicht der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Wilhelmine Pankoni, Therese Pupke, Pauline Brandis, Bertha Klewitz, Dora Schlaufmann und Elise Müller bestehende Festausschuß durch Aufstellung eines ebenso gediegenen, wie abwechselungsreichen Programms gesorgt. Dessen einzelne Nummern wurden tadellos durchgeführt. Besonderen Anklang fanden die gesanglichen und deklamatorischen Darbietungen der Damen Frau Szerlinsky und Frl. Annie Weitemeier, die Lieder des Gemischten Chors Fidelia, des Gemischten Chors O. d. E. und des Germania Damenchors, Vorträge von Schülern der Rahn'schen Musik-Akademie, komische Vorträge des Herrn Henry De Lyon und das Bariton-Solo des Herrn Johannes Schulze.

Frau E. Stamm, die Präsidentin des Vereins, die auch die Festrede hielt und darauf hinwies, daß der Verein nahezu 300 Mitglieder zählt und sich in überaus günstiger, finanzieller Lage befindet, sowie die Sekretärin Adelheid Schneider wurden in Anerkennung ihrer Verdienste um die gedeihliche Entwickelung des Vereins von den dankbaren Mitgliedern durch Ueberreichung prachtvoller Blumenkörbe und eines Geschenks von bleibendem Werthe geehrt. Ein flotter Ball bildete den Schluß der Festlichkeit, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird.

Südseite-Liedertafel.

Im großen Saale der Südseite-Turnhalle an der State Straße beging gestern die Südseite-Liedertafel ihr elftes Stiftungsfest. Ein sehr ansprechendes Programm, in dem natürlich der festgebende Verein die Hauptnummern übernommen hatte, wurde unter Mitwirkung verschiedener sangeskundiger Kräfte durchgeführt. Daran schloß sich die Aufführung eines kleinen Schwanks, der das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommen ließ. Am Abend fand die Feier mit einem flotten Ball ihren Abschluß. Die Anordnungen waren von dem in solchen Sachen erprobten Sängerschaar in bester Weise getroffen worden, und die vielen Festtheilnehmer dürften das schöne Fest noch lange in angenehmer Erinnerung behalten.

Frauenverein Alemannia.

Recht fidel ist das Maifest verlaufen, welches der Frauenverein Alemannia gestern unter großem Besuch in der Arbeiterhalle an der West 12. Straße abgehalten hat, der Stätte schon so mancher schönen Lustbarkeit des genannten Vereins. In umsichtiger Weise waren die Frauen Anna Guttmann, Anna Duschl, Mathilda Boelke, Bertha Beck, Anna Puttkova und Mathilde Zippe der ihnen gestellten Aufgabe, für das leibliche Wohl der Gäste Sorge zu tragen, gerecht geworden. Das Fest bestand in der Hauptsache aus Tanz.

Thüringer Damenverein.

Der Thüringer Damenverein hat mit dem von ihm in der Lincoln-Turnhalle an Diversey Boulevard gestern Abend veranstalteten Maifest einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Natürlich fand auch die Wahl einer Maikönigin statt, und die also geehrte Schöne wurde mit einer Maikrone gekrönt und mit einer werthvollen Nadel beschenkt. In der Hauptsache bestand das Fest aus Tanz, dem sich die Anwesenden auch mit großem Eifer widmeten. Die Festordnerinnen waren die Damen A. Weiland, A. Hoeg, J. Miller, C. Brethauer, R. Haase, Warnstedt, Techen, Rockholt, Fenzlow, Schäfer, Kleist, Walther, Benzel und Hartmann.

Nordwest-Pfälzer-Damenverein.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hielt gestern in Dex' Halle an der Milwaukee Avenue die Feier seines fünften Geburtstages ab. Der Verein hat nicht nur eine stattliche Zahl Mitglieder erlangt, sondern er hat auch eine gutgefüllte Kasse, was die Präsidentin, Frau Luise Burtar, in ihrer Ansprache des Näheren beleuchtete. Der Dame wurde am Schluß ihrer Rede ein schöner Blumenstrauß überreicht. Frau Klara Wolter erfreute mit einem prächtigen Sopransolovortrag, Frau Feuerborn mit einer poetischen Deklamation, Frau Kinel mit einer humoristischen und Frau Wein mit einem Vortrag in „pälzer“ Mundart. Der Besuch der Festlichkeit war ein guter. Den Anordnungsausschuß bildeten die Damen Louisa Burtar, Wilhelmine Grunder, Katie Künzel, Anna Scharr, Auguste Feuerborn und Klara Wolter.

Dorothea-Frauenverein.

Wenn mit Grün die Erde sich kleidet neu und die Brünnlein fließen im lieblichen Mai, pflegen die deutschen Vereine Maifeste zu veranstalten, freilich nicht im Freien, mit Rücksicht auf den Schnupfen, den die Maifeiernden sich unfehlbar dabei holen würden, aber desto behaglicher in geschlossenen Räumen. Ein solches Maifest hielt gestern der in weiten Kreisen beliebte „Dorothea-Frauenverein“ im großen Saale der Wickerpark-Halle ab. Aktiv am Unterhaltungs-Programm betheiligten sich mehrere befreundete Gesangvereine, die ihre schönsten Frühlingslieder jubelnd in den Saal schmetterten, der Komiker Charles Hoffmann mit mehreren zwerchfellerschütternden Vorträgen, und Fräulein Huckauf, die musikalisch begabte Tochter eines geschätzten Vereinsmitgliedes, mit einigen schönen Pianovorträgen. Zwischendurch drehten sich die Paare lustig im Tanz, und als die Zeit des Abendessens gekommen war, ließ man sich das vom Verein gegebene vorzügliche Mahl trefflich schmecken. Das schöne Fest, dessen Vorbereitung und Leitung die Damen Dora Haase, Präsidentin, M. Leßmann, Emilie Jörgensen, Luise Schmidt, Dora Wied und Marie Mohlmann mit kundiger Hand besorgten, erreichte erst zu später Stunde sein Ende. Der Besuch war, wie kaum besonders betont zu werden braucht, äußerst zahlreich.

Groß Park Loge Nr. 9.

In der Sozialen Turnhalle war gestern große Geburtstagsfeier. Da das Geburtstagskind die mitgliederreiche und allgemein beliebte Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern war, so nahm die Feier einen der Bedeutung des Tages entsprechenden Umfang an. Alles, was sich zur Mitgliedschaft und zu dem weiten Freundeskreise der Loge zählt, war erschienen, so daß der große Saal schon in den frühen Abendstunden bis auf's letzte Plätzchen gefüllt war. Daß die Loge es in der Kunst, eine große Gesellschaft gut zu unterhalten, zur Meisterschaft gebracht hat, war schon bekannt, aber diesmal hat sie sich wirklich selbst übertroffen. Musik, Tanz, komische und Gesangsvorträge, Festrede und Theatervorstellung, leibliche Erfrischung und gesellige Unterhaltung waren so geschickt miteinander vereinigt, wechselten so angenehm ab und waren ohne Ausnahme von solcher Vortrefflichkeit, daß die Anwesenden herrliche Stunden verlebten und gewiß noch lange an das schöne Fest mit großem Vergnügen zurückdenken werden. Die dargebotenen musikalischen und deklamatorischen Genüsse haben die Festbesucher den Damen Tillie Wagner, Carrie Karst, Rose Amberg, Meta Hurda, Helene Polley, Frau Lichte, Frau E. J. Sasser, Herrn Frank Wittiger und dem Gemischten Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre zu danken gehabt, die kernige Festrede hielt, unter großem Beifall, die hochgeschätzte Präsidentin der Loge, Frau Katharine Oberbillig, und das humorvolle Theaterstückchen „Im Heirathsbüro Fortuna“ stellten Damen vom Freundschaftsklub ganz köstlich dar. Nicht minderen Beifall, wie die geistige, fand die dargebotene leibliche Kost in fester und flüssiger Gestalt, und somit vereinigte sich Alles, um den Anwesenden ein selten schönes und harmonisches Zusammensein zu bereiten. Das höchste Lob gebührt daher dem tüchtigen, unermüdlichen Festausschuß, dessen opferwillige Bemühungen zu einem so großartigen Erfolge geführt haben. Er bestand aus den Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Minna Sasser, Martha Gehrke, Friederike Rose, Margarethe Heinze, Auguste Gifford, Helene Polley, Meta Hurda, Bertha Backhaus, Minna Senkbeil und Käthie Kolk.

Sektionen A. B. und E. des A. U. V. O.

Die Setionen A, B und E des Arbeiter-Unterstützungsvereins A. U. V. O. haben schon viele schöne Maifeste gefeiert, das gestern von ihnen in Counts Halle, Nr. 408 Sedgwick Str., abgehaltene 45. hat aber alle seine Vorgänger in den Schatten gestellt. Unter den Gästen, die in Schaaren herbeigeströmt waren, bemerkte man so geschätzte und gewichtige Persönlichkeiten, wie den Vater des Stadtoberhauptes, Herrn Busse, und den Polizeileutnant Max Heidelmeier, „unsern Max“. Und alle, die gekommen waren, amüsirten sich vortrefflich. Herr Max Kleinert brachte durch seine komischen Vorträge Stimmung in die Bude. Die Herren vom Festausschuß thaten ein Uebriges, um ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm, wie möglich zu machen. Die treffliche Kapelle spielte unermüdlich zum Tanze auf. Man unterhielt sich, trieb Scherz und Kurzweil und war mit sich und der Welt zufrieden. Als man schließlich, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zum Aufbruch rüstete, geschah es mit dem Bewußtsein, einige wirklich genußreiche Stunden verlebt zu haben.

Herr George Koop, der Präsident, hatte die Gäste in warm empfundenen, herzlich gehaltenen Worten begrüßt. Der beliebte, redegewandte Sekretär, Herr Louis Reinecker, hatte die Geschichte des Vereins und seine Zwecke und Ziele, als da sind: Gegenseitige Unterstützung, Pflege der deutschen Sprache, Sitten, Gebräuche und Gemüthlichkeit, skizzirt und, wie auch sein Vorgänger, stürmischen Beifall erzielt.

Um das Gelingen der so ideal verlaufenen Festlichkeit haben sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht: Festausschuß—Albert Hofman, W. Volk, W. H. Thieleman, Ernst Poetsch, Herm. Kunkel, Chas. Müller; Tanz-Ausschuß—Ed. Zebolsky, Ed. Behrens, Jack Michels, Wm. Poetsch und C. Mush und, last, but not least, die Beamten: George Koop, Präsident; Louis Reinecker, Sekretär, und Rob. Duckstein, Schatzmeister.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains

für Dienstag, den 5. Mai

Groceries.

Bester granulirter Zucker, das Pfund..........5c

Fancy frühe Juni-Erbsen, Büchse..........7½c

Fancy Zucker Corn — Büchse..........6½c

Kneipp Malz-Kaffee, das Packet für..........19c

Alle Sorten von Garten-Samen, 6 Packete für..........5c

Banner Geflügel-Futter, 100 Pfd.-Sack..........1.69

Fancy Rio-Kaffee, das Pfund..........10c

1 Pfd. Packet 20 Mule Team Borax..........12½c

Schönes Bild frei mit jedem Packet.

Dry Goods.

Speziell, 8 bis 11 Uhr Vorm. Yard breiter, 8c Qual. ungebleichter Muslin, Yd...5c

Extra gute Qualität Damast-Handtuchzeug, Yard. 4¾c

Echtfarbiger Schürzen-Gingham, Dienstag, Yd...5½c

Gute Schuhschnüre, per Dutzend..........4c

Feine weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend..........1c

54zöll. Quadrat leinene Tischdecken, mit Franse....98c

Blauer und rother Plaid Shaker Flanell, reg. Preis 10c — speziell, Dienstag, Yard..5½c

Feine Qualität rosa und blauer Baby-Flanell, Yard 7½c

Reg. 1.25 u. 1.50 Percale-Wrappers, Dienstag......89c

Postbestellungen prompt ausgeführt

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher